

B-Version ist 1A!

F-35B in 1:72 von Tamiya

S. 26



So altert man den Tank perfekt

T-34 in 1:35 von RFM Rye Field Model

S. 58



Ziviler Umbau

Skid Steer Loader M400T in 1:35 von Gecko Models

S. 74



Mai 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Bf 110-G2 in 1:72 von eduard S. 10



MIT FELDTARNUNG!

Leopard 2 A7V
in 1:35 von Tamiya
S. 44



Brandneu!
Frisch von der Messe
und schon gebaut



New Tool für Anfänger und Profis
Kanonenjagdpanzer
in 1:35 von Das Werk
S. 54



Problemlos und schnell gebaut
Nakajima A6M2-N Rufe in 1:48 von Eduard
S. 18

Schlachten, Technik, Feldherren

3 Ausgaben + Spezial

nur
€ 14,90

statt € 33,60* bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen über 56% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen
- ✓ Sie erhalten die Hefte bequem nach Hause
- ✓ Sie können jederzeit kündigen

PLUS



Wie geht es weiter? Wenn Sie zufrieden sind, erhalten Sie *Clausewitz* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 6,65 pro Heft alle 2 Monate frei Haus.

Kernthemen sind der beeindruckende wirtschaftliche Aufstieg, die überragende Bedeutung des Militärs und der mühsame Zusammenhalt der Gesellschaft.

Online bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de/plusabo



Die nackte Wahrheit



Thomas Hopfensperger, Verantwortlicher Redakteur

„Alles neu“ macht bei unserem Hobby nicht der Mai, sondern füllt bei uns die Hefte von März und April. Dabei kommen, ob der schieren Flut der Neuerscheinungen und nicht zuletzt ob der Sensationsberichterstattung unsererseits über dieselbe, die philosophischen Betrachtungen über das Wesen des Modellbaus oft zu kurz.

Emotionalität als wesentliche Triebfeder darf auch in einem eher technischen Hobby wie diesem auf gar keinen Fall unterschätzt werden. Denn wenn auch bis auf den hundertstel Millimeter jeder Kit nachgemessen werden kann, so bleibt doch viel vermeintlich oder wirklich „Wahres“ nicht unwidersprochen.

Der Kit kann noch so genau sein, aber was hilft's, wenn er im falschen Maßstab erschienen ist? Ist nun 1:35 der neue Zwangsmaßstab für Flugzeuge, nur weil gerade hier ein Trend sein Wesen treibt? Ich schreibe bewusst nicht Unwesen, denn ich habe gerade selbst nach mehr als 45 Jahren Pause wieder einen Kit im Panzermaßstab gebaut. Mich wundert nur die Verve, mit

Zeichen der Erhabenheit

denen mancher Fliegerneuling mit geballter Panzer-Faust geflügelte Neuheiten in 1:32 im falschen Maßstab wähnt. Das erinnert an die antiken Diskussionen um versenkte Gravuren oder, später im Modellbau-Mittelalter, an die verbalen Glaubenskriege um den Sinn von Nieten. In der Zeit der Aufklärung wollten alle nur versenkte Niete, denn alles Erhabene war ja sowas von „out“. Heute, in der Neuzeit, beschwert man sich über versenkte Niete, wenn die am Original erhaben waren.

Zwei Modellbauer, drei Meinungen? Wie verwöhnt wir alle sind, führen uns die besten und abgebrühtesten Modellbauer-Versteher unter den Herstellern vor. Und machen nun frech und originalgetreu

sowohl versenkte als auch erhabene Niete. Oder Niete, bloß um hier sicher zu gehen.

An dieser Stelle möchte ich dem ebenso verdienten wie von mir verehrten Fachmann Denis J. Calvert widersprechen, der in *Aeroplane Monthly*, März 2024, die ZELL-Versuche ab 1963 mit den deutschen F-104 für deshalb beendet erklärte, weil zum Zero Length Launch (ZELL a) die entsprechende Option zum Zero Length Landing (ZELL b) nicht gefunden werden konnte.

Fundamental falsch. Denn genau das (b) führten unzählige Piloten bereits seit der ersten Indienstellung durch! Nur leider mit den Problemen: a) unbemerkt, b) ungewollt, c) unwilliger Schleudersitz. Dabei war das Prozedere nur durch einen erfolgreichen Ausstieg zu überleben. Deshalb sei – augenzwinkernd – empfohlen: Sag

niemals nie und immer auf Gegenargumente aufpassen!

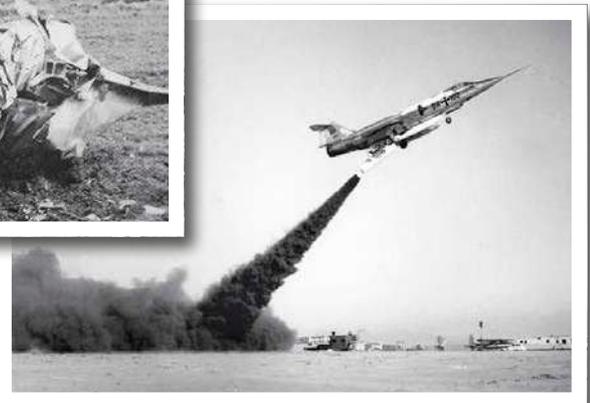
Viel gesünder ist es da doch, sich aus den Diskussionen herauszuhalten und ganz einfach all das zu bauen, was einem Spaß macht. Und wenn schon nicht im einzig wahren Maßstab 1:72, dann halt in 1:350, 1:35, 1:32, 1:48, 1:24, 1:18 ... Wenn es nur irgendwo einen ZELL-Starfighter gäbe!

Und so wünsche ich Ihnen über alle Zweifel erhabenen Spaß mit Modellen in jeder Skala, frohes Schaffen und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

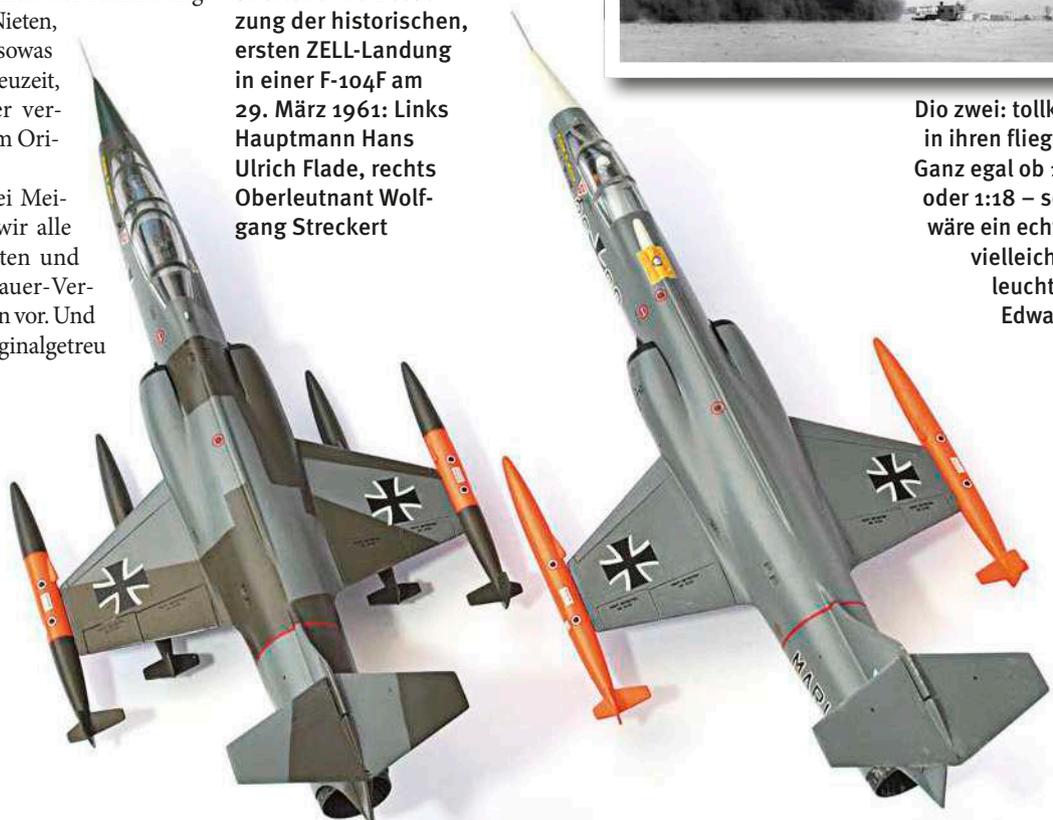


Dioramenvorschlag eins: Hier freut sich die überlebende Besatzung der historischen, ersten ZELL-Landung in einer F-104F am 29. März 1961: Links Hauptmann Hans Ulrich Flade, rechts Oberleutnant Wolfgang Streckert



Dio zwei: tollkühne Männer in ihren fliegenden Kisten. Ganz egal ob 1:32 oder 1:35 oder 1:18 – so ein Diorama wäre ein echter Hingucker, vielleicht mit glühend leuchtender Wolke? Edwards AFB, 1963

So baute der Redakteur im Jahr 1978. Am Heller-Kit der F-104G/TF-104G in 1:72 gab es nur allzu erhabene Details, die man runterschliff. Niete: Fehlanzeige, erhaben wie versenkt



Fotos: Thomas Hopfensperger, Sammlungs Thomas Hopfensperger



10 Großartig: Auch im kleinen Maßstab können Hersteller und Modellbauer Großes leisten



18 Zero auf Schwimmern: So veredelt man einen Topkit



26 Fast ein New Tool, überzeugt die VTOL-Version der Lightning II von Tamiya in 1:48

Step by Step

SBS

66

Letzte Teile werden verklebt und die F-104 bekommt ihre Spitze. Alles ist nun bereit für die Lackierung



70

Fugen, Fliesen und Alterung der Fassaden stehen auf dem Plan. Das Haus bekommt Tiefe



74

Auch in Gelb macht er eine gute Figur. Der Bausatz bietet einiges an Details



44

Ganz frisch und noch nicht erhältlich rollt der Leo 2 A7V als Baubereich ein. Was kann der Bausatz?



10 Spaßbau: **Bf 110**

eduard's toller Kit animierte Wolfgang Henrich zu einer Glanzleistung. Er zeigt, wie man so was in 1:72 macht

18 Meisterhaft: **Rufe**

Josef Blazek zieht alle Register, um dem tollen Kit von eduard in 1:48 detailmäßig noch eins draufzusetzen

26 Senkrecht gestartet: **F-35B**

Tamiya lieferte eine White Box und Ingo Degenhardt ließ sich nicht lange bitten. Das Ergebnis überzeugt vollends

44 New Tool: **Leopard 2 A7V**

Łukasz Orczyc-Musiałek hatte die Aufgabe, die Whitebox vom neuen Tamiya-Kit innerhalb kurzer Zeit zu bauen – mit Erfolg

54 Lang erwartet: **KaJaPa**

Lothar Limprecht hat sich den neuen KaJaPa von Das Werk in 1:35 angeschaut und beide Versionen gebaut

58 Sandig: **T-34/85**

Unser Redakteur Alexander Wegner hat den T-34 übernommen und für den Raum Berlin entsprechend gealtert

74 Zivilist: **Skid Steer Loader M400T**

Patrick Krüger hat den kleinen Frontlader von Gecko Models in 1:35 als Zivilist getarnt

80 Schiffeschau: **Highlights der Shows**

Je kleiner, desto feiner. Spezialisten zeigen auf Ausstellungen ihre Kleinkunst-Werke von 1:700 über 1:350 bis 1:144



58 Der zweite Teil des T-34-Baus: Beim Weathering kommt originaler Sand aus Berlin zum Einsatz

3	Editorial
6	Bild des Montas
8	Panorama
17	ModellFan packt aus Spezial
34	ModellFan packt aus
38	ModellFan packt aus Spezial

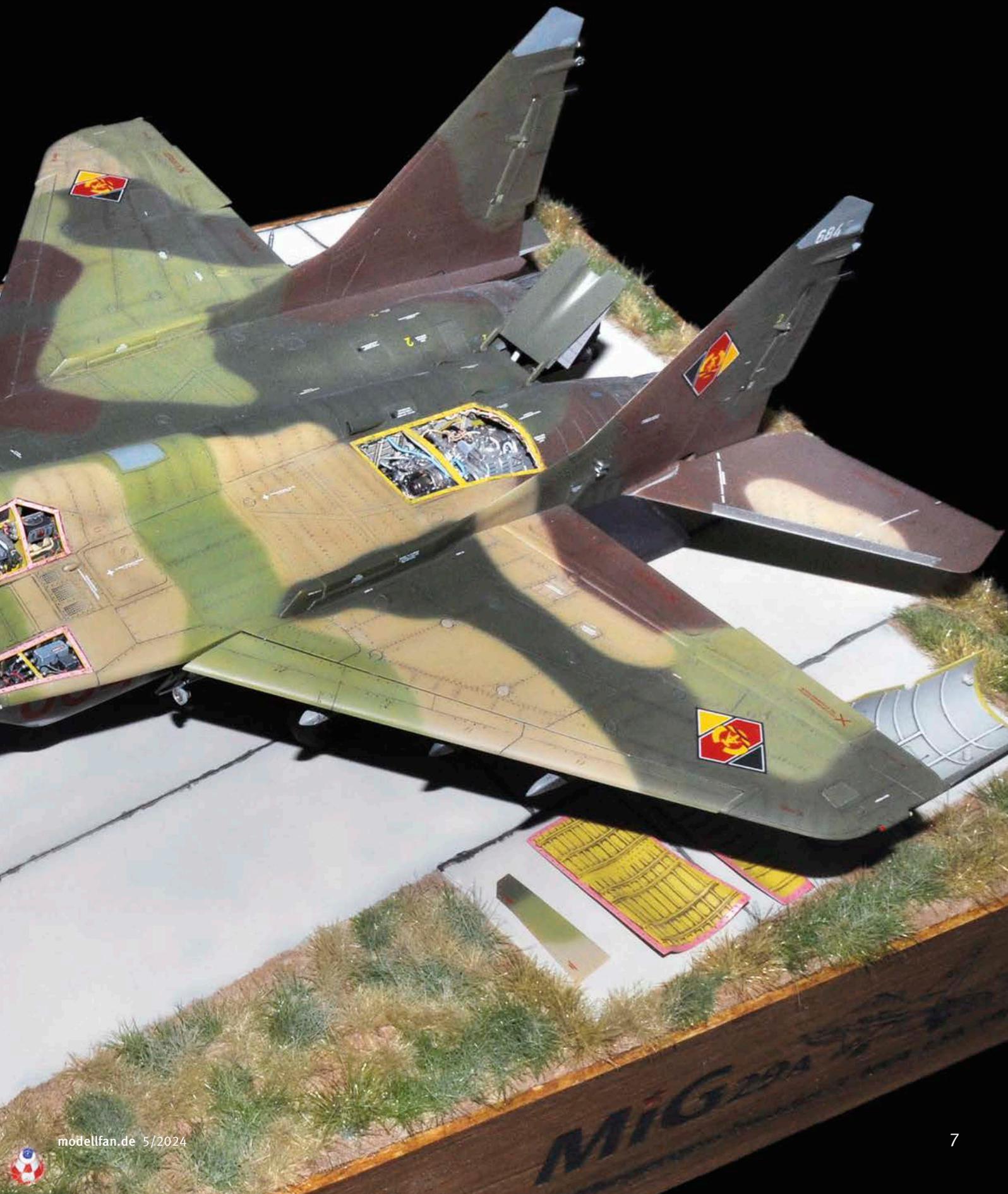
39	Fachgeschäfte
42	Figuren im Fokus
43	ModellFan liebt
84	Ausstellungen Dioramen
90	Vorschau/Impressum

Themenabweichung

Zur Abwechslung zeigen wir hier kein Diorama mit Kettenfahrzeugen. Denn Abwechslung muss sein. Das dachte sich sicherlich auch Meistermodellbauer Pascal Klasen, der aus der Nähe von Bitburg in der Eifel kommt. Das merkt man auch in der Regel an den Themen seiner Projekte, die sich überwiegend in U, S, A, F, E buchstabieren lassen. Statt einem „Bitburger Eagle“ lässt er hier eine MiG-29A von Great Wall Hobby in den Farben der LSK der ehemaligen DDR semimatt glänzen. Mit Ausstellungsgold belohnt in Ungarn, Maßstab 1:48. Zur Sicherheit hatte er da auch eine „goldige F-15 Eagle“ mitgebracht. Doppelt glänzt besser.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger





Leserbriefe

Dieses Mal wende ich mich gleich an Sie. Wieder einmal geht es um die Farbgebung eines Flugzeuges, diesmal um die Martin Maryland! Ich habe einen schönen Bausatz aus Osteuropa da, leider die Ausführung mit den „falschen“ Decals. Neue/andere Decals sind bereits bestellt. Fakt ist, das die Marylands von Frankreich bestellt waren, aber von den Briten übernommen und eingesetzt wurden. Ich möchte eine Maschine des No. 431 Flight, also die von Adrian Warburton, darstellen. Allen Bildern nach weist diese Maschine französische Farben und Tarnung auf. Farbverlauf und Schema sind klar, die Farben leider nicht. Deshalb meine Fragen:

- Sind es französische Farben?
- Wie sind da die richtigen Bezeichnungen?
- Gehen die halbwegs konform mit britischen Farben?
- Sind die Farben von Revell oder Humbrol erhältlich?
- Wie sieht es mit der Innenfarbe aus: (britisches) „Interior Green“?

Bernd Bröker, per E-Mail

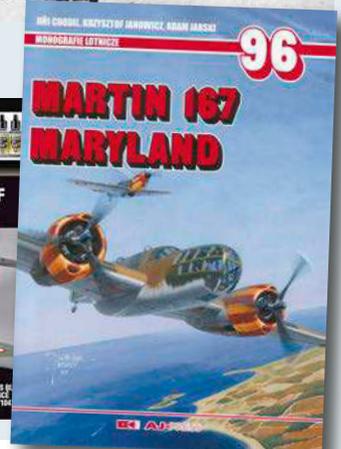
Hallo, Herr Bröker, Mindestens eine Monografie Lotnicze 96 gibt es, siehe Titel. Zu den Fragen: Ja, es wurden zuerst die Originalfarben geflogen, dann RAF-Lack. Konform eher nicht, aber Farben sind auch als Sets von den



Das Cockpit sieht zumindest bei den blanken Rumpfteilen nach Alu aus, Instrumente wohl in Schwarz



Hataka, Ammo of Mig und Vallejo haben Farb-Sets im Angebot



abgebildeten Herstellern erhältlich. Von Revell und auch von Humbrol eher nicht. Fotos, die ich gefunden habe, deuten ganz stark auf Naturaluminium im Cockpitbereich hin, siehe Bild.

Ihr Thomas Hopfensperger



Schöne Arbeiten von Ingo Clemens aus alten und neuen Zeiten

Gratulation zu 50 Jahren ModellFan! In meiner Modellbau-Literatursammlung befinden sich unter anderem sämtliche Ausgaben ihrer Zeitschrift, beginnend mit Heft 0/74, welches eine Vorabveröffentlichung des Verlages war und den Fachhändlern als Appetitanreger überlassen

wurde. Die spätere Ausgabe 1/74 ist inhaltlich identisch. Es macht immer wieder Spaß, die monatliche Ausgabe durchzuschmökern, auch wenn heute Printmedien nicht mehr unbedingt die primäre Informationsquelle sind. Ich gehöre noch zu den Freunden des Papiers! Meine Leidenschaft startet ebenfalls in den 70ern und hält mit wenigen Unterbrechungen bis heute an. Ich erlaube mir, ein paar Bilder meiner Modelle anzuhängen. Ein fixes Bauthema habe ich nicht, daher auch der „Bildmix“ von historischen Bauten wie Me262, Revell Starfighter oder dem What-if E-75 „Tigerzahn“ aus dem Hause Modelcollect in 1:35. Damit grüße ich das gesamte Team und hoffe auf viele weitere Jahre kurzweiliger Unterhaltung!
Ingo Clemens, Düren

Hallo Herr Clemens, vielen Dank für Ihre Zuschrift. Ja, das ist ein Rückblick in glückliche Modellbau-Zeiten ohne jeglichen Druck. Bei mir sah das alles ganz ähnlich aus. Danke für den Flashback!

Ihr Thomas Hopfensperger

FÜR 48ER-DIORAMENFREUNDE Tamiya wertet Kits auf

Tamiya startet mit bekannten Warbirds in 1:48 wieder durch und bietet teils preisgünstige Sets mit zusätzlichen Fahrzeugen und Figuren an. So die Spitfire mit Tilly, die Fw 190 mit 11CV und die Zero mit vier neuen Piloten. Ganz neu dagegen ist der Kit der Martlet als Formvariante mit immerhin einer Pilotenfigur im Cockpit.



24. Modellbauausstellung
als Wohltätigkeitsveranstaltung
zu Gunsten der
Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe
der Deutschen Krebshilfe
am Standort Holzminden beim
Panzerpionierbataillon 1
mit Unterstützung des
Bundeswehrdienstleistungszentrums Hannover
in der
Pionierkaserne am Solling
am
Samstag 25.05.2024 von 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag 26.05.2024 von 09.00 bis 16.00 Uhr
Eintrittspreise:
Wohltätigkeitsbeitrag
Erwachsene 2,00 €
Kinder 1,00 €
Die Gesamtheit der Modellbauausstellung wird der Deutschen Krebshilfe gespendet.
In der Sonntags- und in der Museumsstube sehen Sie Modelle aller Maßstäbe und Fachrichtungen
- keine historischen und antiken Fahrzeuge an Freizeidienste.
Weitere Infos unter: www.dkkh.de/ausstellung

MODELLBAU HILFT KINDERN Ausstellung

Am Samstag und Sonntag, dem 25. und 26. Mai, findet in Holzminden wieder die inzwischen 24. Modellbauausstellung zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe in Holzminden in der Pionierkaserne am Solling statt. Auch *ModellFan* unterstützt die KKH und wünscht den uneigennütigen Machern und natürlich den Kindern viel Publikum!

Klassiker des Monats

Der ursprüngliche Kit des Gas Trucks stammt tatsächlich von Revell und wurde als Mobilgas-Ausführung erstmals 1956 in rotem Plastik ausgeliefert. Completely formed Plastic war damals schon ein Quantensprung, denn meistens war noch Holz als Material vertreten. Im Katalog war der Kit mit zwei Figuren und Schild als H-1402 gelistet. Nach x Wiederauflagen, darunter eine Version von Shell, ging die Form wie viele andere ältere an den Hersteller Atlantis aus den USA.



White? War da was?

Bei Modellen existiert eine geradezu unglaubliche Menge an einzelnen Kits in allen möglichen Maßstäben. Manchen kommt vielleicht die Lkw-Firma White unbekannt vor – die war es in den USA ganz und gar nicht. Die White Motor Company baute im Zweiten Weltkrieg auch die M2 und M3 Halftracks. Und neben den kleinen wie hier dem White 3000 baute man auch große LKWs, von denen die Kurzhauber (Cabin over Engine, C.O.E.) wie etwa der White Road Commander später auch unter White-Freightliner WFT/FLT, GMC und Volvo USA firmierten. Atlantis hat nun in 1:48 wieder den White Fruehauf Gas Truck im Angebot, jetzt auch mit Klarglas!



ZAHLENSPIELE

White Motor Company

- 51000** Halftrucks M3
- 3000** Typenbezeichnung WMC
- 1981** Übernahme durch Volvo
- 1940** Start der Halftrucks M3
- 1940** Start der Halftrucks M2
- 1900** Gründung WMC
- 1866** Gründung Unternehmen
- 30** Sekunden für Haubenkippen
- 7** Auflagen des Kit
- 4** Achsen beim Revell-Truck
- 0** Motorhaube haben die C.O.E.



KLASSIKER IM KLEINEN MASSSTAB

SCHWER BEWAFFNET, LEICHT GEBAUT

Hat man ein interessantes Flugzeug, eine gute Vorbildauswahl und dazu edwards Profi-pack-Version, kann man von viel Bastelspaß ausgehen. Jetzt ist Zeit, das zu prüfen

Von Wolfgang Heinrich

Es gibt Flugzeuge, die einem im Kopf herumschwirren und die man irgendwann mal bauen möchte. Aber irgendwie fehlt der letzte Kick. So ging es mir mit der Messerschmitt Bf 110. Die Entscheidung zum Bau fiel dann, als ich den hochgelobten

Bf-110-G-2-Profi-pack-Bausatz von eduard in die Finger bekam. Endlich kein Nachtjäger oder die x-te Wespenvariante.

Eine äußerst schwerbewaffnete Messerschmitt Bf 110 G-2 vom 5./ZG 1 sollte es werden, mit doppelten Werferrohren und Gon-

delbewaffnung. Öffnet man den großen Stülpkarton, ist man beeindruckt von der Vielzahl an Gießsästen mit über 200 Einzelteilen. Viel für so ein zierliches Flugzeug. Aber etliches wandert in die Grabbelkiste. Profi-pack bedeutet auch, dass farbige Ätztei-

Bis an die Zähne bewaffnet – das gilt nicht nur für die originale G-2, sondern auch für edwards Profipack, das keine Wünsche offenlässt – von kleinen Hürden beim Bau abgesehen



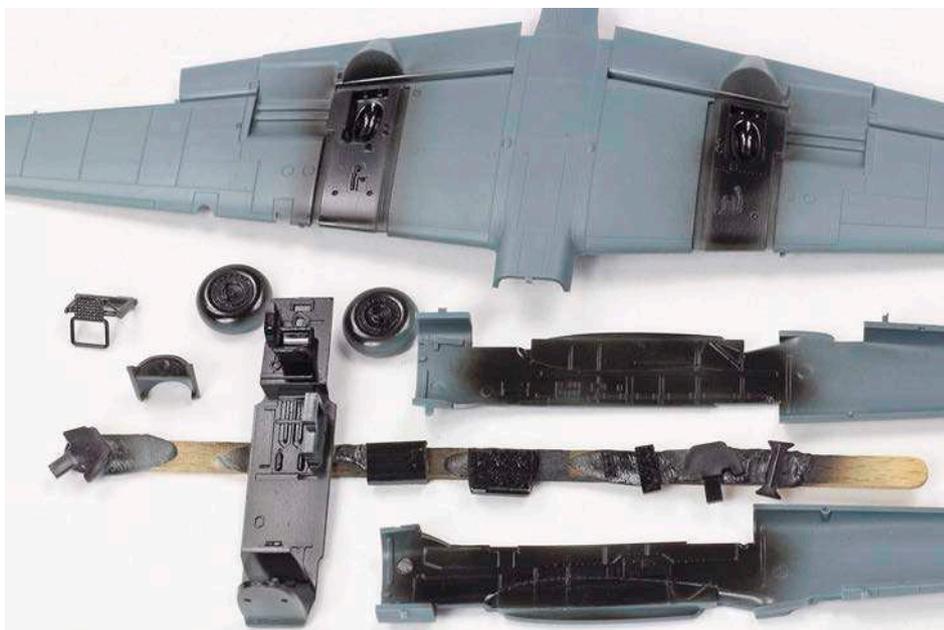
le und Lackiermasken beiliegen – beides eine sehr willkommene Ergänzung.

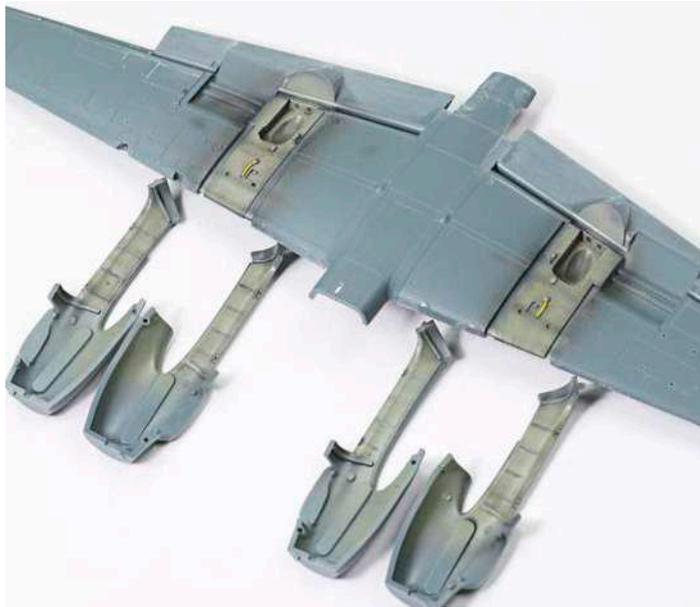
Klein- und Klarsichtteile en gros

Begonnen habe ich damit, zunächst alle Innenbereiche schwarz zu lackieren (1). Anschließend habe ich mit der jeweiligen Grundfarbe, welche ich deutlich aufhellte, über die schwarzen Bereiche lackiert, bis eine Farbabdeckung mit erkennbarem Tiefeneffekt erreicht war (2). Trockenmalen, Klarlack und Washing sorgten dann endgültig für die plastische Wirkung. Zu den Profipack-Fotoätzteilen gehören auch welche, die den Innenraum aufwerten sollen. Alternativ kann man aber auch Instrumente und Radarequipment mit den Plastikbauteilen, ergänzt um Decals, darstellen. Beim Instrumentenbrett habe ich mich für die reliefartigen Fotoätzteile entschieden, beim Radarequipment jedoch für Plastikteile und Decals. Diese Variante wirkt deutlich plastischer als die nur plan bedruckten Ätzteile (3).

Nachdem alle Cockpitteile ihren Platz gefunden hatten, konnte ich den Rumpf problemlos

1 Zunächst werden Innenbereiche glänzend schwarz lackiert. Black-Basing ist Grundlage für Schatteneffekte mit aufgehellter Hauptfarbe





2 Der Farbton RLM 02 ist deutlich aufgehellt und so lange lasierend über die schwarze Grundierung genebelt, bis Tiefenwirkung entstand

3 Gleiches beim Cockpit. Hier bereichern PE-Teile, Decals und Detailbemalung. Washing sowie Trockenmalen verstärken die Tiefenwirkung



4 Der Flügel-Rumpf-Übergang war zu flach. Hier schafft ein Gießast Abhilfe und drückt die Oberseite auf die notwendige Höhe



5 Ein dünner Streifen Plastiksheet hilft, einen Spalt zu schließen. Ansonsten ist die Passung des Bausatzes einwandfrei

zusammenkleben. Schon schade, dass fast die ganze Pracht im dunklen Rumpf verschwindet. Zum Glück bietet eduard aber die Option, die Cockpitverglasung geöffnet darzustellen. Dass aber auch ein moderner Bausatz immer Trockenanpassungen benötigt, zeigten die Flügel. Hier stellte sich heraus, dass die Flügelhöhe an der Wurzel zu niedrig war. Ein auf Spannung eingesetztes Stück Gussast drückte die Oberseite etwas hoch und löste das Dilemma (4). Der weitere Zusammenbau der Hauptkomponenten verlief dann auch ohne Probleme. Lediglich an der Backbordmotor-Innenseite zeigte sich ein kleiner Spalt, welcher sich problemlos mit einem Streifen Plastiksheet schließen ließ (5). Nachdem die Klebung ausgehärtet war, schnitt ich ihn bündig ab und musste die Klebestelle dann nur noch leicht überschleifen.

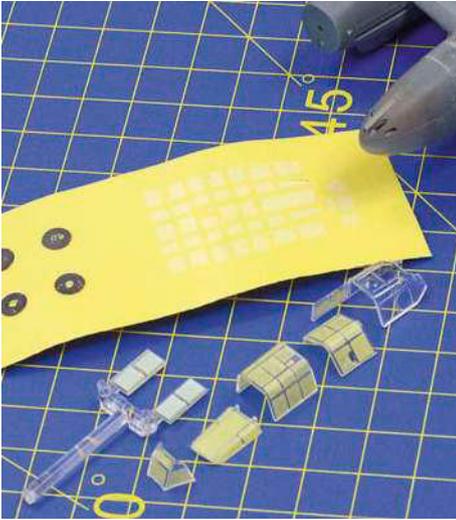
(K)Eine Herausforderung

Der klarste Vorteil bei edwards Rapidpack-Bausätzen ist die Beigabe von Maskierfolie für die Klarsichtteile. Gerade bei der Bf 110 mit ihren vielen kleinen Fenstern macht sich das bezahlt, hat man doch so schnell alles sauber ohne großen Aufwand abgeklebt (6). Etwas mehr Aufwand bedeuten hier die Positionslampen. Die bietet eduard nur als Vollmaterial. Man könnte nun im Zubehör (Quickboost) Ersatz finden oder diese selber anfertigen. Da ich diese nicht extra bestellen wollte, entschloss ich mich für das Selbermachen. Hierzu sägte ich zunächst mit einer Mikrosäge vorsichtig das Vollmaterial aus (7). Im nächsten Schritt habe ich dann für jede Seite aus einem Klarsichtteil die Grundform für die Lampenabdeckung gefeilt (8).

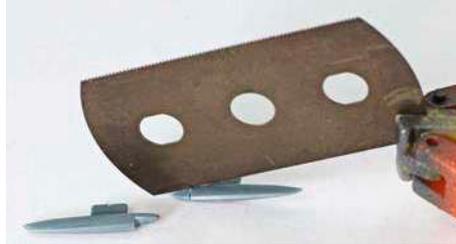
Die plane Seite habe ich dann mit einem Bohrloch versehen, zur Simulation der farbigen

Die Draufsicht zeigt deutlich die Verschleißspuren an der linken Einstiegsseite. Die Alclad-Aluminium-Grundierung ermöglichte einfaches Chipping





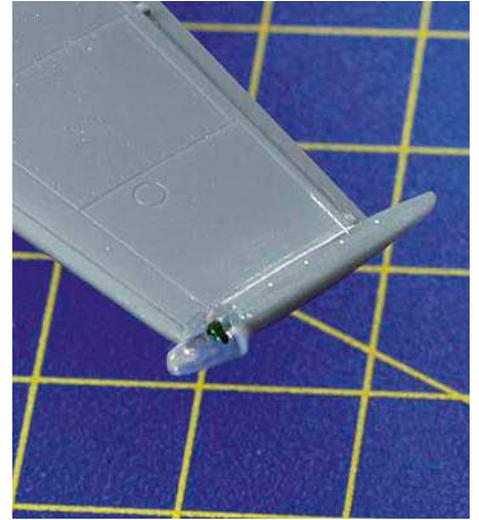
6 Die im Profipack vorhandenen Maskierfolien sind eine große Hilfe. Absolut passgenau, erleichtern sie die Arbeit deutlich



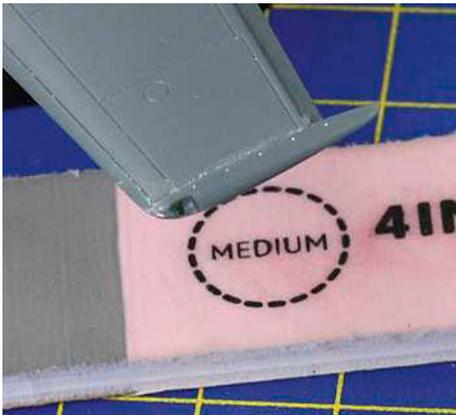
7 Für die Positionsleuchten musste an der Stelle das Vollmaterial mit einer Mikrosäge ausgeschnitten werden



8 Klarer Gussast, grob in Form gebracht. Hier ruhig größer arbeiten als notwendig. Der Überstand wird verschliffen



9 Die Positionslampe erhält ein mit entsprechender Farbe gefülltes Bohrloch und wird satt mit Industriekleber in Position geklebt



10 Ist die Klebestelle ausgehärtet, wird mit einer 4-in-1-Nagelfeile die Form herausgearbeitet und zum Abschluss poliert



11 Der Luftenlass der gewählten Version hatte keinen Filter. Diesen entfernen, anschließend den Luftenlass aufbohren



12 Ein Manko bei vielen 72er-Bausätzen: zu grobe Kleinteile wie die Werferrohre. Überarbeitung wertet das Modell auf

Die Zweimot ist dem Hersteller gut gelungen, bei den Kleinteilen ist jedoch noch Luft nach oben





Aus dieser Position auch sehr attraktiv; das sahen alliierte Jägerpiloten beim Original sicher genauso

Auf einen Blick: Messerschmitt Bf 110 G-2

Kit 7085	Hersteller eduard	Preis zirka 30 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Draht; Messingrohr; Microscale: Weichmacher; Tamiya: Kleber extra thin; Schwanheimer Industriekleber

Verwendete Farben AK-Real Color: RC278, RC279, RC320, RC274; Gunze: H-11, H-12, Games Workshop: 24-09 Seraphim Sepia, Nulin Oil; Tamiya: Weathering Set A, B und E



Birnen mit „Clear Green“ respektive „Clear Red“ gefüllt und im Anschluss mit Schwanheimer Industriekleber in die ausgesägte Stelle geklebt (9). Und im letzten Schritt dann mit einer handelsüblichen Nagelpolierfeile das Klarsichtteil in Form geschliffen und poliert (10). Ein kleines Manko des Bausatzes sind manche der Kleinteile. Hier fällt das Modell ein wenig ab. Zum einen erwartet eduard, dass man zur Darstellung des Luftenlasses einen angemessenen Tropenfilter absägt. Hier wäre es sicherlich ein Leichtes gewesen, den Tropenfilter als separates Teil beizulegen (11). Und zum anderen sind einige Bauteile wie etwa die Werferrohre wenig filigran ausgeführt. Da war Nacharbeit gefordert, wie etwa das Dünnenfräsen der Wandstärken (12). Auch wenn diese Arbeiten etwas zeitintensiv sind, werten doch gerade sie ein Modell im kleinen Maßstab später deutlich auf.

13 Eine Grundierung in Alclad Aluminium diente als Basis. Die folgenden Farben wirken lebendiger und das Chipping wird vereinfacht

Sachte bei den Farbenspielen

Hat man diese zugegebenermaßen kleineren Hürden überwunden, geht es an die Lackierung. Grundsätzlich und wie immer verpasste ich auch hier, wie bei allen meinen Modellen, der Bf 110 eine Grundierung mit Aluminium-Metallfarben (13). Diese lassen bei entsprechender lasierender Lackierung die Farben lebendiger erscheinen und vereinfachen das Chipping. Anschließend begann der Farbauftrag, beginnend mit der Unterseite in drei Durchgängen. Grundfarbe, Schatten und lasierend wieder mit der Grundfarbe übernebeln, bis der Effekt zufriedenstellend war (14). Die gleiche Vorgehensweise fand auch bei der Oberseite Anwendung. Hier waren noch zusätzliche Maskierarbeiten notwendig. Am Rumpf geschah dies mit einem längs durchgerissenen Papierstreifen, um den weichen

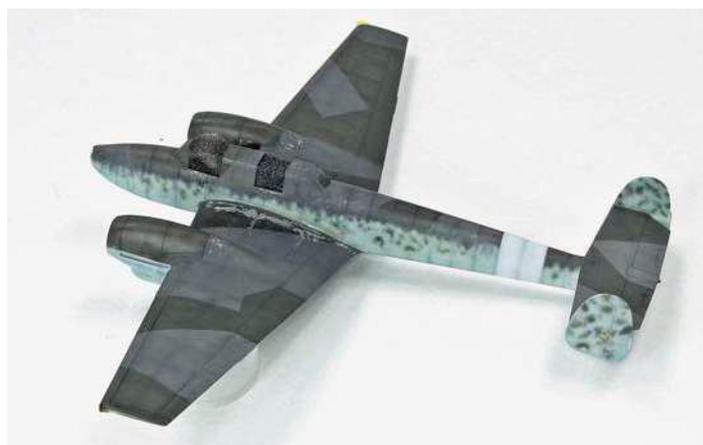




14 Dreischichtlackierung: Grundfarbe, gefolgt von Shading, und wieder überbelte Grundfarbe erzeugen eine effektvolle Lackierung



15 Papierschablone für den Rumpf, Seitenmarker für die Segmenttarnung – eine einfache und schnelle Methode



16 Abschluss: Flecktarnung, das weiße Rumpfband und bereits das erste Chipping der hauchdünn lackierten Farbe



Verlauf darzustellen und bei der Segmenttarnung der Oberseite mit Seitenmarkern (15).

Obwohl die Seitenmarker kaum kleben, chippten diese schon teilweise die hauchdünne Lackierung. Dieses ließ sich aber, wo notwendig, leicht wieder retuschieren. Der Abschluss der Grundlackierung bildete dann der luftwaffentypische Fleckauftrag und das gewollte Chipping per Wasser, kleinem Borstenpinsel und Zahnstocher. Den Schwerpunkt bildete hier die oft betretene linke Flügelwurzel (16). Nach dem obligatorischem Klarlackauftrag folgten die Decals. Der Bogen von eduard ist wirklich umfangreich und man

17 Erst den Klarlack, dann die Decals. Der Bogen ist umfangreich und sollte genau studiert werden. Microscale-Produkte helfen gegen Silvering



18 Mit einem Ölmalen-Pinwashing werden die Gravuren betont und erste Verschmutzungen auf die Lackierung gebracht



19 Kleinteile und Anbauten erst kurz vor Abschluss der Arbeiten anbringen. So werden Beschädigungen vermieden



20 Tamiya-Weathering-Sets: Sie geben den letzten Schliff bei der Verschmutzung. Mit Borstenpinsel auf Matt haften sie gut

sollte die Anleitung entsprechend studieren, da besonders die Stencils in mehrfachen unterschiedlichen Ausführungen vorhanden sind. Sehr gut haben die Decals auf den Weichmacher von Microscale reagiert (17). Dieser sorgte dafür, dass sich die Decals einwandfrei an die Oberfläche anschmiegen und Luft unter den Decals eliminiert wurde.

Alterung mit Maß

Mittels Öl-Pinwashing habe ich dann die Gravuren betont (18). Hierbei verwende ich in der Regel für die Unterseiten eine kaltgraue und für

die Oberseiten eine dunklere braungraue Mischung. Anschließend konnten dann sämtliche verbliebenen Anbauteile an das Modell angebracht werden. Insbesondere die Aufhängung der Zusatztanks und Werferrohre sind recht filigran und neigen beim Hantieren dazu, leicht wieder abzubringen. Solche Teile sollte man am Modell niemals zu früh montieren. Meist brechen sie ab und man hat doppelte Arbeit (19). Mit einem Auftrag von seidenmattem Klarlack bereitete ich dann das Modell für die finale Verschmutzung mit dem Tamiya-Weathering-Set vor. Die Farben des Sets wurden mit diversen Pinseln aufgetragen



21 Finale: Beobachter-MG, Antennen und Klarsichtteile der geöffneten Haube werden angebracht, was eine ruhige Hand benötigt

und benötigten diesen matten und damit rauen Untergrund zur besseren Haftung. Abschließend habe ich noch einmal alles mit seidenmattem Klarlack fixiert (20). Den letzten Arbeitsschritt bildeten dann die Antennen und Klarsichtteile der Verglasung. Hier galt es, noch einmal eine ruhige Hand zu haben und dann war das Modell auch schon fertig für die Vitrine (21).

Fazit

Die Bf 110 hat mich als Flugzeug schon immer fasziniert. Im Nachhinein weiß ich gar nicht, warum ich solange keine gebaut habe. eduard liefert mit seiner Reihe in 1:72 jedenfalls alles, was das Modellbauerherz begehrt. Die kleinen Hürden lassen sich leicht umschiffen und am Ende erhält man ein wirklich schönes Modell. ■



Wolfgang Henrich
Jahrgang 1961
Wohnort Köln
Modellbau seit 1968
Spezialgebiet Luftwaffen-Flugzeuge in 1:72



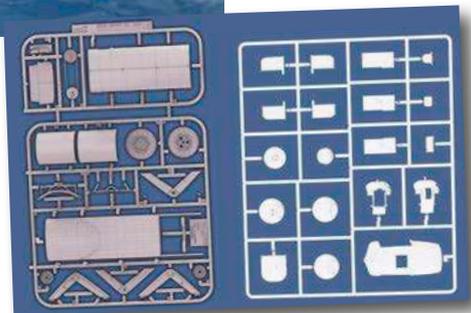
Auch im kleinen Maßstab elegant und filigran. Feine Bauteile unterstreichen das. Man beachte die Visiere der Heckbewaffnung



Diverse neue Teile kommen bei Kotare zu den kompletten alten dazu. So kann man selber weitere nachgerüstete Maschinen bauen

Der HKM-Kit mit all seinen Details und seiner Ausstattung ist ein echter Grand Slam. Bombig!

Schöne Details zieren die neuen der 1600 Teile des Border-Kits, der mit all seinem Inhalt Anfänger definitiv überfordern wird



NEU AUS FERNOST

Ganz große Freude

Zum Thema Großmodellbau im Flugzeugsektor pflegt Importeur MBK neues, kapitaless Material nach. Nummer eins: die zweite Auflage der Ex-Wingnut-Wings-Lancaster. Nun als Version der Dambuster. Zum fantastischen, hervorragenden Plastik hat man schon viel erfahren, nun gibt es neue Teile, Cartograf-Decals für drei Kennungen und die Rollbombe. Etwas Kritik

gibt es an einigen falschen Details, der fehlerbehafteten Bauanleitung sowie an der zwar neuen Box, die jedoch immer noch zu wenig die Masse der teuren und filigranen Teile schützt. In Anbetracht des Preises ist diese Sparsamkeit bedauernd wert, dies allerdings wird relativiert durch die überraschende Detaillierung.

Ganz anders macht das Hong Kong Models mit seiner neuen

Lancaster-Variante mit gigantischer Grand-Slam-Bombe, die auch für die U-Boot-Bunker gedacht war. Bombensicher verpackt, zeigen die Teile weniger Details, doch für Normalsterbliche eine deutlich leichtere Baubarkeit. Insofern gehen sich die beiden Mega-Kits etwas aus dem Weg, bei nur einer Decalversion für PD119 zeigt man ebenfalls zu viel Sparsamkeit. Schade auch,

dass hier die richtigen Lincoln-Räder fehlen. Zubehörhersteller AIMS hat nun welche.

Nun zu den echten Nachfolgern von Wingnut Wings: den Machern von Kotare, die nun eine frühe Spitfire Mk.1a auch mit Watts-Zweiblattprop bringen. In typischer Manier schrumpft man super recherchierte Originale auf Klein und kann das in der überragenden Bauanleitung auch mit Originalfotos belegen. Was man wirklich braucht, ist alles schon in der Box. Die Cartograf-Decals für drei Versionen sind nicht nur technisch top, sondern auch originalgetreu. Vielleicht hätte man noch eins, zwei Gesamtd decals für das Instrumentenbrett beipacken sollen statt den einzelnen Uhren. Beulen im Blech gibt es da, wo sie am Original um 1939/1940 waren, dabei achtet man auch auf gute Baubarkeit. So macht man das!

Fazit: insgesamt drei wunderbare, früher völlig undenkbar Angebote, die zeigen, in welchen goldenen Zeiten man nun baut.

Thomas Hopfensperger

**Border Model/
Modellbau König**

**Avro Lancaster B. Mk.III
„Dambusters“**

Art.-Nr.: BF-011, 1:32
FoV, BS, KST, NT, DN, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



**Hong Kong Models/
Modellbau König**

**Avro Lancaster B Mk.I Special
„Grand Slam“**

Art.-Nr.: 01E038, 1:32
FoV, BS, KST, NT, DN, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



**Kotare/
Modellbau König**

**Spitfire
Mk.Ia (Early)**

Art.-Nr.: K32004, 1:32
FoV, BS, KST, NT, DN
Note: Überraschend [+++++]



Fotos: Thomas Hopfensperger, Sammlung Thomas Hopfensperger, Hersteller

DAS NEUE MODELL VON EDUARD MEISTERHAFT GEBAUT

Grüne

**Das legendäre
Wasserflugzeug in
ganzer Pracht**



Perle

Für die Luftfahrtfans sind das Datum 7. Dezember 1941 und das Flugzeug A6M2 mit dem Angriff auf Pearl Harbor verbunden. Allerdings hat man in der Folge auch ein Parallelkapitel für die Schwimmerversion geschrieben. eduard hat nun den neuesten Kit

Von Josef Blažek

Wenn wir das A6M2-N-Rufe-Modell im Maßstab 1:48 bauen möchten, dann haben wir auf dem Markt mehrere Bausätze zur Auswahl. Wir können uns für ein günstiges Modell von Tamiya aus dem Jahr 1973 entscheiden, das einfach zu montieren ist und die Teile gut passen, aber technisch alt ist. Eine weitere Option ist das Hasegawa-Modell, das 1999 entstand. Das Hasegawa-Modell ist einfach zu bauen, verfügt aber über vereinfachte Details und ist ebenso wie Tamiya heute technologisch im Rückstand. Die Neuheit ist im aktuellen qualitativen Standard der eduard-Bausätze verarbeitet. Die Teile sind wunderbar detailliert und die gesamte Oberfläche des Modells enthält Nietenlinien. Alles wird durch Fotoätzteile ergänzt und es gibt bereits diverse Zubehörsets für das Modell. Da war die Wahl für den neuen eduard-Bausatz klar.

Beginnen wir mit dem Bau

Neben der Verbesserung des Platzes für den Piloten habe ich mich entschieden, einen Teil der Rumpfstruktur hinter dem Cockpit anzudeuten, die hinter der Sitzfläche des geschlossenen Rumpfes gut sichtbar ist. Dafür habe ich Evergreen-Kunststoffprofile, Verbindungsdrähte

Die Unteransicht beweist die Detailtreue des Modells in all seinen Teilen in wirklich allen Winkeln





1 Hier zeigt sich die linke Seite des Cockpits mit weiteren selbstgefertigten Details

und Ätzteile aus dem Bausatz verwendet. Die Rumpfstruktur habe ich aus Aluminiumband gefertigt (1, 2). Als Zubehör hatte ich ein 3D-gedrucktes Cockpit aus der Print-Serie, das über wunderschön gearbeitete Details verfügt. Nach dem Zusammenbau des Cockpits ging es ans Lackieren. Zuerst habe ich die gesamte Oberfläche mit technischem Benzin gereinigt und dann den Grundlack mit Mr. Surfacer 1000 aufgetragen, um die Haftung zu erhöhen und eine gute, stabile Farbbasis zu haben.



2 Auch rechts im Cockpit sind weitere Optimierungen aus eigener Hand zusätzlich eingebaut

Den Grundton des Cockpits habe ich im Verhältnis 80:20 aus den Farben Gunze C 340 und C 13 gemischt. Damit konnte man den gewünschten Farbton FS3409 erreichen(3).

3 Lackiertes Cockpit mit Gunze-Farb Mischung passend zum FS3409-Farbtönen

Anschließend habe ich die Farbe des Cockpits aufgehellt und die Einzelteile schattiert, um die Plastizität des Ganzen zu erhöhen (4). Für Wash und Filter habe ich Talens Rembrandt und Abteilung-502-Ölfarben verwendet, aus denen ich meinen eigenen erdigen Brauntönen passend zur Innenfarbe gemischt habe. Dann ging es zu den Gebrauchsspuren. Nachdem ich den vorderen Teil des Cockpits fertiggestellt hatte, konzentrierte ich mich auf den Rest des Rumpfes und die Schächte. Diese Teile sind silber lackiert, für die ich den Farbton Gunze C 08 verwendet habe. Nach dem Trocknen der Farbe folgten ein Wash aus schwarz-grauen Ölfarben und Details, die ich separat gemalt habe. Nach Fertigstellung waren der gesamte Pilotenbereich und der Rumpf fertig zum Kleben (5–10).

Auch einen Topkit kann man noch verbessern



4 Verwendung von Vallejo-Farben zum Schattieren und Färben von Details

Rufes Schwingen

Der nächste Schritt war die Fertigstellung der Flügel. Zuerst habe ich mich auf Stabilisatoren und Elevator konzentriert. Das Anbringen war wieder sehr einfach. Auch die Montage des Hauptflügels verlief problemlos. Gleichzeitig war es notwendig, die Landklappen aus dem zusätzlichen Satz Ätzteile zu montieren. Alles passte ohne Probleme, allerdings war ich mit dem Design der einteiligen Landklappen nicht zufrieden. Die Landklappen habe ich in einen Flügelteil und einen beweglichen Teil unterteilt (11, 12). Beim Verkleben des Hauptflügels habe ich das gleiche Verfahren gewählt wie bei den Stabilisatoren. Zu Beginn des Baus entschied ich mich, die Ruder ausgelenkt zu installieren. Das ist im Bau-





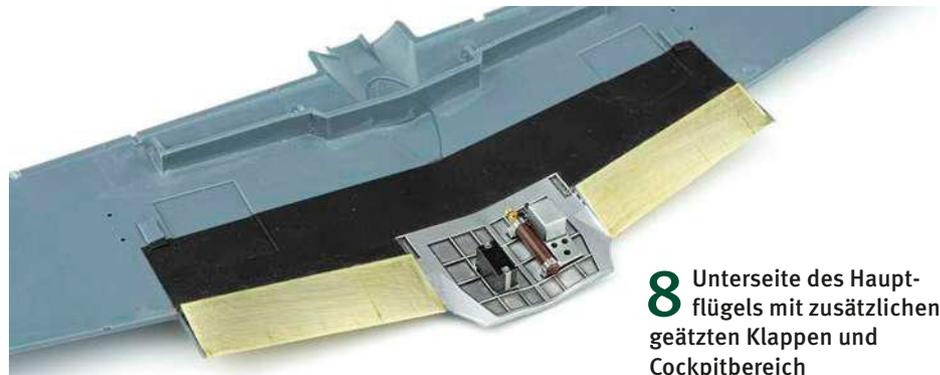
5 Die linke Seite des Cockpits mit Rumpfhälfte nach dem Lackieren



6 Die analog bearbeitete rechte Seite des Cockpits nach dem Lack



7 Armaturrenbrett aus dem Eduard-Print-Set, komplett mit Decal und mittels Vallejo-Farben bemalten Details



8 Unterseite des Hauptflügels mit zusätzlichen geätzten Klappen und Cockpitbereich

satz jedoch nicht vorgesehen und es war notwendig, den Hauptflügel zu modifizieren. Ein Höhepunkt beim Bau des Flugzeugs war die Montage der Hauptteile, alles passte perfekt zusammen.

Es blieb nur noch, die Leimfugen mit dem dünnen Kleber Mr. Cement S auszufüllen. Auch die Verbindung zwischen Rumpf und Haupttragfläche an der Unterseite des Modells war unproblematisch und es mussten nur Linien vertieft und Niete erneuert werden. Die Montage der Stabilisatoren am Rumpf selbst zeigte sich nicht mehr so gut wie beim Hauptflügel und erforderte etwas Sorgfalt bei der Verarbeitung der Teile. Dies war nur ein kleines Hindernis und nach Abstimmung der Gelenke war die

optimale Position erreicht. Nach der Oberflächenvorbereitung bin ich wieder in den Cockpitbereich zurückgekehrt, da dort lackiert werden musste. Lackiert hat man die Oberflächen der realen Maschine mit IJNAF Q1 – also in der Farbe der Verkleidung. Das Visier ist eines der 3D-gedruckten Teile und man musste nur ein paar Details hinzufügen.

Es wurde leicht patiniert und der gesamte Raum schattiert, ich habe wieder Ölfarben dazu

verwendet (13). Der nächste Schritt war, die klaren Teile zu kleben und zu maskieren. Ich habe die Masken aus dem Bausatz verwendet. Zum Lackieren des Cockpitrahmens habe ich die Klarsichtteile erst mit der Innenfarbe besprüht, in diesem Fall wieder IJNAF Q1. Ich habe eine Formungengenauigkeit auf der Rückseite des Modells festgestellt. Das Ruder hat im unteren Teil einen schlechten Zustand, das habe ich durch Schleifen korrigiert (14). Vor der Grundierung habe ich die



Das fertige Modell unterscheidet sich durch sein Konzept von gewöhnlichen Landflugzeugen



9 Hier zeigen sich sämtliche Cockpitteile fix und fertig, bereit für die Rumpfmontage



10 Fertiges Cockpit: Leider sieht man später nicht mehr alles



11 Der bewegliche Teil der Landeklappen aus dem separaten Klappenset des Herstellers



12 Hauptflügel mit Details aus dem Ätzteilesatz. Die Detailfülle ist nun unerreicht gut



13 Ansicht des fertigen Cockpits mit Visiergläsern vor dem Verkleben von Klarteilen



14 Hier zeigt sich die neue Ruderform, vom Autor noch leicht korrigiert

klaren Positionslichter an den Tragflächen mit transparenten Tamiya-Farben besprüht.

Die Grundierung

Der erste und traditionelle Schritt bestand darin, das gesamte Modell mit einer Grundierung wie Mr. Surfacer 1000 zu besprühen, welche die Oberfläche vor dem Spritzen von Tarnfarben vereinheitlicht und eine geeignete Basis mit optimaler Haftung für die nachfolgenden Schichten schafft. Die Grundfarbe von Nakajimas A6M2-N Rufe ist der Farbblöck von Mitsubishi A6M2

Model 21 sehr ähnlich. Die richtige Farbe für den A6M2-N ist IJNAF J3 SP. Allerdings hat man die Steuerflächen mit einer anderen Farbe eingefärbt, IJNAF J3 Hai-iro. Bedingt durch den Einsatz war die A6M2-N stark abgenutzt, was auf vielen historischen Fotos belegt ist. Das ist vor allem an den Maschinen zu erkennen, bei denen man grüne Farbe verwendet hatte.

Nicht so einfach: die Farbe

Zuerst habe ich die Farbe IJNAF J3 SP vorbereitet. Ich habe Gunze C 336 Hemp verwendet, der kei-

ner weiteren Anpassung bedarf, da er dem Farbton der Nakajima-Maschinen nahekommt (15). Anschließend hellte ich den Farbton von IJNAF J3 SP auf und konzentrierte mich darauf, unregelmäßige Flecken mit einem aufgehellten Farbton zu erzeugen, wobei ich die Mitten der einzelnen Platten bevorzugte. Im nächsten Schritt habe ich mich wieder für den Grundton IJNAF J3 SP entschieden, den ich mithilfe von Mr. Retarder Mild stärker verdünnt und auf die Kanten der Platten und Nietlinien fokussiert habe. Die Steuerflächen sind im Farbton IJNAF J3 Hai-iro lackiert, den

Auf einen Blick: Rufe Dual Combo

Kit 11171	Hersteller eduard	Preis zirka 70 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 80 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Materialien eduard: Zubehör; Evergreen: Plastikprofile; Kupfer- und Bleidraht

Farben Gunze; Tamiya; Vallejo; Abteilung 502; Talens Rembrandt





15 Das Modell nach dem Besprühen mit IJNAF J3 SP als hauptsächlich Grundfarbe der Metallteile



16 Nach dem Maskieren folgt das Besprühen der Steuerflächen mit kontrastierendem IJNAF J3 Hai-iro



17 So zeigen sich die Farbübergänge nach dem Aufsprühen mit 3M Scotch Brite



18 Zwischen Grau und Grün: Überall wird nun mit 3M Scotch Brite als Schablone gearbeitet

19 Mit Maskol abgedeckte (zukünftig grün getarnte) Floater, um Abschürfungen zu erzeugen



20 Aus Kabuki-Band geschnittene Vorlage, bereit für Hinomaru-Spray



ich aus Gunze C 35 unter Zugabe von Gunze C 336 „Hemp“ angerührt habe (16).

Für das im Feld aufgetragene Grün wählte ich Gunze C15 IJN „Green“ (Nakajima) und konzentrierte mich zunächst auf die Streifen zwischen den Farben. Diese Übergänge sollen Spuren eines unregelmäßigen Farbauftrags aufweisen. Nachdem ich verschiedene Färbemethoden getestet hatte, fand ich die besten Ergebnisse, indem ich über 3M Scotch Brite sprühte (17). Beim Aufsprühen der Farbverläufe habe ich einen dunkleren Farbton von Gunze C15 für einen glaubwürdigen Kontrast zwischen den Verläufen verwendet (18). Im nächsten Schritt trug ich einen Grundanstrich auf die Oberseiten des Modells auf, den ich anschließend aufhellte, um Unregelmäßigkeiten originalgetreu nachzuahmen. Es ist wichtig, lasierend zu arbeiten, was mehrere dünne Schichten unterschiedlich modifizierter (aufgehellter und abgedunkelter) Grundfarbe Gunze C15 IJN „Green“ (Nakajima) erforderte. Allerdings wiesen alle Schwimmer unterschiedlich starke Lackabnutzungen auf. Hier kam es zu Abschürfungen durch Reibung und Einwirkung von Meerwasser. Dieses Finish habe ich mit Maskol erstellt, das ich aufgetragen habe, bevor ich den grünen Gunze C15 verwendet habe. (19) Anschließend wurden die Vorderkanten des Hauptflügels abgeklebt. Hier habe ich Gunze C58 „Orange Yellow“ verwendet, das diesen besonderen Farbton richtig interpretiert.

Keine Decals: Hinomarus

Der nächste Schritt beim Lackieren war das Sprühen der japanischen Sonnen. Als Start-



21 Hier ist der Hinomaru nach der Demaskierung der Vorlagen fertiggestellt



22 Walkways an Begrenzungslinien für bewegliche Flächen einsprühen



23 Fleißarbeit: mit Vallejo-Farben, Hand und Pinsel gemalte Kratzer



24 Die nächste Stufe: Anlegen der Patina mit Ölfarben im Öl-Look



25 Nach dem Aufbringen der restlichen Decals folgt Einsprühen mit Mattlack

farbe habe ich Gunze C 385 „Japanese Navy Marking“ gewählt. Zuerst habe ich den maskierten Bereich für Hinomaru vorlackiert und dann den ganzen Hinomaru mit einer stärker verdünnten Gunze-C-385-Farbe bemalt. In den letzten Schichten habe ich den Farbton leicht aufgehellt und das gewünschte Ergebnis erzielt (20, 21). Der Streifen am Rumpfheck hatte einen anderen Rotton. Ich habe mich für Gunze C 81 „Russet“ entschieden. Der letzte Schritt bestand darin, die beiden Warnlinien abzukleben und anschließend aufzusprühen. Hier ist es wichtig, eine sehr dünne Farbschicht aufzutragen, um einen durchsichtigen Effekt zu erzielen (22). Nach Abschluss der Airbrush-Arbeiten malte ich mit einem Pinsel und Vallejo-Farben die Kratzer auf der Oberfläche des Flugzeugs gemäß den historischen Fotos (23). Anschließend habe ich das gesamte Modell mit Glanzlack GX-100 Mr. Color Super Clear III als Basis für die Decals besprüht.

Da ich die meisten Markierungen auf dem Modell gemalt habe, habe ich nur wenige Markierungen vom Decalbogen verwendet. Die

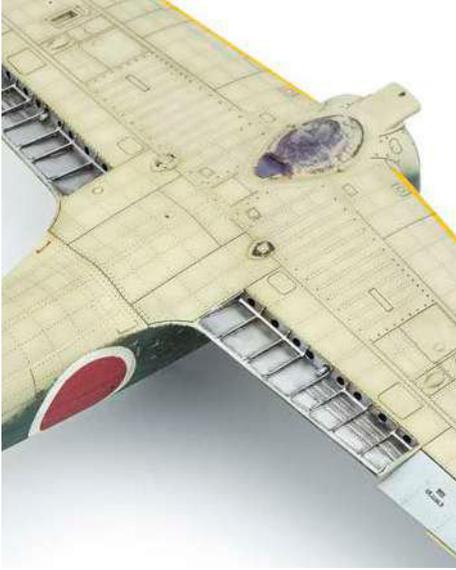
Oberfläche der Rufe habe ich dann aus den erdigen Brauntönen der Talens-Rembrandt-Ölfarben noch einmal „gewasht“ (24). Nach dem Auftragen des ölbasierten Waschmittels ließ ich die Oberfläche trocknen und fing nach zwei Stunden an, sie mit Make-up-Tupfern abzuwischen. Das gesamte Modell habe ich vor der Endbearbeitung mit einem matten Lack besprüht (25, 26). Allerdings ist bereits vor der Endmontage zusätzlicher Schmutz am unteren Teil des Modells erzeugt (27).

Hauptbaugruppen

Der Motor im Bausatz ist sehr schön, aber ich hatte eine noch detailliertere Version von eduard im direkten 3D-Druck (28, 29). Gleichzeitig ist seine Montage und Installation einfach. Dank der Kunststoffschablone ist die Motorabdeckung einfach zu platzieren. Ich habe danach noch weitere Details und Auspuffanlagen aus dem direkten 3D-Druck hinzugefügt. Die Farbe der Motorabdeckung muss mit den Referenzen und dem Rest des Modells übereinstimmen. Dieser Teil war

sichtbar abgenutzt (30). Der Zusammenbau der Schwimmkörper bereitete keine Probleme, alles passte sehr gut. Wichtig ist, die Gewichte im Vorderteil nicht zu vergessen. Im unteren Teil musste man eine abgeschliffene Fläche anfertigen, die die dunkelrote Grundfarbe zeigt (31, 32).

Für das Handling des Wasserflugzeugs an Land wurde ein spezieller Handling-Trolley verwendet, der Teil des Bausatzes ist. Er enthält viele Details. Zuerst habe ich den Handling-Trolley in den Farben seiner Materialien lackiert und dann graue Farbe aufgetragen. Anschließend erzeugte ich an vielen Stellen Kratzer und fügte mit Vallejo-Farben weitere hinzu. Die Patina ist genau wie beim Modell aus Ölfarben (33). Weitere kleine Abnutzungsstellen ergänzte ich, ebenso wie Rauchgasspuren an der Flügelunterseite. Dann blieben nur noch Hand- und Fußhalter (34), Antenne, ausgelenkte Steuerstangen, Positionslichter, Staurohr, Heckhaken, Fahrwerksanzeiger, dann noch der Propeller (35) und fertig war das Modell!



26 Auch die Unterseite des Modells wird mit Mattlack behandelt



27 Spuren von Abgasen gesellen sich unten zu denen von Schmutz und Ölen

Fazit

Der neue Bausatz der Rufe von eduard lässt sich problemlos und schnell bauen. Der Kit ist wunderschön detailliert und kopiert originalgetreu die echte Rufe. Im Vergleich zu seinen Konkurrenten ist dies ohne Zweifel das beste Modell auf dem Markt. Ich freue mich schon auf das Zubehör und weitere Versionen des legendären japanischen Kämpfers, die folgen werden. Arigato, eduard! ■



Josef Blažek
Jahrgang 1994
Wohnort Prag
Modellbau seit 2004
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:48



28 Der gebaute Nakajima-Sakae-12-Motor mit Messingdraht-Stößeln und Bleidraht-Zündkabeln



29 Fertiger Motor, komplett final lackiert und zum Einbau in das Modell bereit



30 Die schwarz-matte Motorabdeckung weist sichtbare und logische Gebrauchsspuren auf

31 So zeigt sich der Hauptschwimmer fertiggestellt und mit sehr deutlichen Gebrauchsspuren



32 Kratzer durch die Landungsabnutzung zeigen die dunkelrote Grundfarbe im unteren Teil

33 Fertiggestellter Flugzeug-Abfertigungswagen mit Verschleiß und Hartgummi-Reifen



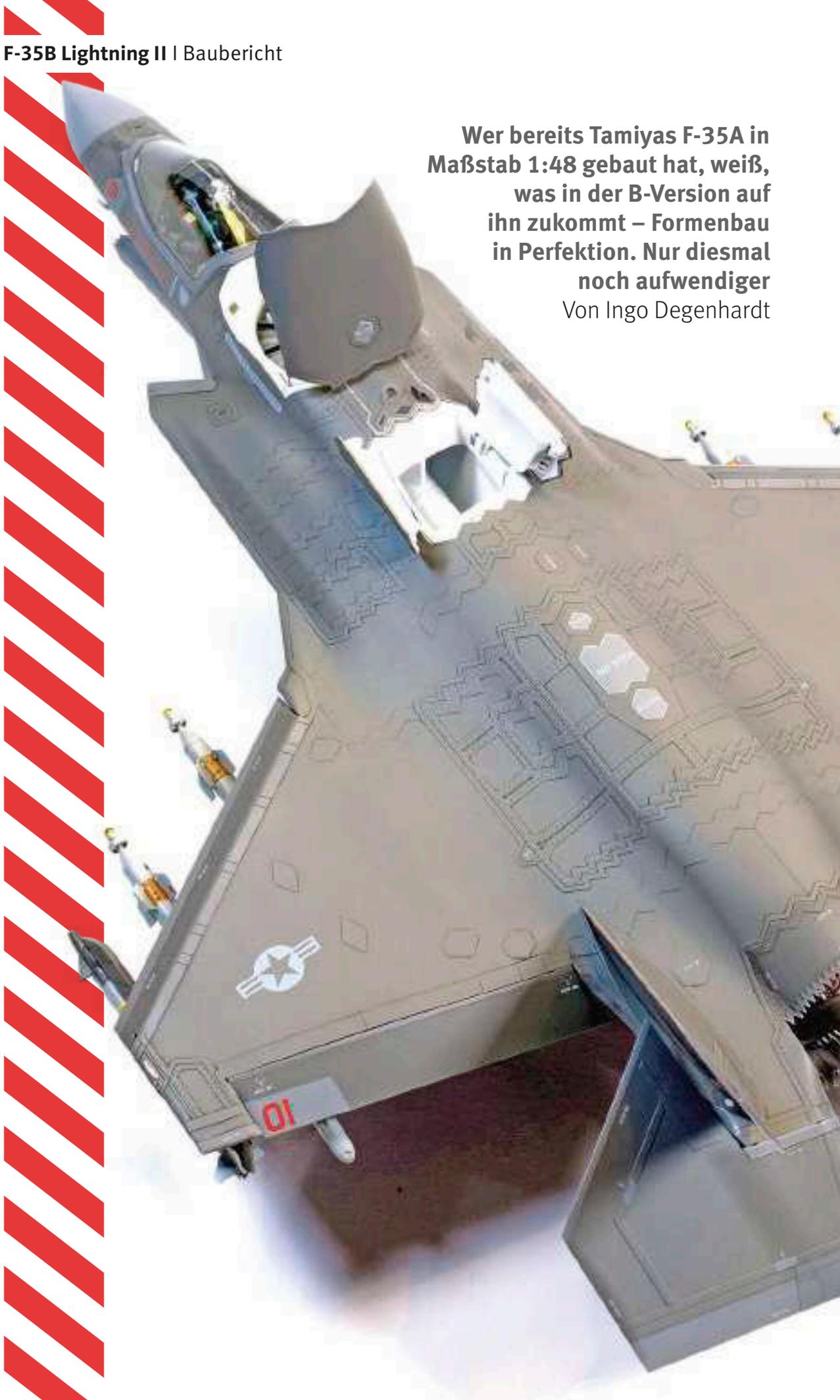
34 Filigranste Handhalter und Fußtritte werden selbst hergestellt und am Modell verbaut



35 Krönender Abschluss: der fertige Propeller, für den Einbau in das Modell bereit

TAMIYAS GENIESTREICH NUMMER ZWEI

Senkrechtstarter



Wer bereits Tamiyas F-35A in Maßstab 1:48 gebaut hat, weiß, was in der B-Version auf ihn zukommt – Formenbau in Perfektion. Nur diesmal noch aufwendiger
Von Ingo Degenhardt

Erfreulicherweise bringt Tamiya relativ kurz nach der F-35A auch die B-Version auf den Markt, eine C-Version folgt sicherlich auch noch. Rein technisch gesehen ist die F-35B aufgrund ihrer STOVL-Auslegung (short Take-off, vertical Landing) die interessanteste der drei Varianten. Das lässt sich wohl ohne Weiteres auch auf den Bausatz übertragen.

Durchdachte Bauanleitung

Eine erste Überraschung bietet die umfangreiche Bauanleitung im DIN-A4-Format. Warum das so ist, wird jedoch schnell klar. Tamiya hat drei

Zustände zur Auswahl für das Modell vorgesehen: geparkt, Kurzstart, Landung. Damit die zahlreichen Unterschiede nicht zu Verwirrung und überkomplizierten Bauabschnitten führen, teilt sich die Anleitung ab Seite 14 in die drei Darstellungsmöglichkeiten auf. Spätestens jetzt muss man sich entscheiden, wie man das Modell bauen möchte. Eine vierte Möglichkeit wäre, das Modell im Geradeausflug darzustellen. Tamiya hat das zwar nicht vorgesehen, aber nicht zuletzt dank des für die Variante „Landung“ beiliegenden Ständers sollte diese Option leicht zu realisieren sein. Ich habe für mein Modell „Kurzstart“ ausgewählt.

Egal, wofür man sich entscheidet, auf die eine oder andere Bausatzoption muss man immer verzichten – in meinem Fall sind das der geöffnete Waffenschacht und die Einstiegsleiter. Ansonsten ist die Bauanleitung ebenfalls vorbildlich: klar und detailliert in jeder Hinsicht, inklusive Farbangaben und Decals. Es

kommt nie ein Zweifel auf, wie und wo ein Teil angebracht werden soll; allerdings lassen die meisten Teile einen Falscheinbau ohnehin nicht zu. Ein mehrsprachiges Falblatt mit Informationen zum Original liegt ebenfalls bei.

Innenleben

Wieder einmal beginnen wir mit dem Cockpit, dessen Darstellung kaum noch verbesserungswürdig ist. In der Hauptsache wären es die nur durch Decals dargestellten Sitzgurte, die durch Ätzteile gewinnen würden – sofern man den bei-

Tamiya leistet sich den höchsten Entwicklungsaufwand. Top!

liegenden Piloten nicht benutzt, wie ich es getan habe. Die Decals für Instrumente und Bildschirme habe ich durch das eduard-Space-Detailset für die F-35A ersetzt, da es gegenüber den Bausatzdecals den Seitenkonsolen noch ein wenig



Tamiyas F-35B verspricht Modellbau der Oberklasse – ob der Kit dieses Versprechen am Ende hält, zeigt dieser Baubericht



1 Die Hauptkomponenten des Cockpits mit eduard-Instrumenten. Der Pilot passt sich später dem Sitz sehr gut an



2 Bugradschacht nebst Hubtriebwerk schnappen buchstäblich in den Unterrumpf ein und benötigen danach nur wenige Klebepunkte zur Absicherung



3 Die Lufteinlässe zeigen sich vorne unten. Hinten befindet sich die Öffnung für das Hubtriebwerk mit der darin befindlichen Antriebswelle



4 Ein Teil der umfangreichen Vorlackierungsarbeiten und das eingebaute Hubtriebwerk



5 Die Bewaffnung: Die GBU-12/32 sind auch im Original Bausätze und können unterschiedliche Farbgebungen aufweisen



6 Dies ist der Waffenschacht der F-35A von Tamiya, den ich hier alternativ für den etwas kleineren Schacht der F-35B fotografiert habe



7 Teilgeöffneter linker Hauptfahrwerkschacht, daneben einer der beiden „Roll Posts“, Hilfsdüsen zur Stabilisierung

Dreidimensionalität verleiht (1). Das Cockpit habe ich von unten in die obere Rumpfhälfte geklebt und im gleichen Zug kam die Turbine des Hubtriebwerks zum Einbau. Das ist aber erst der Anfang. Der sehr schön detaillierte Bugrad-schacht bildet zusammen mit dem Rolls-Royce-Hubtriebwerk eine Baugruppe, die in die vor-dere untere Rumpfhälfte eingebaut wird, ebenso wie das Innenleben der Einstiegsleiter (2). Anschließend folgte der Zusammenbau der Luft-einlässe, deren Passgenauigkeit trotz der kom-plexen Form die reine Freude ist. Dies gilt übrigs-für den gesamten Bau des Modells: Es passt alles perfekt – besser habe ich es noch nie ge-sehen. Ich komme später noch einmal kurz dar-auf zurück (3). Der untere Vorderrumpf mit den daran angebrachten Luftpfeinlässen wird dann an den Oberrumpf geklebt. Zu diesem Zeitpunkt hat man bereits einiges an Lackierarbeit für die genannten Baugruppen hinter sich (4).

Entscheidungen

Nun musste ich entscheiden, ob das Modell Außenlasten bekommen oder doch lieber im Stealth-Modus verbleiben sollte. Ich habe mich für volle Außenlasten entschieden (Beast Mode), da ja schon der Waffenschacht geschlossen sein würde. Dafür waren dann eine ganze Reihe von Löchern in die untere Tragfläche zu bohren, die später die Pylone aufnehmen (5). Der sehens-werte Waffenschacht ist dann die nächste Bau-

gruppe, in der umfangreiche Farbarbeiten anfa-len, wenn man ihn offen darstellen möchte. Ich habe hier alternativ den etwas größeren Waffens-chacht der F-35A fotografiert, um zu zeigen, welch erstklassige Darstellung man hier von Tamiya bekommt (6). Nach dem Zusammenbau der inneren Triebwerksteile und der Fahrwerks-aufnahme inklusive Ausgleichsdüsen für den Schwebeflug („Roll Posts“) (7), diverser Teilla-ckierungen und Verkleben dieser Baugruppen im Unterrumpf konnte ich dann schließlich die beiden Rumpfhälften zusammenfügen (8). Es folgte noch der Einbau von zwei Rumpfsseitenteilen und man war in Bauabschnitt 25 auf Seite 14 angekom-men. Weiter ging es dann für mich gleich mit Abschnitt 66, „Short Take-off“.

Das Triebwerk der F-35B lässt sich von 0 bis 95 Grad vertikal schwenken. Tamiya hält für jede Auswahlmöglichkeiten eine Variante bereit. Schwenkmechanismus und Nozzle wer-





8 Trotz der umfangreichen Rumpfeinbauten passen Ober- und Unterrumpf quasi legoartig perfekt zusammen



9 Das fertige Triebwerk kann später einfach eingeschoben werden. Daneben die beiden Alternativen für „Geparkt“ und „Landung“



10 So sieht das montierte Triebwerk im Endzustand ganz ohne Zusatzdetaillierung aus

den aus 23 Teilen zusammengesetzt und können später einfach in die im Rumpf eingebauten Triebwerksteile eingeschoben werden. Sicher fänden sich hier noch Verfeinerungsmöglichkeiten, aber das Ganze macht schon allein mit den Bausatzteilen einen hervorragenden Eindruck. Für das Schwenken des Triebwerks öffnen sich am hinteren Unterrumpf zwei Klappen, die ich als Nächstes zusammengebaut habe, aber ebenfalls später eingesetzt werden können (9, 10).

Fahrwerk und Klappen

Auch die Konstruktion und Detaillierung des Hauptfahrwerks ist über jeden Zweifel erhaben; lediglich einige Brems- oder Hydraulikleitungen habe ich ergänzt. Der spätere Einbau ist so gestaltet, dass

sich die Fahrwerkbeine automatisch und stabil in der richtigen Position befinden – mit einer minimalen Korrektur durch das Einkleben der Einzugsstreben. Es folgt der Zusammenbau der Fahrwerksklappen sowie der Klappen für die hier geöffneten Roll Posts (11). Danach ließ mich die Anleitung die Klappen für das Bugfahrwerk und jene für den geöffneten Lift Fan direkt dahinter zusammenbauen (12).

Und da ich schon mal dabei war, habe ich auch gleich die Klappe für dessen Einlass gebaut. Und die Klappen für den Zusatzluft-einlass auf dem Rumpfrücken ebenfalls (13). Alle diese Klappen lassen sich problemlos ganz am Schluss einbauen – alle sind so gestaltet, dass sie auto-

matisch die richtige Position erlangen und einige davon schnappen buchstäblich ein und benötigen nicht einmal Klebstoff. Das mit Abstand Aufwendigste daran sind die ganzen Teillackierungen (14). Dann sind da noch die

Passt nicht, gibt's nicht. Zumindest ist es fast perfekt

Klappen des Waffenschachts – für die geschlossene Version liegen Extrateile bei, die so perfekt passen, dass absolut keine Nacharbeit erforderlich ist. Im Falle eines geöffneten Schachts eignen sie sich hervorragend als Abdeckungen während der Lackierung, da sie auch fast keinen Klebstoff benötigen. Eine Winzigkeit Weißleim sollte da reichen (15).



2020/2021 war VMFA-211 für einige Zeit auf der HMS Queen Elizabeth stationiert, daher die Aufschrift auf dem rechten Seitenleitwerk



11 Roll Posts und Hauptfahrwerke mit vom Autor ergänzten Hydraulik- und Bremsleitungen



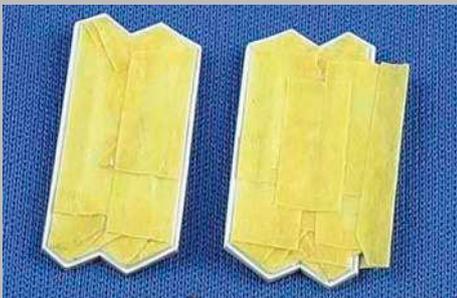
12 Die Bugradklappen schnappen praktisch von alleine ein – ein tolles Modellbauerlebnis!



13 Die Klappen für Hubtriebwerk und Zusatz-Lufteinlass zeigen sich auch gemäß vieler Originalfotos (noch) in sehr sauberem Zustand



15 Der geschlossene Waffenschacht. In Schwarz die Abdeckung des Hubtriebwerk-Auslasses als Maskierung für die Hauptlackierung



14 Nur ein Beispiel für die umfangreichen Abklebearbeiten an Klappen, Öffnungen und sonstigen Einbauten



Um das Klappenthema mal zu einem Abschluss zu bringen, folgten nun die Landeklappen und Vorflügel, beide aus- oder eingefahren darstellbar, ganz wie sie benötigt werden. Diese habe ich ebenso wie die Höhen- und Seitenruder separat lackiert und erst ganz zum Schluss eingesteckt beziehungsweise eingeklebt.

Innen- und Außenlasten

Die komplette Bewaffnung der F-35B besteht aus zwei AIM-120C und zwei GBU-32 für den Waffenschacht sowie aus zwei AIM-9X und vier GBU-12 für die Außenstationen. Die Detaillierung ist gut, wird allerdings im Falle



16 So ist der Beast Mode: zwei GBU-12 von Reskit und die Tamiya AIM-9X an ihrem abgewinkelten Pylonen

17 Hier wird die perfekte Passung der Kabinenhaube deutlich: einfach drauflegen, fertig



Der neuere Z13-Anstrich für die F-35 erspart dem Modellbauer eine Menge Decal- oder Abklebearbeit



Ein nicht geringer Teil der hier zu sehenden Anbauteile ist mit Einstecken völlig sicher angebracht – geklebt habe ich zum Teil mehr aus Gewohnheit

der GBU-12 noch durch jene von Reskit übertroffen, deren Variante mit der rauen Brandschutzbeschichtung ich verwendet habe. Tamiya liefert die normale Variante, was wohl für eine schiffsgestützte Maschine nicht korrekt ist. Gleiches gilt für die GBU-32 (16).

Lackierung und Markierung

Alle sieben Markierungsvarianten des Bausatzes sind Maschinen im späten Z13-Tarnanstrich, was die Lackierung stark vereinfacht, da nur noch relativ wenige Bereiche in hellerem Grau lackiert werden müssen, sofern nicht Decals dafür vorgesehen sind. Tamiya schlägt für den Tarnanstrich eine Mischung der relativ neuen Lacquer Paints (LP-Serie) vor, die ich mir auch besorgt und angemischt habe. Allerdings erschien mir der Farbton dann doch zu dunkel und ich bin auf MRP ausgewichen, die den Farbton FS36170 Camouflage Grey im Programm haben.

Dazu gibt es sogar einen extra Klarlack, um die changierenden Farbeffekte dieses Anstrichs („Have Glass“) darzustellen. Während mir der Farbton gefiel, konnte mich der Klarlack nicht

Auf einen Blick: Lockheed-Martin F-35B Lightning II

Kit 61125	Hersteller Tamiya	Preis zirka 90 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 90 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Materialien eduard: EX921 paint masks, EX924 RAM coating late F-35A (teilweise), space 3DL 48109 Details für F-35A (teilweise); Reskit: RS48-0292 GBU-12 thermally protected, Furball Aero-Design 48-069 F-35 Anthology F-35B; Micro Set & Sol; Tamiya: Masking Tape

Farben MRP: MRP-280 Camouflage Grey; Tamiya: LP-14 IJN Grey, LP-59 NATO Brown, LP-36 Dark Ghost Grey; Gunze Mr. Color: 601 IJN Hull Color, 112 Super clear Gloss, 114 Super smooth clear Flat, SM04 Super stainless; XtraColor: X136 Light Compass Grey (Pylone)



überzeugen, da eine Testlackierung eher den Eindruck einer Metallicfarbe machte. Als letzten Farbüberzug habe ich am Ende Gunze-Mattlack verwendet, dem ich ein wenig Glanzlack und einige wenige Tropfen „Super Metallic“ beifügte. Die wirklich erstaunlichen Farbveränderungen der F-35 bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen werden damit zwar nicht simuliert, aber

ich wüsste derzeit auch keine Modellbaufarbe, die das tatsächlich könnte.

Bevor es soweit war, mussten auch noch die hellgrauen Bereiche lackiert werden, wofür ich dann tatsächlich die von Tamiya vorgeschlagene Mischung verwendete. Außerdem bekam das nun matt lackierte Modell dann noch einen Überzug mit Gunze-Glanzlack als Vorbereitung

für die Decals. Damit kommen wir dann auch zum einzigen echten Kritikpunkt, den ich zu Tamiyas F-35B anbringen möchte. Wie seit eh und je sind die Decals zwar vollständig, gut recherchiert und durchaus auch gut zu verarbeiten, aber sie sind viel zu dick und haben deutlich zu viel Trägerfolie um den bedruckten Bereich herum. Letzteres ist hier besonders ungünstig, da viele Decals an Kanten, Vertiefungen und so weiter angebracht werden müssen, sodass einem nichts anderes übrigbleibt, als sie exakt auszuschneiden oder, wenn möglich, die Bereiche stattdessen zu lackieren.

Um all das möglichst zu vermeiden, habe ich mir den Decalbogen 48-069 von Furball Aero-Design zugelegt, der eine ähnliche Maschine wie die Markierungsvariante A des Bausatzes enthält, sodass ich einen Großteil der Decals diesem Bogen entnehmen konnte. Diese von Cartograf gedruckten Decals sind spitze. Mir ist völlig rätselhaft, wieso Tamiya immer noch an dieser Art von Decals festhält. Sehr schön sind hingegen wieder die beiden riesigen faltblättrigen Dreiseitenansichten für die darstellbaren Maschinen (viermal USMC, zweimal Marine Italien und RAF) sowie für die Wartungsmarkierungen. Bei der Alterung habe ich mich zurückgehalten und dem Modell nur einen mit Ölfarben angemischten, dezenten Wash in Dunkelgrau verpasst.

Abschlussarbeiten

Wie schon erwähnt, lassen sich alle Unterbaugruppen innerhalb kürzester Zeit völlig problemlos anbringen. Da sich die von mir gewählte Maschine Sekunden vor dem Start befindet, dachte ich mir, es macht Sinn, den mitgelieferten Piloten zu verwenden. Dieser ist recht gut gelungen und wenn man es richtig macht, hat er die Hände an Steuerknüppel und Gashebel. Im letzteren Fall ist mir das nicht so ganz gelungen, aber fast. Er greift halt gerade danach ... Die exzellente Cockpithaube bekommt einen separaten Innenrahmen und auch noch einige Decals,

Zuletzt noch Kritik an den Decals: Das geht deutlich besser

deren Anbringung etwas verzwickter ist – erstens sollten die ohnehin schmalen Streifen ausgeschnitten werden und zweitens ist die Anbringung an der Innenseite ein wenig schwierig. Nachdem ich sie endlich in Position hatte, habe ich sie nach dem Trocknen noch vorsichtig und dünn mit glänzendem Klarlack versiegelt. Die Haube selbst lässt man dann einfach aufs Cockpit fallen und sie passt perfekt – zwei zuvor dort versteckt angebrachte kleine Tropfen Weißbleim sorgen dafür, dass sie auch dort bleibt (17).

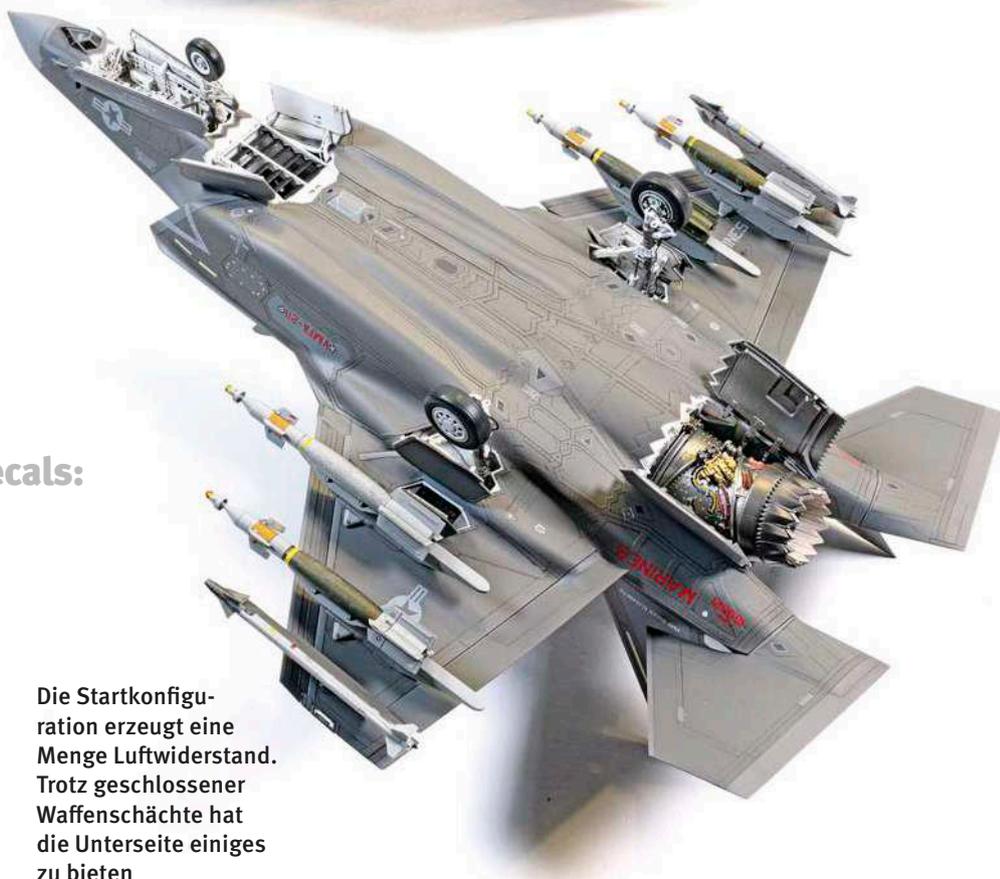
Fazit

Kurz gesagt ist die F-35B von Tamiya der beste Bausatz, den ich je gebaut habe, wenn man von den Decals einmal absieht. Der Bau ist aber auf andere Art und Weise eher aufwendig und dafür sind die umfangreichen Vorarbeiten an all den Rumpfföffnungen verantwortlich, insbesondere deren Lackierung. Nach einigen Trockenproben wusste ich aber, dass es hier später keinerlei Probleme geben würde (im Gegenteil) und habe das gern in Kauf genommen. ■



Ingo Degenhardt
Jahrgang 1963
Wohnort Bremen
Modellbau seit 1970
Spezialgebiet
Flugzeuge in 1:48

Die teils farbigen Markierungen der „01“ bringen etwas Abwechslung ins vorherrschende Grau



Die Startkonfiguration erzeugt eine Menge Luftwiderstand. Trotz geschlossener Waffenschächte hat die Unterseite einiges zu bieten

ZU LANDE UND ZU WASSER IN 1:35

ICM legt vor



Der Bausatz des Schnellboots ist äußerst imposant mit einer Gesamtlänge von einem Meter



Die Figuren der acht Piloten (mit separaten Helmen) und Mechaniker sind bekannt gut, da schon auf dem Markt

Die Matte aus vier identischen Spritzrahmen hat sehr überzeugende Strukturen und passt zu allen Vietnamthemen



ICM / Glow2B

Phu Bai Combat Base 1968

Art.-Nr.: 53056, 1:35
FoV, BS, KST, NT
Note: Ausgezeichnet [++++]



Italeri / Tamiya-Carson

Schnellboot S-26 / S-38

Art.-Nr.: 5625, 1:48
FoV, BS, KST, DN, ÄT, MT, FF, TA
Note: Sehr gut [+++]



Die schöne neue Modellbau-Welt ist wieder um einige Attraktionen reicher. Auch ICM geht mit der Zeit und bringt die komplette Formneuheit schon wieder in einer neuen Version. Nun ist es der Kit mit der Daisy-Cutter-Bombe M-121, der mit dem Kit der neuen Sandbleche, aka Helicopter Landing Mat M8A-1, und mit zwei Sets zu je vier Helipiloten und je vier Mechanikern zusammengepackt ist. Macht zusammen gut 630 Teile. Das geht alles in die normale Schachtel, ohne, wie bei berühmten anderen Herstellern, alles in den Kubikmeterbereich aufzublasen. Der Inhalt ist bereits bekannt und bekannt vom Feinsten, auch wenn die Landematte nicht größer als 336 x 210 Millimeter ist. Ein gutes DIN-A-4-Blatt also. ICM ist einfach nur zu beglückwünschen für die wunderbaren Modelle, die sie uns kredenzen.

Italeri hat in den letzten Jahren etwas den Anschluss verpasst, was die allgemeine Entwicklung der Qualität angeht. Dabei hat man doch noch einige konkurrenzlose Preziosen in petto. Dazu zählt auch der imposante Kit des deutschen Schnellboots S-26/S-38, der in dieser neuen Version wieder angeboten wird. Hier gibt es nun die konventionelle Brücke, zusammen mit 2-cm-Flak, Minen und Wasserbomben. Das Angebot ist wie bekannt sehr solide und mit einem Meter an Modell nun wirklich nicht gerade in der Kompaktklasse angesiedelt. Taue, Fensterfolie, Ätzteile und Schrauben sind dabei, Decals von 1. und 6. Flottille. Leider war bei diesem Exemplar die Bauanleitung unbrauchbar verdruckt, das sollte in dieser Preisklasse nicht sein.

Thomas Hopfensperger

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller



Flugzeuge

Italeri / Tamiya-Carson

AMX-T Ghibli

Art.-Nr.: 1471, 1:72
FoV, BS, KST, DN, ÄT



Italeris neuer Kit ist die Zweisitzer-Version der AMX und auch hier gilt: großes Lob. Mit den zahlreichen verkanteten Linien und Nieten kann er mit der Konkurrenz im gleichen Maßstab mithalten. Die Fahrwerke nebst Rädern könnten detaillierter sein. Die paar winzigen Ätzteile hätte es nicht gebraucht, wichtiger wären da höhere Wirbelbleche für die Flügel gewesen. Die ausführliche Bauanleitung ist zum Teil farbig. Präzise gedruckt ist der Decalbogen von Cartograf, der nur beim Kuhfell-Seitenruder der 32-42 zu grob gerastert ist. Alternativ ermöglichen die hochglänzend gedruckten Decals den Bau von vier grauen Jets. Erneut gilt: Die Ghiblis sind die besten Kits von Italeri in der letzten Zeit. So lassen sich hier schon aus der Box attraktive Modelle bauen. THP

Note: Sehr gut [+++]

Heller / Glow2B

Douglas C-47 Dakota

Art.-Nr.: 30372, 1:72
WA, BS, KST, DN



Nun bringt Heller mit dem ursprünglich von Airfix stammenden Kit die französische Ausgabe des Klassikers. Dieses Kit ist einer der neueren der Briten. Die Detaillierung, auch der externen Struktur, ist sehr gut. Alles über den Basiskit Gesagte Gute gilt auch hier. Mit neuen Digitaldruck-Decals von eduard für drei Versionen der Einsätze in Algerien, in Indochina (ohne Weiß in der Trikol-

Platz

JASDF Jet Trainer T-1A '60 Natural Metal Livery

Art.-Nr.: AC-68, 1:72
WA, BS, KST, DN

Wer Spaß daran hat, hervorragende Modelle auszupacken, sollte sich unbedingt diesen Kit zulegen. Noch ist der japanische Hersteller bei uns wenig bekannt, doch Platz spielt mit diesem Eigenbau in der höchsten Liga. Dies ist der sechste Streich der T-1-Serie und ermöglicht mit exquisit geformten Teilen erstmals, die allerersten Jets der 1960er-Jahre zu bauen. In der hochwertigen, farbigen Box erwarten einen feinst detaillierten, grau gespritzte Teile. Der hochpolierte Klarsichtrahmen lässt keine Wünsche offen. Dies ist ein mit sehr



viel Hirn und Herz konzipierter, klassischer Bausatz. Die Originaltreue ist sichtlich Top-Priorität. Wer etwa für das Cockpit noch mehr Detaillierung will, dem bietet Platz separat auch Zerstücker und bewusst auch ein Messingpitot. Die zweisprachige japanisch-klassische Bauanleitung ist sehr klar und logisch. Sie bezieht sich

auf drei mögliche Maschinen, die aus dem Decalblatt von Cartograf darstellbar sind. Die Stencils umfassen hier gnädigerweise wohl weniger als 100 Stück. Insgesamt absolut überzeugend und höchst empfehlenswert. So besteht dann „Platzbedarf“ im Regal. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

re) und eine Marinemaschine. Etwas einfachere Oberflächen als bei der Konkurrenz sind zu konstatieren, dafür gibt es feine Details innen und außen. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein Tool, das Freude macht, nun auch in französischen Kleidern. Die bisher vernachlässigte Auswahl verdient höchsten Respekt. THP

Note: Sehr gut [+++]

Hasegawa / Faller

F-86D Sabre Dog „J.A.S.D.F.“

Art.-Nr.: 01579, 1:72
WA, BS, KST, DN



Der Bausatz selbst ist ein alter Bekannter. Trotz der wenigen Schwächen bei Cockpit und Schächten ist er nach wie vor die beste Sabre Dog im kleinen Maßstab. Man hat hier sehr gut recherchiert und bietet gemäß den Vorbildern hervorragende Räder, vorn, mit dem auf den Originalfotos sichtbaren Speichenrad, den korrekten Lufteinlauf sowie den passenden Flügel. Auch stimmt hier die Haube, ganz im Gegensatz zu Special Hobby. Bei Hasegawa bekommt man hier ein gutes, einfach baubares Modell, das auch eine gute Basis ist, um in eine deutsche F-86K umgebaut zu werden. Der Tauro-Resinkit kann hier helfen. Denn die japanischen Decals mit etwas hell ausgefallenen Hinomarus und der Konsistenz von Fliesen sind, wie bei Hasegawa immer noch üblich, weniger prickelnd. THP

Note: Sehr gut [+++]

Tamiya / Tamiya-Carson

Grumman FM-1 Wildcat / Martlet Mk.V

Art.-Nr.: 61126, 1:48
FoV, BS, KST, DN, NT, MF



Der Bausatz von Tamiya ist letztlich eine Formvariante von 1994. Allerdings befindet sich einiges Neues in der Schachtel. Da wären mal die schönen Abziehbilder, mit denen man zwischen einer Martlet Mk.V und zwei Wildcat auswählen kann. Außerdem sind Maskierfolien enthalten, die man allerdings erst selbst ausschneiden muss. Und dann ist eine Pilotenfigur dabei. Neben diversen Informationen über das Flugzeug ist natürlich auch eine Anleitung in typischer Tamiya-Manier enthalten. Diese führt in 15 Baustufen zum fertigen Modell. Die Teile sind auch typisch sauber gespritzt und sollten beim Zusammenbau keine Probleme bereiten, zumal die Teilezahl recht überschaubar ist. Da sollte auch was für den Anfänger oder Gelegenheitsbauer sein. HSS

Note: Sehr gut [+++]

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien,
		MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
		NT – neue Teile, P – Papier / Pappe,
		PS – Plastic-Sheet, RS – Resin,
		VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,
		WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

Heller / Glow2B

Jaguar GR1/GR3 Starter Kit

Art.-Nr.: 56427, 1:48
WA, BS, KST, DN, F, PI, KL



Nun hat Heller den Starter-Kit mit Farbe, Pinsel und Klebstoff für den Jaguar GR1/GR3 im Programm. Dieser Bausatz aus dem Jahr 1994 ist ursprünglich aus dem Hause Airfix und somit aus der ersten Reihe der damals neueren Kits dieser Firma mit versenkten Gravuren. Der Bausatz ist grundsätzlich nicht schlecht, das Fahrwerk aber, dem Alter geschuldet, an einigen Stellen etwas einfach gehalten. Es gibt im Handel jedoch Zurüstteile, um dieses Manko auszugleichen. Die Gravuren sind etwas breiter, womit man noch leben kann. Der Karton ist schön illustriert und die Tüten der Spritzlinge sind nochmals in Papier eingeschlagen. Ein nettes Gimmick ist ein Tür-Schild mit „Keep out“ oder „Come in“, je nach Stressfaktor des Modellbauers. Der Plan ist leicht verständlich und übersichtlich und es gibt für alle zu bauenden Versionen farbige Abbildungen von allen Seiten. Nun aber zu dem absoluten Highlight: die Decals. Nicht nur, dass es fünf verschiedene Versionen gibt, sondern dass diese Decals sehr klar und fein im Digitaldruck hergestellt werden. Fazit: Das Modell ist okay, aber der Rest ist Klasse. Da im Moment nur dieser Jaguar leicht zu be-

kommen ist, muss man entscheiden, was man möchte. HGM

Note: Gut [++]

ICM / Glow2b

Ju 88 P-1 Tank Buster

Art.-Nr.: 48228, 1:48
FoV, NT, BS, KST, DN



ICM baut seine Ju-88-Reihe konsequent weiter aus und bringt mit der P-1 Tank Buster eine Version auf den Markt, die vor einigen Jahren selbst im Short-Run-Segment als ziemliche Nischenversion bezeichnet worden wäre. Der Bausatz basiert weiterhin auf dem 2015 erschienenen Grundbausatz der Junkers. Trotz der zahlreichen bereits erschienenen Wiederauflagen und Formvarianten wirken die Bauteile immer noch tafrisch und überzeugen mit hervorragenden Oberflächendetails. Neben den bereits bekannten Jumo-Triebwerken ist bei dieser Version auch die PaK 40 BK 7,5 sehr schön detailliert und bietet somit auch großes Dioramapotenzial. Der Decalbogen hält Markierungen für eine Ju 88 P-1 zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten bereit: einmal bei der Erprobungsstelle Rechlin im Jahr 1943 und einmal an der Ostfront, ebenfalls 1943. Die P-1 ist eine willkommene Erweiterung der Ju-88-Familie von ICM. Mal sehen, mit welchen spannenden

weiteren Varianten uns ICM in Zukunft noch überraschen wird. SMH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Dora Wings

Vultee Vengeance Mk.I/IA

Art.-Nr.: DW72038, 1:72
N, BS, KST, ÄT, MF



Und wieder bringt Dora Wings einen besonderen Leckerbissen heraus. In 1:48 gibt es die Vultee Vengeance desselben Herstellers. Nun aber hat er den Sturzkampfbomber auch in 1:72 im Programm und das in bester Qualität. Sieben Gießäste in graubrauner Farbe warten mit teils sehr filigranen Teilen auf den Zusammenbau. Daneben ist noch ein klarer Gießast mit den einzelnen Kanzelteilen dabei. Um aber den Detailgrad noch zu erhöhen, ist auch noch ein relativ großer Ätzteilbogen mit im Karton. Und um alles abzurunden, wurde auch an Masken gedacht. Die meisten Teile weisen an den Kanten einen leichten Grat auf, der unbedingt sorgfältig zu entfernen ist. Dann passen die Teile aber ohne Schwierigkeit zusammen. Die teils sehr winzigen Ätzteile dürften für unübliche Modellbauer eine große Herausforderung sein, sorgen aber für hohe Detailfülle. Die übersichtlich gestaltete Bauanleitung führt in 60 Schritten zum fertigen Modell, was

zeigt, dass es kein Bausatz für „schnell mal eben“ ist. Der schön gedruckte Abziehbilderbogen bietet Markierungen für vier Maschinen: zwei in Burma eingesetzte, eine der Indian Air Force und eine brasilianische. Rundum sicherlich sehr zu empfehlen, wenn auch nur für den geübten Modellbauer. HSS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Flugzeuge Zubehör

Revell

Model Color Set „German Aircraft WWII“

Art.-Nr.: 36200

N



Nun hat auch Revell Farbprogramme passend zu bestimmten Epochen und Anwendern mit authentischen Farben im Programm. Eine sehr gute Sache, da es jetzt einfacher sein wird, diese Farben zu bekommen. Und was noch weitaus praktischer ist: Diese Acrylfarben sind passend angemischt und somit direkt verwendbar. Dieses Set beinhaltet acht Farben, passend für Tarnanstriche deutscher Flugzeuge der ganzen Kriegsepoche des Zweiten Weltkrieges. Inwieweit sich diese Farben verarbeiten lassen, wird die Praxis zeigen. HGM

Note: Sehr gut [+++]

Militär

IBG / MBK

Semovente M41M da 90/53

Art.-Nr.: 72131, 1:72
N, KST, PE,



Die 72er von IBG versprechen immer schnellen Bastelerfolg bei hohem Detailgrad. Auch die Erweiterung der italienischen Fahrzeuge kann hier

Zvezda / Falter

Tupolev TU-95MS „Bear H“

Art.-Nr.: 7038, 1:144
N, BS, KST, D

Aus einer neuen Bausatzform bringt Zvezda nun die MS-Version des russischen „Bären“ in die Modellbauregale. Feine Details, sehr schöne Oberflächengravuren und ein versatzfrei gedruckter Decalbogen kennzeichnen den Kit. Leicht übersieht man in der ansonsten sehr klaren Bauanleitung den Hinweis, den Bug mit etwa zehn Gramm Zusatzgewicht zu be-

schweren – was angesichts des langen Rumpfes von vornherein klar sein dürfte, um keinen Tailsitter zu produzieren. Ungewöhnlich: Dem Bausatz liegt ein Ständer bei, um die Tupolev im Flug darzustellen. In dem Fall ist ein Buggewicht überflüssig. Drei Varianten finden sich auf dem reichhaltigen Decalbogen wieder. Die nahezu identischen Maschinen unterscheiden sich lediglich durch ihre Städte-Beinamen „Krasnoyarsk“, „Samara“ und „Dub-



na“. Wem der Decalbogen dennoch nicht ausreicht und wer es etwas bunter mag, greift auf die Angebote von Begemot zurück. MPH

Note: Ausgezeichnet [++++]



Border Model/MBK

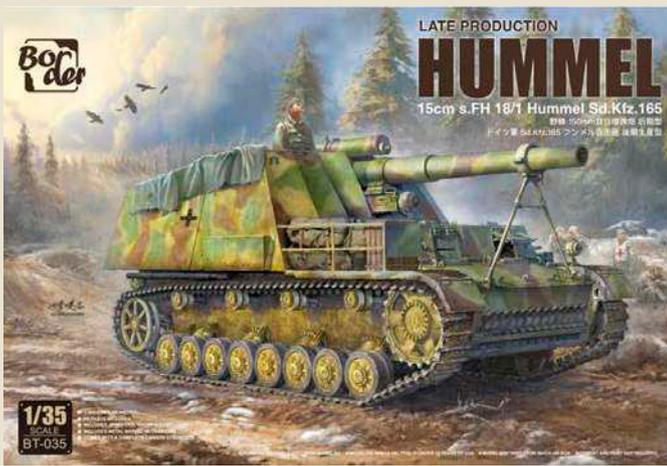
Hummel late Production

Art.-Nr.: BT-035, 1:35
N, KST, PE, M

Border ist für seine Details bekannt. Hier haben wir ein Fahrzeug mit offenem Kampfraum, der komplett gebaut werden kann und muss. Allerhand Kisten, Granaten und natürlich das große Geschütz finden sich in der Schachtel. Auffällig ist

der recht große PE-Bogen und das große gedrehte Aluminiumrohr – perfekt. Die untere Wanne besteht aus einem Stück und die Kette kommt in Segmenten, was den Bau der Basis vereinfacht. Die Anleitung führt auf 13 Seiten und mit 18 übersichtlichen Baustufen durch den Bau, was spannend ist. Drei perfekte Farbprofile finden sich am Ende der Anleitung. AWS

Note: Übertrendend [++++]



Noch ein Berg von einem Modell. Der Kozak ist uns bereits bekannt, dennoch kann der Inhalt wieder überzeugen. Eine kleine Aufzählung der Höhepunkte: Blattfedern, feine Riffbleche, Sitze, einzelne Türen, Reifen aus festem Gummi, Fahrerkabine und ein leichter Kampfturm mit einem hervorragenden LMG. Die Riffbleche sind hier wohl das absolute Detail-Highlight und kommen verdammt gut rüber. 129 Baustufen, die allerdings alle sehr knapp sind, führen zum Erfolg. Richtig gut: Die Panzergläser werden zwischen zwei Türhälften verbaut und benötigen somit keinen oder nur wenig Klebstoff. Die Türen, die offen darstellbar sind, und die Sitze, welche sichtbar sind, fressen die meisten Baustufen. Sehr schön sind die vier Versionen mit Datum. Wir haben Fahrzeuge von 2016, 2019 und 2022. Eine nette Hilfe für den Dioramenbau. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

IBG/MBK

DAC MK.I British Armoured Car

Art.-Nr.: 72144, 1:72
N, KST, PE



Hier die Version des DAC mit leichtem Geschützturm. Dieser Bausatz bildet die Basis der DAC-Familie. Die Anleitung bietet gleich vier Versionen an und dementsprechend groß ist der Decalbogen, gedruckt von Techmod. Der Grad an Details ist beeindruckend. Besonders gefallen die angegossene Federung an den Rumpfhälften. Auch hier haben wir ein volles Interieur und einen großen Bogen mit PE-Teilen. Die Reifen wirken hervorragend und kommen neben den feinen Bolzenköpfen auch mit noch feineren Aufdrucken der Hersteller. Dieses Mal führen 26 Baustufen auf fünf vollen Seiten zum fertigen Modell. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

MiniArt/Tamiya Carson

German Artillery Tractor T-60 with Pak40

mitreden. Der kleine Panzerjäger kommt an fünf Gussrahmen mit insgesamt 68 Teilen sowie zweimal Kette am Stück mit angeformten Laufrollen. So ist das Laufwerk rasch gebaut. Die Details sind sehr fein und überzeugend. Ein kleiner PE-Bogen mit 13 Teilen ist auch mit an Bord. Die Decals lassen den Bau von drei Versionen zu, welche in der farbigen Anleitung abgebildet sind. 15 Baustufen auf drei Seiten erklären den simplen Zusammenbau. Perfekt für das Wochenende. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Auch bei den Briten geht es weiter. IBG verbreitert seine Palette hier kontinuierlich. Bei der Größe des Fahrzeuges ist es erstaunlich, dass sich in der Schachtel ganze zwölf Gussrahmen finden. Die Anzahl der Teile begründet sich am vollständigen Interieur des Fahrzeuges, klar. Die Anleitung liefert auf drei Seiten sehr volle 15 Baustufen. Der gut gefüllte Decal-Bogen lässt den Bau von zwei Fahrzeugen zu. Schön ist der große PE-Bogen mit 19 Teilen. Hier ist etwas mehr Ausdauer gefragt, das Ergebnis ist die Belohnung. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

IBG/MBK

DAC „Sawn-off“ British Armoured Car

Art.-Nr.: 72146, 1:72
N, KST, PE



ICM/Glow2B

Kozak-001

Art.-Nr.: 35015, 1:35
N, KST, PE



Amusing Hobby/MBK

Leopard 2A8

Art.-Nr.: 35A058, 1:35
N, KST, 3D, PE, M

Nicht nur beim KF51 war Amusing schnell, auch der Kit des neuen Leopard 2 A8 bildet ein brandneues Fahrzeug nach. Die Qualität der Details ist hochwertig und es finden sich schöne Antirutschbeläge auf dem gesamten Fahrzeug. Die Kette

besteht aus Einzelteilen mit Montagehilfen, wie immer bei Amusing. Ein Rohr aus Aluminium liegt bei und der PE-Bogen liefert alle erforderlichen Lüftergitter. Die neuen Staukörbe stammen aus dem Drucker so wie die Rohrabsaugung auch. Die Decals lassen den Bau des Messefahrzeuges zu. Die Anleitung führt auf elf Seiten und 21 Baustufen zum Ziel. Ein Spitzen-Bausatz! AWS

Note: Übertrendend [++++]



Art.-Nr.: 35395, 1:35
N, KST, PE



Ein Monster von einem Bausatz. Mini-Art ist natürlich für seine kleinteiligen Kits bekannt, wenn man dann noch Figuren und ein zweites Modell hineinpackt, dann wird die Schachtel schwer! Wir haben einen Traktor mit Vollkette, eine PaK 40 und fünf Figuren, die sich im oder auf dem Schlepper befinden. Die Figuren könnten auch für andere Fahrzeuge genutzt werden und sind somit recht wertvoll. Sie sind sauber gespritzt und verfügen über einwandfreie Details. Wahlweise mit Stahlhelm oder Mütze können sie noch individualisiert werden. Der Schlepper kommt mit Inneneinrichtung und tollem Antriebsstrang. Der Bau ist aufwendig und fordert 35 Baustufen. Die PaK ist ebenfalls kleinteilig und benötigt 39 Baustufen. Das frisst Zeit, erhöht jedoch die Details. Leider gibt es kein Rohr aus Metall, aber dafür ist das Rohr aus Plastik schon mal aus einem Stück. Ein großer PE-Bogen liefert alles Wichtige für den ambitionierten Bau. Die Kette besteht aus Einzelgliedern und kann somit realistisch dargestellt werden. Dieses Set liefert alles für einen intensiven Bau, ohne viel Zubehör. Nicht für Anfänger. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär Zubehör

Model Scene

Cornflower

Art.-Nr.: VG3-044, 1:35
N, P



Kornblumen sind vielleicht nicht spektakulär, jedoch ist der Inhalt des kleinen Blisters beeindruckend. Zwei grüne Blätter von acht mal sechs Zentimetern sind voll mit feinst gelaserten Halmen samt Blättern. Ein weiterer heller Bogen beinhaltet die zweiteiligen Blüten, welche noch feiner geschnitten sind. Es lassen sich 99 Blüten basteln, was zu reichlich Pflanzen führen sollte. Dank des Materials kann man hier mit stark verdünntem Holzleim arbeiten, was den Vorgang vereinfacht. AWS

Note: Sehr gut [+++]

Modellers World

Oil Wash

Art.-Nr.: MWW-006 und 007
N



In den 30-Milliliter-Glasflaschen bekommt man das, was draufsteht: ein Wash aus Ölfarben. Hier vorliegend sind es „Industrial Dirt“ und „Black Brown“ – zwei Varianten, die für ein Pinwash bestens geeignet sind. Da es sich um Ölfarbe handelt, lässt sich der Effekt auch nach dem Trocknen noch korrigieren. Die Mischung ist recht dünn und mehrere Durchgänge sind vonnöten, was eine gute Kontrolle garantiert. AWS

Note: Sehr gut [+++]

HD Models

German Notek & Bosch Light

Art.-Nr.: 35134, 1:35
N, 3D

Von Lampen für deutsche Fahrzeuge der Wehrmacht kann man nie genug haben. Wenn sie mal bei Trex ausverkauft sind, kann man ruhig auf HD zurückgreifen. Das Set beinhaltet vier Notek- und Bosch-Scheinwerfer samt Sockel. Zwei der vier Bosch-Lichter

HD Models

German Tellermine Set

Art.-Nr.: 35150, 1:35
N, 3D



**Metal Box X2
Open Handle**



Tellermine 42 X2



Tellermine 35 X2



**Metal Box X2
Closed Handle**



Tellermine 42 X2



Wooden Box X4



Tellermine 35 X2



Tellermine fuse X4

Der italienische Hersteller HD ist seit längerem auf den 3D-Drucker umgestiegen und konnte somit seine Produktpalette schnell erweitern. Das Set mit den Tellermine ist eine solche Erweiterung. Zu finden sind acht Minen vom Typ 42 und 35. Vier geschlossene sowie vier offene Transportkisten sind ebenfalls enthalten.

Mit den acht Minen lässt sich ein größeres Diorama verminen oder eine kleine Szene mit Lagerung und Transport darstellen. Die Details sind absolut auf der Höhe der Zeit und der Druck tadellos. Die Supportpunkte sind sehr fein und sollten sich problemlos ablösen lassen. AWS

Note: Übertreffend [+++++]

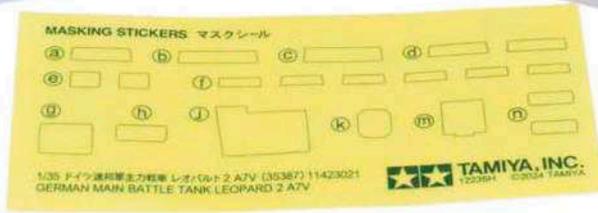
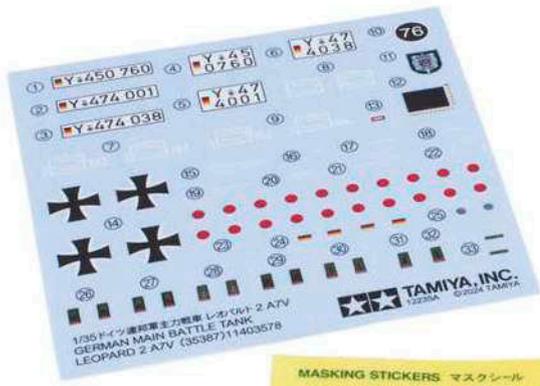


sind offen darstellbar, nettes Beiwerk sind die entsprechenden Gläser für die offene

Version. Der Druck passt und die Supportpunkte sind sehr fein. AWS

Note: Übertreffend [+++++]

500A mit 5cm Flak 41 I



Untypisch ist der PE-Bogen für alle Gitter rund um das Fahrzeug. Die Decals sind breit gefächert und es gibt Schablonen für die Optiken

VON DER MESSE INS „PACKT AUS!“

Testshot

Wir haben die große Ehre, dass uns Tamiya einen ersten Testshot des neuen Leopard 2 A7V zur Verfügung gestellt hat. Wir haben die Möglichkeit, einen frühen Blick in die Schachtel des lange geheim gehaltenen Neuen zu werfen. Mit dem Leo 2 A7V schließt sich Tamiya anderen Herstellern an und bringt ein New Tool der modernsten Version des deutschen MBT auf

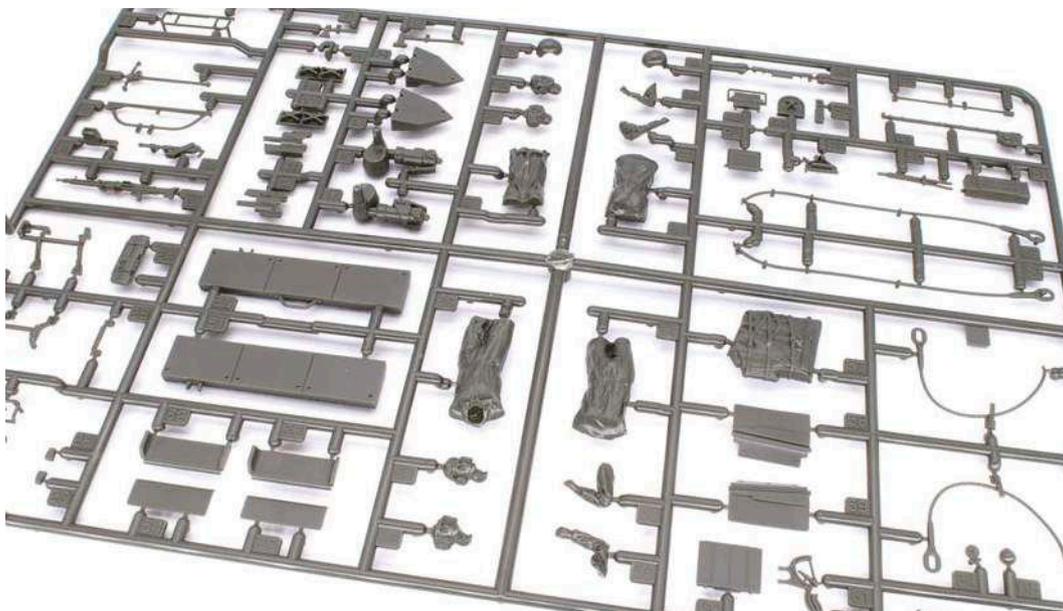
den Markt. Auffällig ist, dass Tamiya einen Ätzteilebogen mit an Bord hat. So lassen sich sämtliche Gitter darstellen, ohne auf Aftermarket-Teile zurückzugreifen. Auch schön: ein 20-teiliges Set an Schablonen, mit denen alle Optiken und Gläser vor dem Lackieren geschützt werden können. Der üppige Decalbogen liefert nicht nur drei Versionen des Leo, sondern auch Schulterklappen für die vier ebenfalls ent-

haltenen Figuren. Tamiya steht für einen schnellen Bau und trotz der neun großen Gussrahmen dürfte das wieder der Fall sein, da die Ketten aus Segmenten bestehen, was den Zusammenbau deutlich erleichtert. Die Details sind ausgeprägt und die Hülle ist übersät mit Antirutschbelag in der richtigen Körnung; auch finden sich Schweißnähte an vielen Ecken und Kanten. Die Unterwanne muss zwar aus

mehreren Teilen zusammengebaut werden, dafür ist die Detaillierung, zum Beispiel am Heck, erstklassig. Richtig gut: Das Rohr ist einteilig, lediglich die Bremse und der Absauger müssen noch ergänzt werden. Letzter Leckerbissen ist der klare Rahmen für die Optiken und Spiegel, der noch zwei Schutzbrillen für die Besatzung enthält – tolle Idee (Baubericht ab Seite 44).

Alexander Wegner

Verdammt gut sind die vier Figuren, welche Teil des Bausatzes sind



Tamiya

Leopard 2 A7V

Art.-Nr.: 35387, 1:35
N, BS, D, PE
Überragend [+++++]



Fotos: Alexander Wegner, Hersteller

Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
 Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
 Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/34 8 21 75
 info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen & Töff-Töff GmbH



Friedrichstraße 6
 40217 Düsseldorf
 fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

Gangelt



Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
 Inh. Heinz Diekan - Im Haggen 33 - 52536 Gangelt
 Tel. und AB 024654 1792 - Fax 024654 61 49
 Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
 Ladenöffnungszeiten:
 Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
 Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
 E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
 Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
 Geöffnet: auf Anfrage
 Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
 Inh.: Phuangphet Bolzern

Solothurnerstrasse 27, 4053 Basel
 Tel. +41 (0)77 509 77 42
 info@modellbaushop-aeberhardt.ch

geöffnet: auf Anfrage
 Rolli's Art & Modelling
 Roland Bolzern

modellbaushop-aeberhardt.ch



Schwanheim

Profiklebstoffe für sämtliche Verklebungen im Modellbau

Einfache, dauerhafte und transparente Verklebung von sämtlichen Materialkombinationen.

Auf www.industriekleber.com

können Sie unser Anwendungsvideo ansehen.

Schwanheimer Industriekleber GmbH
 Kurzgewann 3
 69436 Schwanheim
 Phone: +49 (0) 6262-3431
 info@schwanheimer-industriekleber.de



Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten · ca. 100 Abb.
 ISBN 978-3-96453-579-5
 € [D] 16,99



244 Seiten · ca. 300 Abb.
 ISBN 978-3-96453-647-1
 Jetzt als Sonderausgabe nur € 19,99 statt € 29,99



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Spezialisiert in den kleineren Maßstäben

- Schiffe 1/700 und 1/350
- Flugzeuge 1/144 und 1/72
- Militär 1/72; Science Fiction (divers)
- Fahrzeuge 1/32 und 1/24

Nicht lagernde oder nicht aufgeführte Artikel, können meist bestellt werden – Fragen sie mich.

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhuserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringsswalde,
Hermisdorfer Str. 4

40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6
Modellbahnläden Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20

Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2

N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubauch 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhuserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1



MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
EVERGREEN		Plastikstreifen / -profile 30cm lang je Beutel	ab 6,00
HORNET		Kopfssets	ab 10,50
JOEFIX	65-	diverse Materialien	
109 B		Maispflanzen Bausatz, Papierdruck, Resin	17,99
305		Weiche rechts, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
306		Weiche links, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
THUNDER MODELS 127-		Plastik	
TM35304		LRDG F30 Patrol Truck	38,99
TM35305		LRDG F30 Patrol Truck mit 3 Resin Figuren (limitiert)	53,99
TM35306		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak	53,99
TM35307		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak + Figuren & Waffen (limitiert)	58,99
TMF35001		LRDG Truck Crew Figures Set 1	21,99
TMF35002		LRDG Infanterie Waffen Set	15,99
RESCICAST	92-	Resin	
352477		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	44,00
352478		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	49,50
ROYAL Model	8-	Resin / Ätzteile	1:35 (Mai 2024)
Ro873		Wehrmacht „Officer Girl“	12,75
Ro881		Figurensockel mit Säulengeländer 4x4cm	12,75
Ro894		Israelische Panzersoldatenhelme Type 601	15,50
Ro938		Italienischer Panzermann M13/40	15,75
Ro969		FAMO 18to Führerhaus Plane zurückgeklappt und Staubschutztüren	21,75
Ro991		FAMO Ladepritschenplane	23,75
Ro1010		US Mechaniker im Overall	11,99
Ro1014		Nahost Geländer- Trennwandsteine	13,90
LEGENDS	95-	Resin	
LF1430		M5 / M8 Light Tank Heckstaukasten	8,99
LF1431		M5 / M8 Light Tank Sandsackpanzerung vordere Wanne	8,99
LF1432		M5 / M8 Light Tank Sandsackpanzerung seitlich	16,99
LF1433		Sherman T23 Turm Sandsackpanzerung	10,99
LF1434		Sherman M4A3 Sandsackpanzerung vordere Wanne	10,99
LF1435		Sherman M4A3 Sandsackpanzerung seitlich	16,99
LF1436		US Light Tanks Ausrüstungsbehäng seitlich	13,50
LF1437		US Light Tank Beladung	16,99

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
 WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TRU: Sd.Kfz 251/22D 1/16 € 155,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter 1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hornet 1/200 € 359,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/144 -plastikové stavěnice-plastic kits
 BRP144021 Dwoitine D.520
 BRP144022 Dwoitine D.520 FOREIGN USERS
BRENGUN 1/144 -doplnky-accessories
 BR144188 Propeller flangers (for wooden propellers)
 BR144189 Dwoitine D.520 details (Brengun)
 BR144190 Dwoitine D.520 canopy masks (Brengun)
 BR144191 Dwoitine D.520 VACU canopy (Brengun)
BRENGUN 1/72 -doplnky-accessories
 BR172283 Propeller flangers (for wooden propellers)
BRENGUN 1/48 -doplnky-accessories
 BR48179 Bayraktar TB2 laser guided missiles
BRENGUN 1/32 -stavěnice a doplnky-kits and accessories
 BR132049 Cowling fixtures and interior ribs

High quality 3D print



DP3037 US canisters WWII



DP3035 Machine gun ZB-26

3D print
 1/35 **plusmodel**
 www.plusmodel.cz

DP3038 US canisters with holder

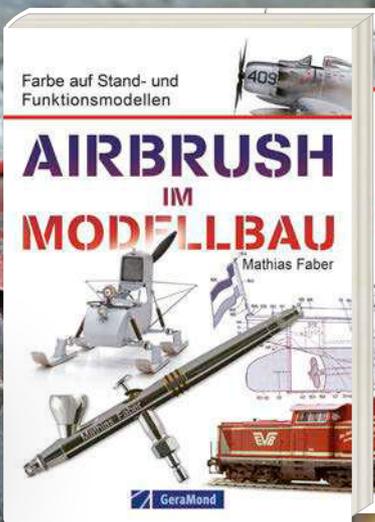
Buy direct from www.plusmodel.cz

Aus Liebe zum Detail

© Björn Wylezich - de.foto1a.com
 GeraMond Media GmbH, Parmerstrasse 11a, 80 977 München

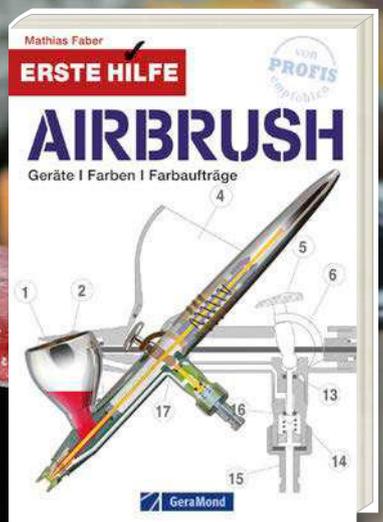


Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
 ISBN 978-3-96453-065-3
 € [D] 24,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
 ISBN 978-3-86245-027-5
 € [D] 24,99



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE
 Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.





ICM / Glow2B

Danger! Mines! Ukraine, Summer 2022

Art.-Nr.: 35018
zirka 250 Teile, 1:35,
Spritzkunststoff
3 Figuren, 1 Hund, 1 Lkw +
Zubehör



Die ukrainischen Minensucher haben wir schon vorgestellt. Nun gibt es dieses Figurenset in der Kombination mit einem Zil-131 Lkw und reichlich Zubehör. Der Bausatz liefert alles, was man für ein interessantes Diorama oder Schaustück benötigt. Der Zusammenbau des Lkws und auch der Figuren gehen leicht von der Hand. Eine ausführliche Bauanleitung stellt auch Ungeübte vor keine unlösbaren Aufgaben. Aufwendiger dagegen ist die detailreiche Bemalung der ukrainischen Flecktarnuniformen. Hier ist viel Geduld und eine ruhige Hand gefragt! Aber nur, wer es probiert, der weiß später, wie es geht!

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM / Glow2B

WWII German Staff Personnel

Art.-Nr.: 24020
1:24, Spritzkunststoff
zirka 30 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das Interessante an diesen neuen Figuren ist sicherlich der Maßstab 1:24. Zwei deutsche Offiziere nebst Ordonnanz sind im Packungsumfang enthalten. Die drei Figuren sind detailreich modelliert und absolut stimmig in ihrer Interaktion. Passend hierzu gibt es im ICM-Sortiment ein

ICM / Glow2B

„You are important to God“ Prayer before Battle

Art.-Nr.: 35616
1:35, Spritzkunststoff
zirka 50 Teile,
5 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

Jede Armee hat natürlich auch ihre eigenen Feldpfarrer, die für die Seelsorge, aber auch für Gottesdienste in der Etappe zuständig sind. Das Figurenset von ICM zeigt einen solchen improvisierten Gottesdienst unter freiem Himmel. Im Zusammenspiel stehen fünf britische Soldaten: ein kniender, ein stehender, ein Helfer, ein Orgelspieler nebst Orgel und natürlich der Geistliche. Alle fünf lassen

G4-Stabsfahrzeug im gleichen Maßstab. Die Miniaturen sind grat- und verzugsfrei in grauem Spritzkunststoff produziert und problemlos zu montieren. Der große Maßstab bietet viele Möglichkeiten für eine detailierte Bemalung, wozu das Packungsbild als Malvorlage genutzt werden kann.

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

Russian-Ukrainian War Series Kit No. 6 Javelin. The Ukrainian Anti-Tank Crew

Art.-Nr.: 35229
1:35, Spritzkunststoff
37 Teile, 2 Figuren



Der allgegenwärtige Krieg in der Ukraine beschäftigt natürlich auch die dort ansässigen Figurenhersteller. Das mittlerweile sechste Set zu diesem Thema aus der Figurenschmiede von MB Masterbox zeigt ein ukrainisches Panzerabwehrteam, bestehend aus zwei Soldaten im klassischen 35er-Maßstab. Ausgestattet mit einer modernen Panzerfaust und allerlei Zubehör, sind diese beiden Soldaten auf der Suche nach ihrem nächsten Einsatz. Der Faltenwurf der Kleidung ist eindrucksvoll reprodu-



sich einfach montieren und bedürfen dank der hervorragenden Passgenauigkeit keine nennenswerte Nacharbeit. Auch die Orgel ist rasch zusammengebaut. Etliches Zubehör wie Kelche, Bibel und Kreuze runden die ganze Szenerie schön ab. Das Arrangement kann als eigenständige Vignette oder auch als Blickfang auf einem Diorama dienen!

Note: Ausgezeichnet [++++]

ziert und kann in allen Belangen überzeugen. Wer sich diesem aktuellen Thema verschrieben hat, der findet mit diesem Set eine interessante Bereicherung seiner Sammlung.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Tamiya-Carson

Omnibus Crew and Passengers

Art.-Nr.: 38092
1:35, Spritzkunststoff
55 Teil, 6 Figuren



Auf dieses Figurenset haben viele Modellbauer gewartet! Nun kann man endlich seinem englischen Omnibus Leben einhauchen. Dieses Set beinhaltet einen Busfahrer, eine Kontrolleurin, einen englischen Bobby und drei Passagiere in der Kleidung um

1920. Alle Charaktere sind liebevoll recherchiert und erstklassig wiedergegeben. Gerade die zeitgenössische Kleidung und die Accessoires fordern zu einer sorgfältigen und detailreichen Bemalung heraus. Ein wahres Must-have für jeden Bus-Besitzer!

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Tamiya-Carson

Chandlers Family – Refugees

Art.-Nr. 38089
1:35, Spritzkunststoff
zirka 60 Teile, 2 Figuren +
Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Im Stash von Miniart gibt es ein weiteres Set zum Thema Schutzsuchende. Auch diese beiden Figuren sind in der Zeit des Zweiten Weltkriegs einzuordnen. Ausgestattet mit allerlei Tand und Gegenständen des täglichen Lebens, machen sich die beiden mit ihrem verbliebenen Hab und Gut auf den Weg in eine trübe Zukunft. Besonders die dargestellte Dramatik kann überzeugen. Mit etwas Geschick und der richtigen Farbbehandlung kann dieses Set, auch in der Verbindung mit den anderen Flüchtlingsgruppen aus dem Miniart-Programm, einen eindrucksvollen Blickfang auf einem Diorama darstellen und Geschichten erzählen. Die rund 60 Bauteile sind sauber produziert und teilweise sehr filigran gespritzt. Der Zusammenbau erfordert ein bisschen Fingerspitzengefühl, ist aber zu bewerkstelligen. Wer die nötige Geduld aufbringt und sich Zeit bei der Bemalung lässt, der erhält ein absolut eindrucksvolles Miniaturen-Assemblé.

Militär

**Halbkettenfahrzeuge
German Half-Tracks
(1939–1945)**

von Carlos de Diego Vaquerizo und Luis Perez Padilla, Abteilung 502, Spanien 2023, Hardcover, 297 x 210 mm, 130 Seiten, englischer Text, 110 S/W-Bilder und 49 Farbprofile, Preis: ca. 30 Euro



Ein hervorragendes Werk über deutsche Halbketten der Wehrmacht. Auf 130 Seiten wird neben der Entstehung auch die gesamte Entwicklung bis 1945 gezeigt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Sd.Kfz 251, weil sich hier die meisten Modifikationen finden. Die Texte sind kurz, aber informativ und die Bilder von schöner Qualität. Ein Höhepunkt findet sich auf der Seite 49: ein großer Druck der erst kürzlich entdeckten Farbaufnahme eines Sd.Kfz. 9, lackiert in RAL 7028, was eine seltene und wertvolle Referenz abbildet. Die 49 Farbprofile im Stile von AK zeigen zusätzlich jedes Fahrzeug in Tarnung und Markierung. Die Bildunterschriften sind sehr präzise und geben oft Datum und Einheit an. Für alle, die sich für die Entwicklung der Technik interessieren, ist dieses Buch sehr zu empfehlen, je-

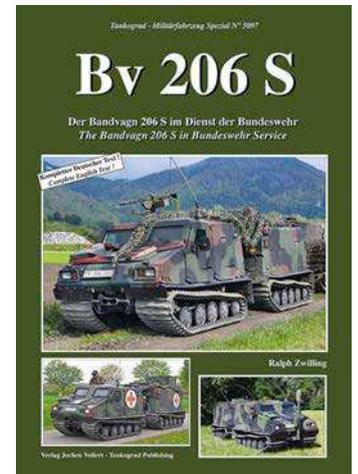
doch auch für den Modellbauer finden sich zahlreiche Referenzen und seltene Aufnahmen. Die Farbprofile regen zusätzlich das Modellbauerherz an und sorgen für ordentlich Inspiration. **AWS**

Note: Ausgezeichnet [++++]

**Bv 206 S
Tankograd – Militärfahrzeug
Spezial No 5097**

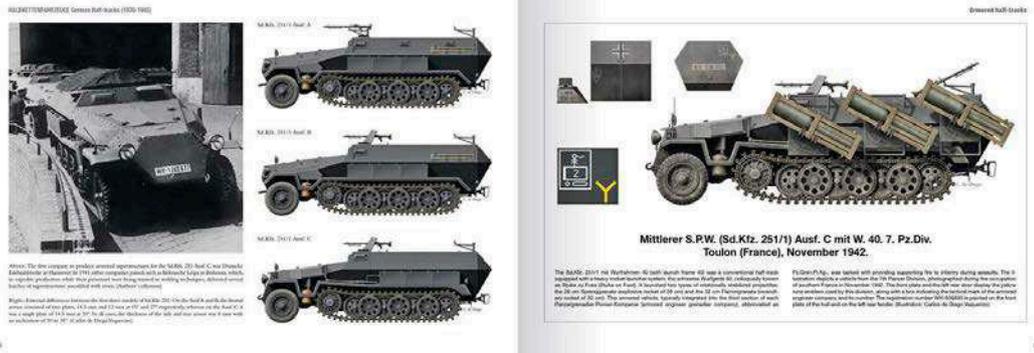
Der Bandvagn 206 S im Dienst der Bundeswehr, Autor Ralph Zwilling, von Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Erlangen 2024, Softcover, 210 x 297 mm, 64 Seiten, deutscher und englischer Text, 150 Farbfotos, Preis: 19 Euro

Wer mit seinen Jungs über das Feld muss, kann eigentlich nur auf den „Band-Wagen“ zurückgreifen. Dieses Spezial befasst sich mit dem Bv 206 S im Dienst der Bundeswehr und zeigt



eindrucksvolle Bilder im Manöver und vom engen Innenraum des Allerkönners. Gezeigt und erklärt wird die Technik des robusten Schwedens und natürlich dürfen Aufnahmen von Fahrten durch schlammige Flüsse nicht fehlen. Einmal mehr erhält der Modellbauer hier reichlich Vorlagen für das heimische Weathering. Auf der Seite 45 findet sich der „Endgegner“, wenn es um verdreckte Fahrzeuge geht. Ansonsten gibt es reichlich Posen mit Soldaten der Bundeswehr und extra Gerödel sowie Ausrüstung auf den Fahrzeugen. Zwischendurch-Aufnahmen des Innenraumes mit jeder Konsequenz. Viel Platz ist nicht zugegen. Auf der Seite 36 und 37 finden sich Paradebeispiele für das Weathering mit Pigmenten und Rainmarks. Die perfekte Vorlage für den Modellbauer. **AWS**

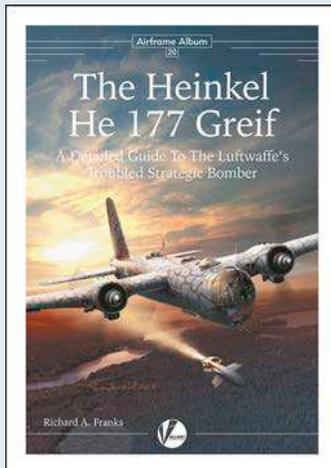
Note: Ausgezeichnet [++++]



Flugzeug

**Airframe Album No.20
The Heinkel He 177 Greif**

A Detailed Guide To The Luftwaffe's Troubled Strategic Bomber by Richard A. Franks, von Valiant Wings Publishing, GB 2024, 297 x 210 mm, Softcover, 192 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Farbprofile, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro
Valiant läuft zu immer besserer Form auf. In dieser rekordhaltig gehaltenen Ausgabe der Airframe Album mit 192 Seiten stellt man nun endlich den Greif vor. Eine Fülle von historischen Fotos gibt einen perfekten Einblick in die Geschichte der Maschine. Nirgendwo anders so übersichtlich und eingängig zu sehen: Variante um Variante wird dargestellt, mit detaillierten isometrischen 3D-Ansichten der Prototy-



pen und Produktionsmaschinen von Wojciech Sankowski. Erfreulich sind jede Menge historische Zeichnungen, Detailfotos und moderne Walkarounds bei erhaltenen Maschinen. Farbprofile von Richard Caruana sowie Zeichnungen der

verschiedensten Versionen stehen heraus. Der Bau des Kits der He 177 A-5 von Libor Jekl wird detailliert vorgestellt. Der ist am wichtigsten für uns Modellbauer. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Explizit geht man mit Besprechungen auch auf alle, jedoch in diesem Fall wenigen existierenden Kits ein. Besonderer Service: eine ganze, klein bedruckte Seite mit anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Mit Sicherheit findet man kaum ein besseres Angebot zum Thema. Besonders hervorzuheben ist in diesem Fall die herausragende farbtreue Wiedergabe der Profile von Richard J. Caruana, die man bedenkenlos für die Lackierung eigener Modelle adaptieren kann. **THP**

Note: Übertrendend [+++++]



DER NEUE VON TAMIYA – SCHON GEBAUT

New Toolle



Gerade noch auf der Spielwarenmesse in Nürnberg erstmalig präsentiert, haben wir den neuen Leopard 2 A7V von Tamiya als Baubericht. Wie gut der Bausatz ist und ob Zubehör nötig wird, sehen wir jetzt

Von Łukasz Orczyc-Musiątek

Ich wurde mit dem schnellen Bau des brandneuen Bausatzes von Tamiya beauftragt, was gemessen an der knappen Zeit und den bisher nicht vorhandenen Zurüstsets in einen Out-of-Box-Bericht mündete. Da ich bereits Erfahrung mit dem Bau des Leopard 2 habe, wollte ich das

Fahrzeug nicht einfach nur bauen, anmalen und dann mit Staub und Schlamm verschmutzen. Dies wäre wohl zu langweilig und so entschied ich mich noch, Tarnnetze und Planen zu ergänzen, um das Modell interessanter zu gestalten. Gerne hätte ich noch etwas Vegetation hinzuge-

fügt, aber leider gibt es keine adäquaten Produkte, die Äste von Nadelbäumen wiedergeben, also musste ich mich auf die oben genannten Dinge konzentrieren. Die Arbeit an dem Modell dauerte etwa 40 Stunden. Die Zeit war gut investiert und der Bausatz machte es möglich.

Leopard 2 A7V



Die neueste Version des Leopard 2, dann auch noch als brandneues New Tool und darüber hinaus auch noch von Tamiya. Bastelspaß ist garantiert



Der Zusammenbau

1 Hier zu sehen sind die zahlreichen Masken für die vielen Optiken. Im Kit liegt ein bedruckter Bogen Maskingtape, welche noch per Hand zugeschnitten werden muss



2 Die Lüftergitter aus PE sind von optimaler Qualität und passen perfekt. Lediglich eine winzige Spur Sekundenkleber wird benötigt, um sie zu fixieren



3 Für die Seitenkörbe gibt es PE-Teile samt Biegehilfe. Um das Biegen zu erleichtern, habe ich die Gitter jedoch mit einer Lötlampe erhitzt – daher die Verfärbung



4 Ich habe die Kunststoff-Abschleppseile aus dem Set durch das Eureka-XXL-Produkt ersetzt. Die neuen Seile sind definitiv besser als die Originalartikel



5 Vor der nun anstehenden Lackierung habe ich das gesamte Modell mit Model Degreaser gewaschen, um Schmutz und Fett zu entfernen



Die Lackierung

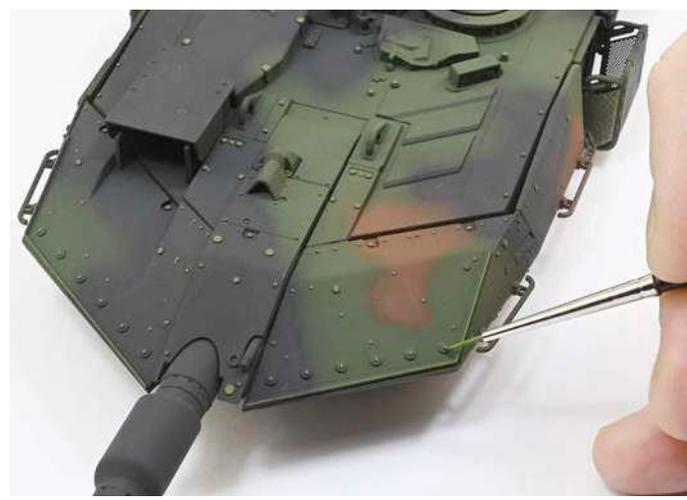
6 Die Grundfarbe ist NATO-Grün der RC-Reihe von AK. Ein planer Farbauftrag ohne viele Extras ist ausreichend, da später viele Elemente folgen



7 Weiter ging es mit NATO-Braun, ebenfalls von AK. Alle Tarnflecken entstanden freihand mit dem Airbrush, was die richtige Verdünnung der Farbe erfordert



8 Zu guter Letzt folgte noch NATO-Schwarz, mit dem ich die Bemalung sogleich abschließen konnte. Für das Verdünnen der Farbe machte ich einige Tests



9 Unabhängig von der Grundfarbe habe ich fast alle Schrauben und kleinen Details in Grün bemalt, was Kontrast schafft und den Dreifarbtönen auflockert

Auf einen Blick: Leopard 2 A7V

Kit 35387	Hersteller Tamiya	Preis zirka 55 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 30 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben AK: RC NATO Camo Set; Buff, AK 3g Rubber Black, Natural Silver, Wood Base, Smoke Black, Grey Green; Modellers World: Model Degreaser, Glossy Varnish, Oils Thinner, Black Brown Wash, Industrial Dirt Wash
Pigments Modellers World: Muddy Trail, Dirty Field Sand, MVP Wet Mud, Spill wet Effect Dirty Water



Die Passgenauigkeit stimmt wie immer. Die Schablonen und das PE runden den Bausatz ab





Die Tarnung steht und die Decals sind alle verklebt. Das Weathering kann sofort starten



10 Nun griff ich zu Acrylfarben und bemalte alle weiteren Details – allen voran die Werkzeuge, welche eigentlich neue Werkzeughalter gebrauchen könnten



11 Vor dem Anbringen der Decals mit den hier gezeigten Mitteln habe ich das gesamte Modell mit Glanzlack überzogen, um so die Haftung zu verbessern



12 Die erste Stufe der Verwitterung ist eine dicke Staubschicht, die ich auf die unteren Teile des Modells aufgesprüht habe



13 Alle Bereiche ohne Staub erhielten ein sehr dunkles Pinwash. So kommen alle feinen Details besser zur Geltung



14 Aus einem Stück Sheet schnitt ich die dicken Gummimatten zu und befestigte sie an der Front. Viele kleine Spritzer dienen als Verschmutzung

15 Der trockene Schlamm besteht aus zwei Pigmentfarben, welche ich mit Tamiya-X-20A-Verdünner fixierte. Mehrere Schichten erzeugen Volumen



16 Der nasse Schlamm kam direkt aus der Packung auf das Modell. Hier habe ich versucht, nicht zu viel der Pigmentschicht zu bedecken



17 Hier habe ich zerrissene Planen aus gefärbten Papiertaschentüchern verarbeitet, die zusätzlich in PVA-Kleber getränkt wurden



18 Das Tarnnetz von AK vervollständigt den gesamten Look. Die zusätzliche Tarnung vergrößert das Volumen und verwischt die Form des Fahrzeugs



Zusatztarnung



19 Nachdem alle Planen und Netze angebracht waren, bearbeitete ich die Kanten mit Acrylfarbe und setzte ein Wash ein, um alles zu verschmutzen



20 Nun mussten noch die unteren Bereiche der Tarnung mit Schlamm verschmutzt werden. Das richtige Maß ist hier wichtig, man darf es nicht übertreiben



Wer benötigt schon extra scharfe Details, wenn die Passgenauigkeit stimmt und eine Ladung Schlamm zum Einsatz kommt?

21 Nasse Stellen sehen auf stauenden Oberflächen sehr gut aus. Ich habe versucht, eine natürliche Form zu finden und die Fließrichtung zu beachten





22 An einigen Stellen habe ich metallische Abschürfungen und Lackschäden nachgezeichnet. Sie sehen auf dunklem Camo perfekt aus und sorgen für Kontrast



23 für das herunterfließende Wasser nutze ich ein spezielles Produkt von Modellers World. Ein feiner Pinsel und eine ruhige Hand sind hier wichtig



24 Zum Schluss kamen noch einige trockene Blätter auf das Modell. Das lockert die ganzen staubigen und sandigen Schichten etwas auf

Fazit

Als ich den Karton mit dem Modell öffnete, erwartete ich nichts anderes als die gewohnte Tamiya-Qualität. Für mich war klar, dass sich das Modell einwandfrei zusammenbauen lassen würde, und das tat es auch. Während der Bau des Rumpfs wie des Turms zügig und einfach ist, nimmt die Fertigstellung der Ketten etwas mehr Zeit in Anspruch. Aber glücklicherweise hat Tamiya die Kette in Segmente geteilt, was die Arbeit erheblich erleichtert. Dies schränkt natürlich die Konstruktion eines beweglichen Laufwerkes und dessen Anpassung an den Boden ein. Ich denke, dass eine kleine Modifikation der Querlenker und der Gebrauch von 3D-gedruckten oder Metallketten diesen Zustand ändern wird. Ich habe dem Bausatz lediglich Abschleppseile von Eureka XXL hinzugefügt. Nach einiger Zeit wird es reichlich Zubehör von den üblichen Herstellern geben. Mit Resin-, Druck- oder Metallteilen wird sich der Detaillierungsgrad erhöhen. Ob man all diese Teile benötigt, ist wohl Geschmacksache. Ich bin zufrieden damit, dieses Modell fast direkt aus der Box gebaut zu haben, da mich das Endergebnis überzeugt. ■



Lukasz Orczyc-Musiatek
Jahrgang 1977
Wohnort Gizycko, Polen
Modellbau seit 1988
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
42%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 17,-)***

Das führende deutschsprachige Magazin zum Plastikmodellbau. Mit umfangreichen Bauberichten und topaktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

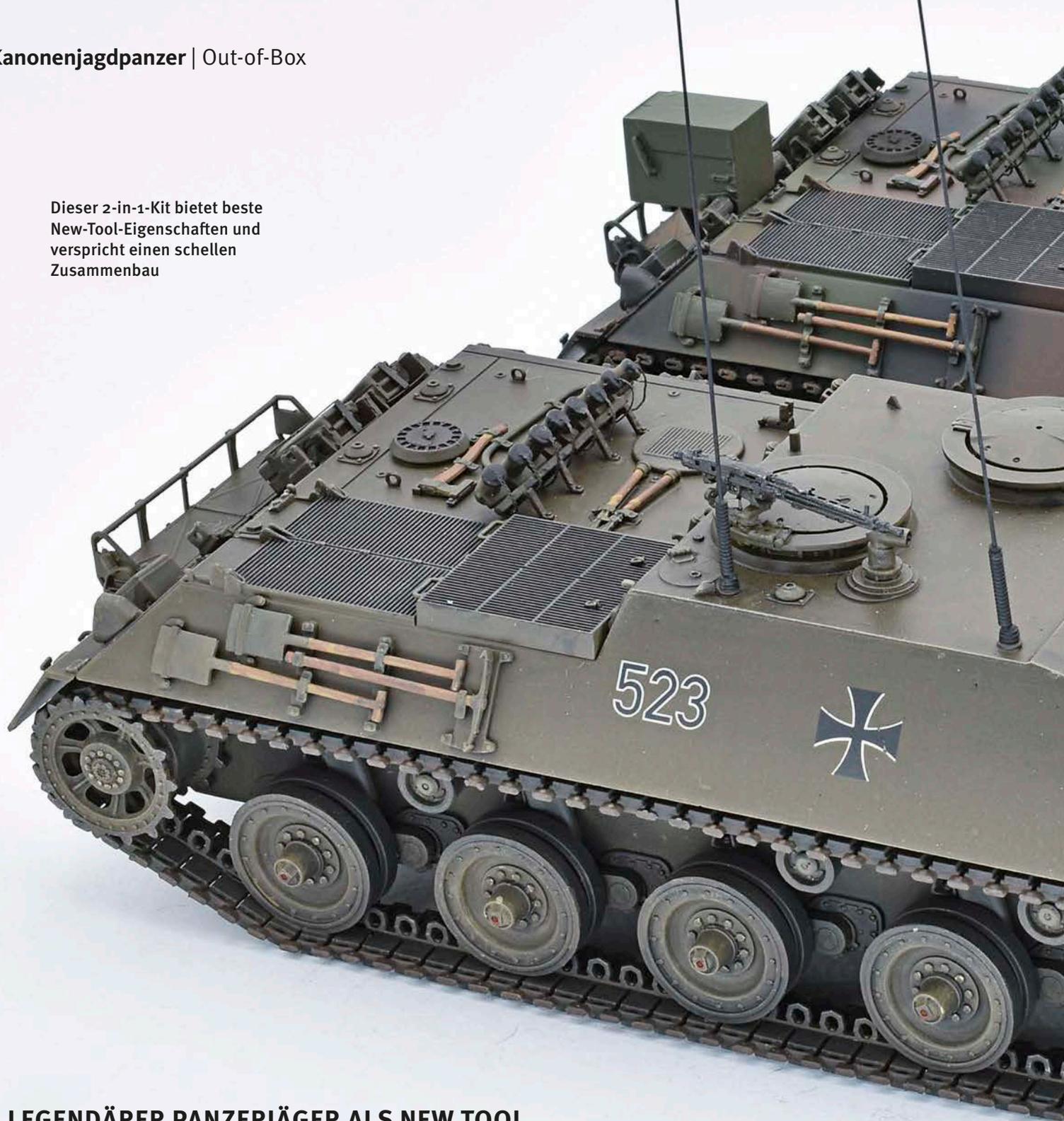
Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 8,33 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 99,90) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



Dieser 2-in-1-Kit bietet beste
New-Tool-Eigenschaften und
verspricht einen schellen
Zusammenbau



LEGENDÄRER PANZERJÄGER ALS NEW TOOL

JA ZU KAJA



Zwei baubare Versionen finden sich in der Schachtel

PA!

Innovativ kreierte Das Werk in Zusammenarbeit mit Amusing Hobby den neuen Bausatz des Kanonenjagdpanzers, auch als KajaPa bezeichnet, in nunmehr korrekterer Form zugleich mit allen benötigten Teilen für eine zweite Version: den Beobachtungspanzer
Von Lothar Limprecht

Die Bedrohung Westeuropas zu Beginn der 1950er-Jahre durch starke sowjetische Panzerverbände bedingte Panzerjagereinheiten für die bewegliche Panzerabwehr auf dem Gefechtsfeld. Was lag also näher, als das in Kriegszeiten bewährte Jagdpanzer-Konzept moderner und leistungsfähiger neu zu gestalten.

New-Tool-Qualität

Die gesamte Wanne des Kanonenjagdpanzers lässt sich im Handumdrehen aus drei Teilen zusammenbauen (1). Wer die frühe Version des Fahrzeuges zu gestalten beabsichtigt, dem sei empfohlen, die Senk- und Montagestellen der Halterung für die Eisgreifer aufzufüllen und zu egalisieren. Nach Abschluss der Montage der Fahrwerksteile ist aber dennoch auf die absolut ebene Ausrichtung der Laufräder zu achten (2). Der Grund ist in der Kettenmontage zu finden. Die zutreffend ausgeformte Diehl-Kette „828G“ besteht aus Segmenten und Einzelgliedern, die abgezählt und exakt montiert, zusammenpassen wie angegossen. Kleinste Abweichungen im Fahrwerk und schon passt die Kette nicht zu 100 Prozent (3). Ebenso flüssig lassen sich auch alle weiteren Ausgestaltungen vornehmen, wobei sich mit der Verwendung von Akupunkturnadeln oder 3D-Drucker-Reinigungsnadeln leicht die Antennen in flexibel bleibender Art darstellen lassen (4). Damit ist der Zusammenbau abgeschlossen.

Kolorierung

Die Bauanleitung sieht vier doch recht unterschiedliche Varianten der Kolorierung und Kennzeichnung vor, die offenbar nach Realvorlagen gestaltet wurden. Für einen früheren Kanonenjagdpanzer in Gelboliv ist nur RAL 6014 (spät) anwendbar, welches aus zwei Schichten bestehend aufgebracht wurde. Der Fahrwerksbereich mit Ketten in Grauschwarz ist bei den Laufrädern sowie Zwischenräumen dezent in Gelboliv lackiert. Hierzu bietet sich eine selbst gebaute Halterung an, bei der das Modell mittels Klebepads auf der Wannenseite fixiert wird (5). Nun konnten die zuvor separat lackierten Werk- und Schanzzeuge am Fahrzeug montiert werden.

Anders verhält es sich bei der Gestaltung des Beobachtungspanzers, der das neue Farbleid des Flecktarnanstriches tragen sollte. Das Vallejo-Farbset (Umtarnfarben) beinhaltet die drei Standardfarbtöne der Bundeswehr, neben den für Auslandseinsätze konzipierten Umtarnfarben. Auch hier wurde das in Bronzegrün gehaltene Fahrwerk abgedeckt, bevor Teerschwarz und Lederbraun in Anlehnung an den Fleckenplan für diesen Fahrzeugtyp direkt mit dem Airbrush aufgetragen wurde

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Lothar Limprecht



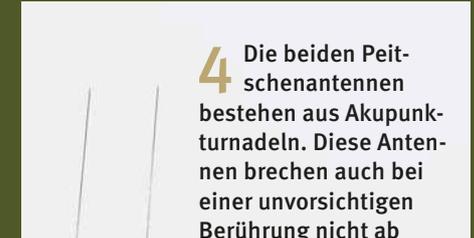
1 Die Wannen des KajaPa/BeoPz wird nur aus Ober- und Unterwanne sowie Heckplatte passgenau zusammengefügt



2 Insbesondere die Laufrollen sind auf einer Ebene auszurichten, damit später die Kettenglieder exakt ineinanderverschließen und ohne Lücken zu hinterlassen



3 Nach der Montage der Kette ist der Bau schon sehr weit fortgeschritten. Platz für Zurrüsteile ist natürlich immer



4 Die beiden Peitschenantennen bestehen aus Akupunkturnadeln. Diese Antennen brechen auch bei einer unvorsichtigen Berührung nicht ab



5 Lackiert wird in zwei Abschnitten. Zuerst Laufwerk und Kettenstränge in Dunkelgrauschwarz und hiernach die Oberwanne komplett in Gelboliv

Auf einen Blick: Kanonenjagdpanzer/Beobachtungspanzer

Kit DW35031	Hersteller Das Werk	Preis zirka 45 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 36 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Wesentliche Farben Tamiya: Grundierspray hellgrau, Spray Clear TS13, Flat Clear TS-80; Vallejo: Model Air Umtarnfarben-Set mit RAL 6031 (Bronzegrün AV 71250), RAL 8027 (Lederbraun AV 71249) und RAL 9021 (Teerschwarz AV 71251); AK Real Colors: RAL 6014 Gelboliv spät (RC087)



(6). Eine ausgewiesene Besonderheit sind die verwendeten Diehl-Ketten mit ihren Schnee- und Eisgreifern aus dem Zubehör (7). So ausgestattet, ließe sich auch eine Variante in Wintertarnung darstellen.

Kennzeichnung

Für die Kennzeichnung als Kanonenjagdpanzer wählte ich die Markierungen der 5. Kompanie des Panzergrenadier-Lehrbattalions 21 (PzGrenLBtl) aus den frühen 1970er-Jahren in Hannover (8), das nach mehreren Umbenennungen und Ausstattungen als PzGrenBtl

332 im Jahr 2006 aufgelöst wurde. Hingegen hatte der in der Mörserkompanie des PzGrenBtl 32 dienende Beobachtungspanzer noch länger Dienst verrichtet, wobei das Bataillon im Jahr 1997 von Nienburg nach Wesendorf verlegte und 2003 aufgelöst wurde (9). Alle Decals lassen sich bestens verarbeiten und auf eine glänzende Klarlackschicht aufbringen, die hiernach noch einen zweiten Schutzanstrich mit glänzendem Klarlack erhält. Damit sind alle Decals ohne einen silbernen Effekt aufgebracht, der hiernach erst abschließend einen Mattlack-Überzug erhält.

Fazit

Das Werk hat in Kooperation mit Amusing Hobby einen Bausatz der Spitzenklasse sowohl für Anfänger und Profis geschaffen, der auf weitere Ausführungen als Raketen-Jagdpanzer hoffen lässt. ■



Lothar Limprecht
Jahrgang 1950
Wohnort Bad Wildungen
Modellbau seit 1982
Spezialgebiet Deutsche Panzerfahrzeuge



6 Die Farbgebung erfolgte mittels Airbrush und freihand, in Anlehnung an diverse Fotos aus der Literatur und Fleckenplan nach Bauanleitung



7 Der rote Kreis verweist auf Eis-/Schneegreifer auf der Kette, die in Abständen von acht Gliedern mal rechts, mal links eingefügt wurden



8 Der KajaPa als Fahrzeug der 5./PzGrenLBtl 21 aus Hannover der früheren 1970er-Jahre. Nach den Decals folgte noch eine Schicht Klarlack

9 Als Beobachtungspanzer der 6./PzGrenBtl 32, Mörserzug, aus Nienburg zu Mitte der 1990er-Jahre



Beide Versionen versprechen Spaß beim Bau. Die Substanz des Bausatzes lässt einen Out-of-Box-Bau zu, jedoch kann auch noch zusätzliches Material verwendet werden



80 KILOMETER AUF DER REICHsstrASSE 1

DUST TO BERLIN



**Metall und Plastik werden zu Farbe und Staub.
Im zweiten Teil über den T-34/85 von RFM dreht
sich alles um die Bemalung und das Weathering.
Das Szenario sind die zurückgelegten 80 Kilo-
meter vom Brückenkopf Küstrin bis hin zur
Berliner Stadtgrenze in Friedrichshagen**

Von Alexander Wegner

Zuerst möchte ich mich für das toll gebaute Modell von Patrick Krüger bedanken. Da ich nur über wenig Zeit verfüge, konnte ich so nach über zwei Jahren endlich ein Modell zum Abschluss bringen. Meine volle Konzentration lag auf der Farbe und der Idee hinter dem Projekt. Von April bis Mai 1945 mussten alle sowjetischen Verbände über die Reichsstraße 1 nach Berlin fahren. Nach der Überquerung der Oder wartete zunächst eine der größten Schlachten des Zweiten Weltkriegs: die um die Seelower Höhen. Die Reichsstraße 1 lief genau durch die Hauptkampflinie der deutschen Verteidiger und war nach der Schlacht dementsprechend zerstört. Im Anschluss mussten Tausende Fahrzeuge und das ganze Gerät für den letzten großen Kampf über eben diese Straße geführt werden. Der aufkommende Frühling dürfte dazu beigetragen haben, dass diese Angelegenheit mit recht viel Matsch verbunden war. Da ich nahe der Stadtgrenze zu Berlin lebe, musste ich nur zur nächsten Baustelle laufen und mir eine Handvoll Erde greifen, die dann als Referenz diente und sogar auf dem Modell zum Einsatz kam. Dieses Projekt war für mich perfekt und so machte ich mich guter Dinge an die Arbeit.

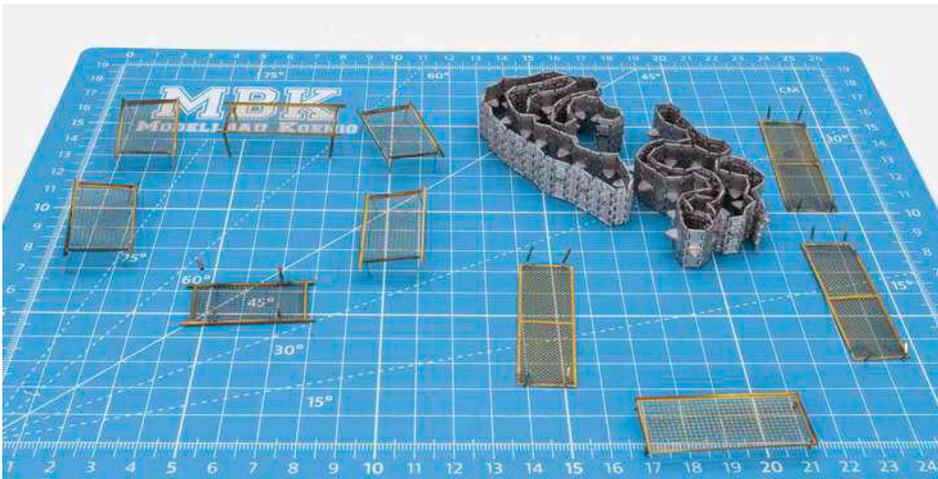
Ein T-34/85 während der Schlacht um Berlin. Dieses Fahrzeug bahnte sich seinen Weg von der Oder bis zur Hauptstadt und trägt dementsprechend Spuren – ein Fest für Detailierungs- und Alterungsfreunde





Übersicht und Farbe

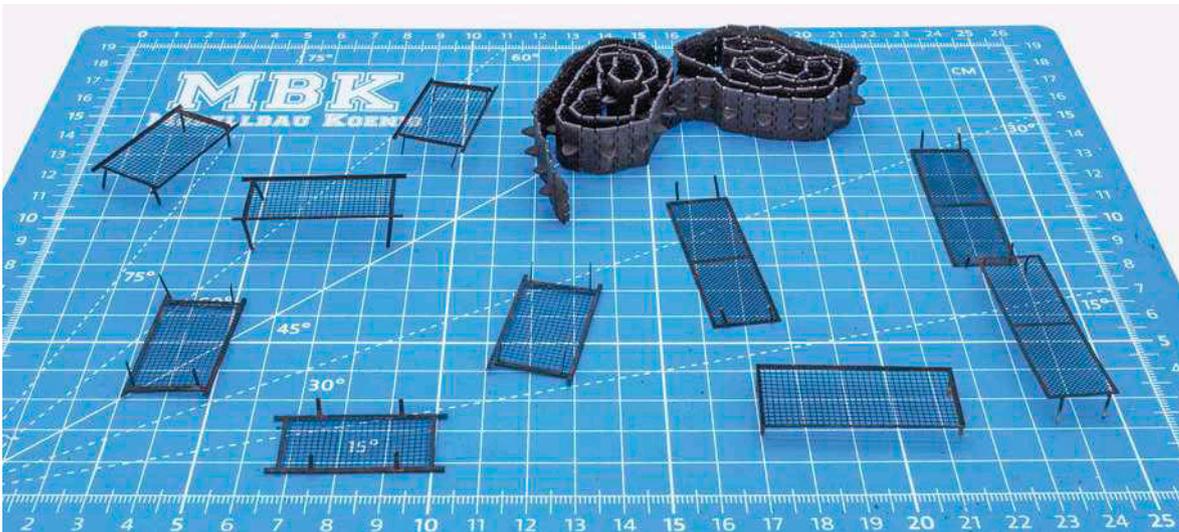
1 Zuerst schnappte ich mir den T-34 und verpasste ihm etwas pinken Surfacer 1500. So bekommt die Oberfläche mehr Struktur und man kann schnell alle Unsauberkeiten verstecken. Auch bog ich mir die akkuraten Bleche etwas zurecht



2 Leider waren alle Gitter bereits verklebt und so musste ich sie vorsichtig lösen. Es entstanden zum Glück keine größeren Schäden, jedoch würde das spätere Ankleben kompliziert werden. Die Kette von Masterclub und das Messing wollte ich kurzerhand brüneren



3 So gelangte Messing und Zinn in kleine Gefäße, gefüllt mit Solid Track. Dieses reaktionsfreudige Produkt verwandelt alles, was glänzt, in nur wenigen Sekunden in altes Metall



4 Das Resultat sind schwarze Ketten und leicht rostige Gitter – eine sehr gute Grundlage für die Bettfedern. Lediglich die Kettenbolzen aus Resin musste ich noch Schwarz anmalen



5 Wenn es um Primer und Klarlack geht, führt kein Weg an Mr. Hobby vorbei. Der Primer aus der Dose, hier ein 500er, ist sehr fein und das Grundieren ging zügig. Achtung Lampe

6 Erstmals wagte ich mich an die 3G-Farben von AK. Neue Mixtur und alles Verbessern hilft nichts, wenn man nicht den passenden Verdünner hat. Ein Produkt von Vallejo half hier aus



7 Nachdem die dunkle Schicht drauf war, hellte ich den gesamten Körper unregelmäßig auf. Ich habe das 4BO-Set einfach für eine Modulation genutzt, die Farben stimmen ohnehin nie zu 100 Prozent



8 Um den Grundton zu erhalten, mischte ich die erste Aufhellung mit einem hellen Grün aus dem Set. Achtung: Es sollten genügend dunkle Bereiche übrig bleiben. Die Lampe bekam auch Farbe



Auf einen Blick: T-34/85 Model 1944 Factory No. 183

Kit RM-5083 **Hersteller** RFM Rye Field Model **Preis** zirka 45 Euro + Zubehör
Maßstab 1:35 **Bauzeit** zirka 30 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel bis schwer

Zubehör 3G-Set Russian Green AK-11639; Mr. Hobby Primer B-506, Klarlack matt B-503, Surfacer Pink SF-292; Chippingfluid mig-2010, Acrylic Mud mig-2101, Fresh Engine Oil mig-1408, Sand and Gravel Glue mig-2012, Aluminium mig-194; White Spirit AK-047, Liquid Pigment AK-14009 und 14014, Dust Effects AK-015, Stift weiß AK-1004; Flat Red XF-7, Light Blue XF-23, Medium Blue XF-18, Flat Earth XF-52, Deck Tan XF-55, Buff XF-57; Black Brown 70.882, Weiß 71.001; Industrial Earth Abt-090, German Orche Abt-092, Engine Grease Abt-160, Siene gebrannt Lukas 309; Solidtrack





9 Nun kam die vierte und noch hellere Farbe zum Einsatz. Ich mischte mir ein Highlight und bedeckte mehr oder weniger das ganze Modell. Ich habe hier mit sehr dünnen Schichten gearbeitet

10 Jetzt griff ich zu Acrylfarben und bemalte weitere Details. Die Turmnummer habe ich mit einem Pencil von AK vorgemalt und dann mit Weiß von Vallejo und Pinsel überdeckt



Chipping



11 Es kam der hellste Farbton aus dem Set zum Einsatz. Mit Pinsel und Schwamm erstellte ich Kratzer und versuchte es dabei nicht zu übertreiben, auch wenn später vieles verschwindet



12 Mit einem dunklen Braun von Vallejo füllte ich dann die grünen Kratzer. So entstanden die erste Textur und Tiefe am Modell. Die Bearbeitung der Laufrollen hätte ich mir jedoch sparen können



13 Ich nutze immer „Industrial Earth“ von Abt 502, um das Chipping zu verblenden, Rost zu erstellen, einen Filter aufzutragen und ein Wash durchzuführen – alles in einem Schritt



14 Klarlack über das ganze Modell bereitete den Weg für das Aufbringen der Texturpaste und zwei Lagen Chipping Fluid. Hier fiel mir die Lampe auf, die ich nicht abklebte und somit entfernen musste

15 Dust-Chipping ist die perfekte Methode, um ein Fahrzeug präzise und ohne Spuren zu verschmutzen. Es kam zunächst eine dunkle Mischung aus „Flat Earth“ und „Buff“ auf die richtigen Stellen des Panzers



Weathering



16 Mit Wasser und einem alten borstigen Pinsel lässt sich sogleich die Staubschicht abkratzen und ein realistisch wirkender Effekt stellt sich ein. Kontrolle ist hier wichtig



17 Eine zweite, wesentlich hellere Schicht folgte auf eine weitere Lage Fluid. Jetzt hatte ich mehr oder weniger das gesamte Fahrzeug bedeckt, nach oben aber immer weniger Farbe aufgetragen



18 Leider hat das Abkratzen der Farbe auf dem Turmdach nicht gut funktioniert. Hier hatte ich keine Kontrolle und musste mit der dicken Staubschicht leben. Zum Glück sollten noch die Gitter folgen



19 Wie angekündigt verteilte ich etwas brandenburgische Erde auf den Federn und fixierte diese mit Sandfixer. Es mag nicht so wirken, aber jedes Steinchen wurde von mir platziert



20 Die Laufrollen bekamen nun auch etwas von der Paste ab und ich verblendete Paste, Erde und Acrylfarbe mit den neuen flüssigen Pigmenten von AK, was einwandfrei funktioniert hat



21 Nachdem ich zufrieden war, entschloss ich mich, alle Gitter zu verkleben. Dies dauerte zwei Tage und kostete Nerven, ist jedoch schön fürs Auge

22 Ich musste einige Bereiche der Gitter mit Schwarz nachpinseln und fügte dann reichlich Rost hinzu. Mit White Spirit verdünnte Ölfarbe erzielte ein ausgezeichnetes Ergebnis

Ich entschied mich, die Räume zwischen Gitter und Panzer mit Feuerholz, bestehend aus blauen Zaunbalken, Ästen und einem Stück Schranke, zu füllen





23 Die unteren Gitter bekamen noch etwas Staub ab, welcher sich schön mit dem Rost mischte. Ich versteckte alle Klebestellen mit noch mehr frischem Rost, der jetzt auch ansehnlich nach unten lief

24 Zum Schluss sprühte ich Tamiya Black bei den Abgasrohren und erstellte noch ölige Dieselspuren mit „Engine Grease“ von Abt 502 – ein geniales Produkt für alle öligen Bereiche

Fazit

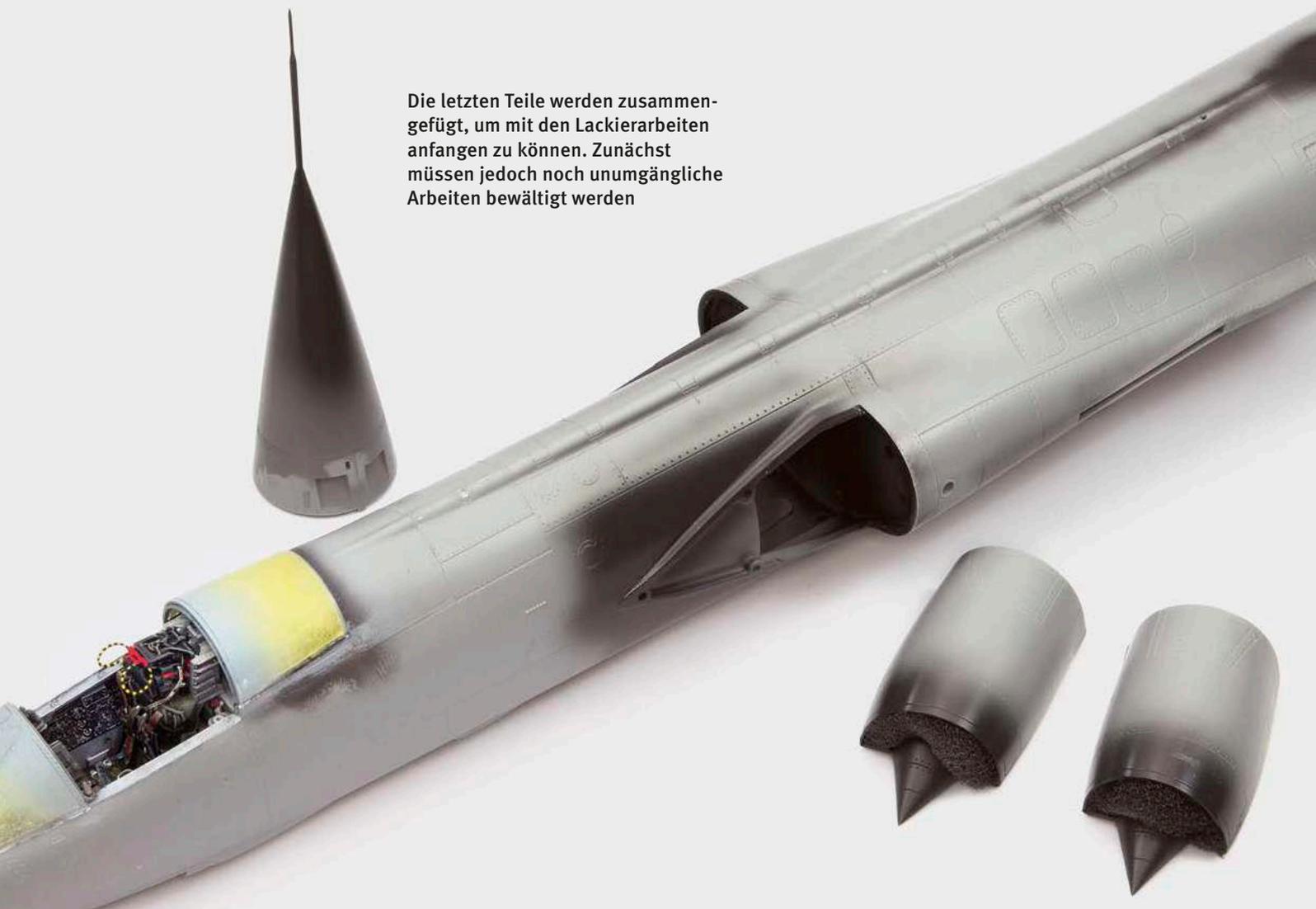
Das Modell von RFM ist absolut klasse. Ich habe es zwar nicht gebaut, allerdings zeigte das unbemalte Fahrzeug die Einfachheit des Bausatzes bei hervorragenden Details. Ich habe mir bereits einen eigenen T-34 zugelegt. Die Bemalung ging gut von der Hand und die Form des T-34 ist ein absoluter Traum für Liebhaber des Weathering. Ursprünglich wollte ich mit weniger Produkten auskommen, was aber dann doch ausartete. Wichtigster Helfer waren die Strukturpaste und Ölfarben. Von mir ein klares „Ja“ zu Produkten von RFM. Nochmals danke an meinen Freund Patrick für den Bau. Ein zweites Projekt ist in Planung. ■



Alexander Wegner
Jahrgang 1988
Wohnort Schulzendorf
Modellbau seit 1996
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

Ein spannender Kontrast zwischen dem Grün des Panzers, dem Staub aus dem Oderbruch, den rostigen Gittern und den gesammelten Materialien macht dieses Modell zu einem Hingucker





Die letzten Teile werden zusammengefügt, um mit den Lackierarbeiten anfangen zu können. Zunächst müssen jedoch noch unumgängliche Arbeiten bewältigt werden

LETZTE HÜRDEN VOR DER LACKIERUNG

Kleine Teile, große Wirkung

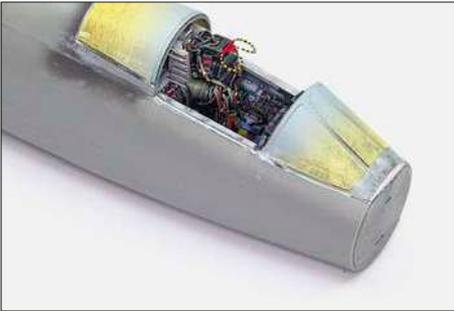
Ist der Rumpf geschlossen, geht es nun an die letzten Bauteile, um den Starfighter als Ganzes zu verbinden: den Abschluss des Rohbaus. Noch während er letzte Teile zusammensetzte, griff der Autor bereits zum Airbrush, und zwar für einen Teilbereich, der später nur noch schwer erreichbar ist

Von Oliver Peissl

War die Passgenauigkeit bis hierher vorbildlich, stoßen wir indessen an zwei Baugruppen, die uns Steine in den Weg legen. Zum einen ist dies das Radom, sofern wir ein Messing-Pitotrohr von Master verbauen wollen. Die zweite, weitaus größere Hürde stellen die Lufterläufe dar, deren korrekte Verarbeitung unumgänglich ist, plant man diese nicht abzudecken.

„Die Pfeilspitze“

Der vordere Bereich des Starfighter ist sehr markant und verhilft dem Flugzeug zu seiner einzigartigen Form. Das dem Bausatz befindliche Bauteil zum Darstellen des Staurohrs,



1 Der erste Akt dieses Teiles beinhaltet das Fixieren der fest installierten Glas-teile des Cockpits. Hierzu dient handels-üblicher, mit Wasser leicht verdünnter Holzleim aus dem Zubehörbedarf



2 Das Verspachteln der Klebnaht an der Nase ist unumgänglich. Hierzu müssen mehrere Runden eingepant und zudem das Ergebnis mit einer Farb-schicht überprüft werden



3 Ob mit oder ohne Staurohr aus dem Hause Master: Das Bausatzteil ist im ersten Schritt einzusetzen. Schnellklebender Plastikkleber verkürzt die Wartezeit deutlich



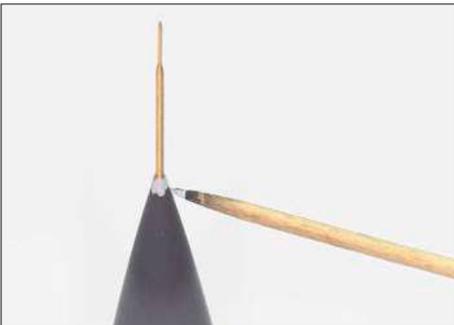
4 Auch das Verspachteln der Klebnaht ist in diesem Bereich unumgänglich. Zwar sind die Abläufe manchen zu viel, dennoch sind sie nötig, um ein sauberes Ergebnis zu erzielen



5 Die folgenden Arbeitsschritte sind nur nötig bei Nutzung des Staurohres von Master. Die Schnittkante muss mit Bedacht ausgewählt werden, um das richtige Maß zu treffen



6 Um das Staurohr aus Messing korrekt einzusetzen, muss man zunächst die Nasenspitze aufbohren. Dringend zu empfehlen ist hier der Einsatz mehrerer Bohrer nacheinander



7 Nachdem das Messingteil eingeklebt und ausgerichtet ist, wird nochmals gespachtelt. Auch hier hilft das obligatorische Kontrolllackieren, um die Arbeiten korrekt abzuschließen



8 Der Einsatz von Spachtelmasse macht auch bei den Lufteinläufen nicht halt. Vom Aufwand her enorm, will man jedoch beim Blick hinein keine Stufen vorfinden

auch Pitotrohr genannt, erscheint etwas grob. Angesichts dessen entstand die Idee, dieses aus dem Master-Sortiment hinzuzufügen. Bevor es jedoch an die Teilsektion der Nase ging, habe ich zunächst die festen Glasteile mithilfe von Holzleim am Cockpit zusammengesetzt (1). Beim Zusammensetzen der beiden Bauteile für die Nase erkennt man schnell, dass der Ansatz für das Staurohr, will man dieses von

Master nutzen, nicht passt. Der Kegel des Messingteils ist vom Durchmesser mit dem der zusammengeführten Bausatzteile nicht in einer Flucht, aus diesem Grund muss die Nasenspitze verlängert werden (2, 3).

Sodann verspachtelte ich die Klebnaht mit flüssiger Spachtelmasse, ehe es anschließend ans Verschleifen ging. Zur Kontrolle, ob die vorangegangenen Arbeiten korrekt sind, emp-

fielt es sich, eine Schicht Farbe aufzutragen (4). Im Folgeschritt kann der integrierte Kegel des Bausatzteils entsprechend abgeschnitten werden, sodass das Messingteil vom Durchmesser her passt. Um sicher zu sein, nicht zu

Scheinbar kleine Details können manchmal eine große Wirkung erzeugen

viel abzutrennen, empfiehlt es sich, in mehreren Schritten vorzugehen (5). Zum Einsetzen des Teiles von Master muss noch ein Loch mittig gebohrt werden. Auch hier sollte in mehreren Schritten gearbeitet werden, um den weichen Konus aus Kunststoff nicht zu beschädigen (6). Ist das Messingteil korrekt eingesetzt, sollte nochmals mit Spachtelmasse nachgearbeitet und im Nachgang mit einer Farbschicht kontrolliert werden (7).

Die Achillesferse

Eine wirkliche Hürde, die es zu meistern gilt, stellen die beiden Lufteinläufe der Kinetic F-104 dar. Die Fügestellen der beiden Bauteile



Neben dem Vorschattieren des Modells beginnen wir mit der Unterseitenfarbe RAL 9006 und ersten Verwitterungstechniken. Hierbei kommen erstmalig neue Techniken zum Einsatz

sitzen derart weit vorn, dass diese keinem Blick verwehrt bleiben. Demzufolge führt kein Weg daran vorbei, diese korrekt zu verschließen und nachzuarbeiten. Hierzu sollte nach dem Zusammenkleben ausreichend Spachtelmasse oder sogar Plastiksheets zur Hand genommen werden, um die Lücken zu schließen. Es sind mehrere Anläufe notwendig und es kann damit gerechnet werden, einige Schichten Spachtelmasse auftragen zu müssen (8). Sind diese Arbeiten korrekt vollzogen, war es das auch schon mit den Hindernissen und dem weiteren Fortgang dieses Projektes steht nichts mehr im Wege.

Die Innenseiten der Lufteinläufe werden nun in einem Hellgrau lackiert. Nach großflächigen Spachtel- und Schleifarbeiten bevorzuge ich in der Regel Laquer-Farben, da diese neben den guten Lackiereigenschaften auch als Füller eventuell unebener Flächen dienen können (9).

Der vordere Bereich des Lufteinlaufs ist dunkelgrau oder schwarz zu lackieren. Um dies zu gewährleisten, wird der hintere Bereich zunächst abgeklebt, um anschließend den vorderen Bereich lackieren zu können (10). Auch hier empfiehlt es sich, nochmals etwas dickere Farben zu nehmen. Der Farbton „NATO Black RAL 9021“ von Mr.Paint erscheint hierfür als optimal geeignet (11).

Noch vor der Endmontage

Es ist ratsam, die Rumpfflächen im Bereich der Lufteinläufe noch vor der Montage in den Grundfarben zu lackieren. Um im Vorfeld erste Effekte erzielen zu können, nahm ich eine Vorschattierung in Schwarz sowie Weiß vor (12). Die Oberseitenfarbe RAL 7012 wird in mehreren dünnen Schichten aufgetragen, sodass die Vorarbeiten gerade noch so durchscheinen (13).

Teillackierungen sind notwendig und werten das Modell auf

Die Farbe RAL 9006 für die Unterseite entsteht aus dem Tamiya-Laquer-Sortiment mit der Nummer LP-38, da diese am ehesten zum Ton Weißaluminium passt (14). Auch hier gilt es, in mehreren dünnen Schichten zu arbeiten, da das Vorschattieren noch leicht durchscheinen soll. Diese Arbeiten nahm ich mit einem Druck von

etwa einem Bar sowie jeweils mit 80 Prozent Originalverdünnung vor (15). Nachdem die Nische fertig lackiert ist, können nun sämtliche Anbauteile, bis auf die Höhen sowie Heckflosse, montiert werden (16).

Im kommenden Teil befassen wir uns hauptsächlich mit dem Einsatz des Airbrush. Sowohl die Vorschattierung als auch die Unterseitengestaltung liegen hierbei im Fokus. ■



9 Mehrere Anläufe sind vonnöten, um schlussendlich mit der Innenfarbe Weiß oder auch Hellgrau lackieren zu können. Ausdauer und Geduld finden sich in den kleinsten Details



10 Der vordere Bereich des Luftenlaufs ist schwarz gehalten. Dank des Lüftungsschlitzes im Bauteil kann mit Leichtigkeit eine Markierung gesetzt werden, um entsprechend abzukleben



11 Der vordere Bereich des Luftenlaufs wie auch des anzu bauenden Bauteils (hier nicht ersichtlich) ist in einem stockdunklen Grau lackiert, hier „NATO Black“ von MRP



12 Auch die Bereiche um den Luftenlauf erhalten eine Schicht in „NATO Black“, um im Nachgang mit der Gestaltung der Vorschattierung in einem hellen Ton, hier Weiß, fortzuführen



13 Hataka-Farbe Basalt Grau RAL 7012 macht bereits beim ersten Test einen sehr guten Eindruck. Das Mischungsverhältnis beträgt hierbei 20 Teile Farbe zu 80 Teile Verdünnung



14 Zum Darstellen der markanten Demarkationslinie der Ober- und Unterseitenfarben ist das Abkleben unumgänglich. Dies geschieht mithilfe von Softtouch Velvet aus der Ammo-Reihe



15 Nach dem Entfernen der Masken kann man die Luftenläufe montieren. Im ersten Test erweist sich diese Farbkombination als geeignet für das Projekt und kann somit fortgeführt werden



16 Die Anbauteile sind, bis auf die Höhenflosse sowie Heckflosse, montiert. Das Modell wird nun für die Lackierung vorbereitet. Die Anbauteile lackiert man gesondert

MIT EINFACHSTEN METHODEN ZUM MEGA-EFFEKT

Texturen

Weiter geht es mit dem Bemalen und Verwittern des Gebäudes mit verschiedenen Techniken und Produkten

Von Oscar Ebrí

Nach der ersten Phase des Anstrichs des Hauses werden nun immer wieder Effekte hinzukommen. Das Bemalen der Ziegelsteine mit verschiedenen Acrylfarben ist einer dieser Schritte, auf den nun der nächste Effekt, das Verfugen, folgt. Es gilt also, den Zement zwischen den Steinen nachzubilden. Üblicherweise nutze ich hier eine Mischung aus Acrylpaste AK8039 und etwas

Wieder kommen einfachste Methoden zum Einsatz, die das Aussehen verändern

Acrylfarbe, in diesem Fall einen hellgrauen Ton (1). Ich verteile die Mischung mithilfe eines Spatels auf der Wand und achte darauf, dass alle Lücken gut gefüllt werden (2).

Während der Kitt verteilt wird, entferne ich gleichzeitig den Überschuss, sodass die Ziegel sichtbar bleiben und nicht bedeckt sind (3). Es ist wichtig, schnell zu arbeiten und die Steine von der Masse zu befreien, bevor diese trocknet. Zum Reinigen verwende ich einen mit etwas Wasser angefeuchteten Schwamm und wische die Steine einfach ab (4). Der Schwamm sollte stets sauber sein und es darf natürlich kein Kitt aus den Fugen gewischt werden (5).

Das Arbeiten mit Acrylprodukten besticht durch die schnelle Trocknungszeit und bringt

In diesem fünften Kapitel sehen wir, wie man Gebäudeoberflächen, zum Beispiel Ziegel oder Fliesen, mit verschiedenen Techniken bemalt und altert





1 Für die Fugen kommt eine Mischung aus Acrylpaste und Acrylfarbe zusammen. Diese Masse lässt sich optimal verstreichen, trocknet jedoch schnell



2 Mit Spatel, Spachtel oder Sonstigem wird die Masse in die Fugen gestrichen. Bedingt durch den Maßstab ist nun die ganze Oberfläche bedeckt



3 Jetzt gilt es, alle Fugen gut zu füllen, gewissenhaft zu überprüfen und gleichzeitig so viel überschüssige Fugenpaste wie möglich zu entfernen



4 Ein mit Wasser befeuchteter Schwamm hilft beim Säubern der Oberfläche. Der Schwamm muss immer sauber sein, damit er die Paste aufnimmt



5 Das Säubern wiederholt sich, bis man eine glatte Oberfläche erreicht. Kleine Nacharbeiten schrecken nicht ab



6 Das Ergebnis wirkt nicht optimal und die Steine sind mit Staub verschleiert, was so nicht geplant war und den Autoren überraschte



7 Die Farben der Backsteine kamen wieder zum Einsatz und die Wand bekam ein Drybrush, was die Steine noch realistischer wirken lässt



8 Hier der korrigierte Effekt: Die Wand sieht nun deutlich sauberer aus. Man lernt nur aus Fehlern, die man begeht



9 Um die Wandfliesen zu altern und interessanter zu gestalten, gelangt ein dunkles Wash auf die Unterseite der Fliesen



10 Mit Verdüner und Pinsel wird das Enamel-Wash verblendet. Schatten oder Folgen von Feuchtigkeit stellen sich ein



11 Nachdem alles getrocknet war, unternahm der Autor einen zweiten Durchlauf, dieses Mal mit einem dunkleren Ton



12 Wieder mit Pinsel und Verdüner wird auch der zweite Farbton verblendet. Die Mischung aus beiden Farben wirkt lebendiger



13 Feine Sprenkler lockern das Ganze nochmals auf und unterstützen die Verblendung. Ein einfacher Zahnstocher und ein Pinsel reichen völlig aus



14 Zwischendurch entschied sich der Modellbauer, das Regenwasserrohr andersfarbig zu gestalten. Während des Prozesses ist das kein Problem



15 Um die Fliesen noch weiter zu altern, kommen weitere Ölfarben zum Einsatz, die knapp auf die Spitzen der Fliesen aufgetragen werden



16 Mit einem absolut trockenen Flachpinsel und ganz ohne Verdüner wird das Ganze wieder verblendet und die Fliesen wirken ausgebleicht

zünftig Ergebnisse. Jedoch sollte man immer die passenden Werkzeuge parat haben. Nachdem alle Fugen getrocknet waren, erschien mir das Ergebnis etwas stumpfer als erwartet (6). Es musste ein Teil der ursprünglichen Farbe wiederhergestellt werden. Dazu verwendete ich einige der Farben, mit denen ich die Ziegel zuvor bemalt hatte, und trug sie vorsichtig mit einem trockenen Pinsel auf (7). Durch dieses simple Trockenmalen sah das Ergebnis noch viel besser aus als zuvor. Es stellte sich mehr Tiefe und Variation ein, was die Steine realistischer wirken lässt (8). Es braucht nicht viele Mittel, um eine Mauer zu bemalen, jedoch ist der Aufwand recht groß.

Verwitterung der Fliesen

Nachdem die 1000 Ziegelsteine fertig waren, ging es nun zu den 1000 Wandfliesen. Diese Fliesen sind ein sehr charakteristisches Merkmal der nordfranzösischen und belgischen

Gebiete. Bei meiner Fahrt zur Weltausstellung Expo 2022 in Veldhoven hatte ich das Glück, auf mehrere dieser Fliesenwände zu stoßen. Ich kann mich noch genau an die Auswirkung der Feuchtigkeit auf den unteren Teil der Kacheln erinnern. Also musste zunächst eine dunkle Emaillefarbe auf den unteren Teil aufgebracht werden (9). Anschließend verblendete ich den Effekt mit Verdünner (10). Nach zwei Tagen der Trocknung gab es einen zweiten Durchgang, aber dieses Mal mit einem wesentlich dunkleren Ton (11). Auch hier verwendete ich Verdünner, um den Effekt zu erzielen (12).

Um die Flechten nachzubilden, habe ich beschlossen, mit Sprengeln einen unkomplizierten Effekt zu erzielen. Ich verwende einfach Acrylfarben in mehreren dunklen Tönen, verdünne sie mit Wasser und mache mithilfe

einer Zahnbürste den Sprengel-effekt auf der ganzen Wand (13). Zusätzlich wollte ich die Farbe des Regenwasser-Rohres ändern und strich es über (14).

Die Fliesen werden von oben nach unten immer schmutziger

Um das Ausbleichen durch die Sonne zu simulieren, wollte ich noch den Extraschritt gehen und dem oberen Teil einiger Fliesen einen sehr dezenten hellen Farbton verleihen. Dies führte auch zu mehr Kontrast und verbesserte das Gesamtbild der Fliesen. Das Ganze bewerkstelligte ich mit Ölfarben, die ich zunächst auf die oberen Bereiche auftrug (15). Lieber etwas weniger Farbe auftragen, denn zu viel Farbe muss mühsam abgetragen werden. Mit einem trockenen, flachen Pinsel verrieb ich die Ölfarbe und der Effekt stellte sich ein (16). ■



In der nächsten Ausgabe wird das Gebäude weiter gealtert

Heavy Type II Skid Steer Loader M400T | Out-of-Box



MILITÄRISCHES FAHRZEUG ALS ZIVILIST

AUSGEMUSTERT

Ein Modell muss nicht zwangsläufig stur nach Anleitung gebaut werden. Oftmals werden ganze Kits extrem umgebaut oder aufgewertet. Hier läuft es ein wenig anders und unser militärischer Steer Loader quittiert seinen Dienst, um im zivilen Sektor zu arbeiten

Von Patrick Krüger

Auf einen Blick: U.S. Army heavy Type II Skid Steer Loader M400T

Kit 35GM0010	Hersteller Gecko Models	Preis zirka 40 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 20 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Tamiya: XF-1 Flat Black, XF-3 Flat Yellow, XF-85 Rubber Black, XF-2 Flat White, X-26 Clear Orange, X-27 Clear Red, XF-56 Metallic Grey; Life Color: 701 Rust Base Color, 702 Rust Light Shadow 1, 704 Rust Light Shadow 2; AK Interactive: 082 Engine Grime, AK 081 Dark Earth; Ammo of Mig: MIG-3001 Black Pigments, MIG-3004 Europe Earth, MIG-2101 Earth Ground

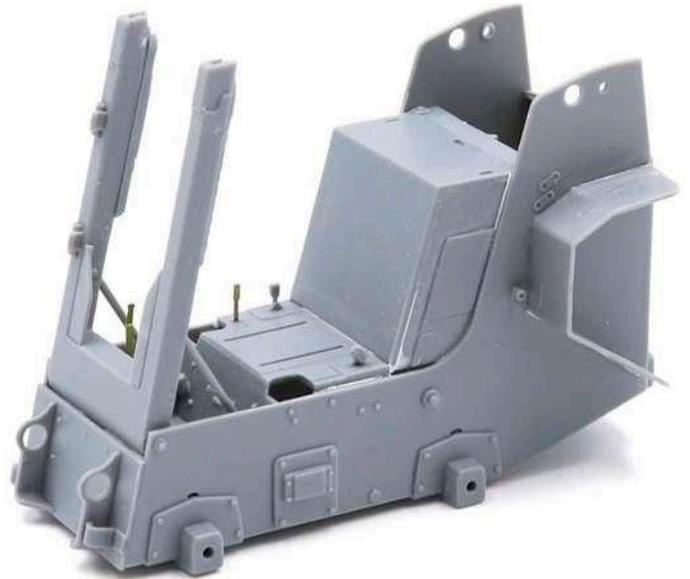


Skid Steer oder Delta Loader? Was mir von Bekannten als Erstes beigebracht wurde, war die korrekte Bezeichnung. Skid Steer steht diesbezüglich eigentlich für die Allradversion, während mit Delta Loader oder Compact Track Loader dem Namen zufolge die Kettenvariante gemeint ist. Laut Bausatzbeilage wurde der M400T(rack) von JCB gebaut, was jedoch nicht stimmt, wurde er doch vom Großhersteller Case für das US-Militär zur Verfügung gestellt. Das knapp einen Finger lange und zwei Finger breite Modell von Gecko Models legt sich mächtig ins Zeug bezüglich Details, kämpft aber auch mit ein bis zwei Tücken. Mein Ziel war es, eine entmilitarisierte Version des M400T zu erstellen. Um den Lader alltagstauglicher zu gestalten, verzichtete ich hierzu unter anderem auf die Klarsichtteile in Form einer Kabinentür sowie auf die „Scheiben“ der Seitenwände.

1 Alles begann mit dem Fahrwerk. Die späteren Gummirollen waren out-of-Box etwas verzogen, weswegen sie so montiert wurden, dass die Verformung später nicht zu sehen ist



2 Die Gummilaufbänder bestehen aus zwei Einzelteilen, welche sich sehr gut nach dem Bau oder auch nach der Bemalung verkleben lassen. Dies erleichtert die spätere Bemalung ungemein



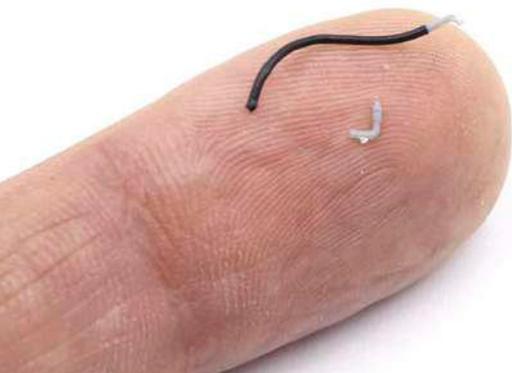
3 Feine PE-Teile ergänzen das Cockpit. Ich machte jedoch den Fehler, die Seitenteile oben mit dem Mittelteil zu verkleben. Hier muss der Spalt für die Seitenwände erhalten bleiben



4 Viel Vergnügen und minimalen Frust bereitete der Bau der Schaufel. Die feinen Leitungen sind bruchanfällig. Die Hydraulikzylinder wurden durch polierte Aluröhrchen ersetzt



5 Die Zylinderkolben der Schaufel selbst darf nicht vergessen werden. Wer will, kann die Schaufel auch demontiert darstellen, um eine Szene zu kreieren



6 Gut gemeint, aber bei mir brachen die sehr feinen Anschlüsse ab oder verbogen sich aufgrund der straffen Biegung der Gummileitungen

7 Solch ein Teil adäquat zu schleifen, ist fast unmöglich. Daher entschied ich mich zum Tausch der Teile und griff zu Profilen aus Messing

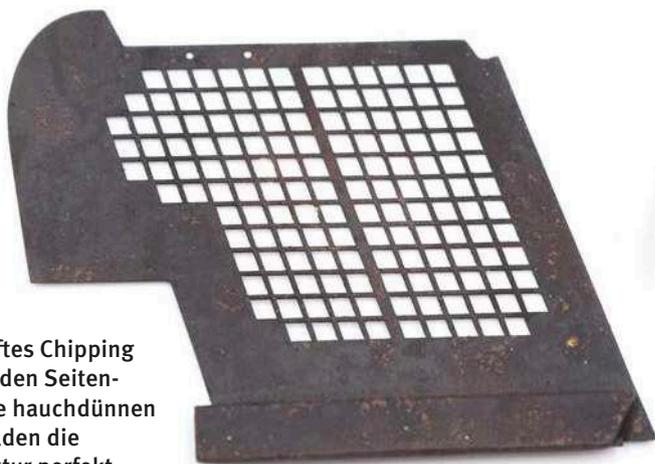




8 Viel Rost zeichnet das Fahrwerk aus. Eine schöne Struktur ergab sich zusätzlich. Die Ketten bekamen als Basisfarbe „Rubber Black“ von Tamiya



9 Der Bemalungsprozess wurde bei der Schaufel sowie den Hubarmen fortgesetzt. Durch leichtes Speckling ergänzte ich die Rosttöne



10 Softes Chipping an den Seitengittern. Die hauchdünnen Ätzteile bilden die Gitterstruktur perfekt nach, können aber leicht verbiegen



11 Hier kam ich um Improvisation nicht herum. Das originale Gitter aus PE soll wie eine Ziehharmonika über 25-mal gebogen werden. Dabei brach es mir schon nach wenigen Schritten



12 Hier hätte ich mir gerne ein PE-Teil gewünscht. Die Öffnungen des Motorgitters musste ich mit schwarzer Farbe simulieren

13 Der erste Eindruck sagt viel aus. Chipping ist nach wie vor eine meiner favorisierten Methoden, um Alterung darzustellen. Die polierten Zylinderstangen stechen gut heraus



14 Für die sehr guten Decals nutzte ich standardmäßig Microscale Micro Sol sowie Micro Set. Die Optik von Plaketten kommt deutlich rüber



15 Das Kabinendach liegt hier provisorisch auf dem Führerhaus. Es fehlen noch jegliche Verschmutzungen in Form von Erde oder Staub

16 Zuerst erstellte ich Spuren von Öl und Grease. Am Fahrwerk versuchte ich mich mit den ersten Schlieren und Ablagerungen von Erde





17 Ein leichter Mix aus „Engine Grime“ mit schwarzen Pigmenten ergibt eine schön zähe, alte Schmierung, die ich an den entsprechenden Bereichen auftrug



18 In den Kanten der Schaufel wollte ich nur leichte Ablagerungen von Erde simulieren. Die Kanten der Trittstufen erhielten eine leichte Polierung



19 Verschiedene Pigmentfarben kamen noch am Fahrzeug zum Einsatz. Auch die Gummiketten ließen sich sehr gut mit Pigmenten verschmutzen

20 Zum Schluss bekam die Unterseite des Fahrzeugs noch ein paar ältere Ablagerungen in Form von Schlamm. Damit war der Loader fertig

Fazit

Insgesamt bietet Gecko Models mit dem M400T einen soliden Bausatz, welcher vor allem wie das Original durch seine Kompaktheit überzeugt. Durch diese wird der Zusammenbau jedoch an gewissen Stellen recht knifflig, was den Spaß etwas trüben kann. Gleichwohl bietet Gecko dem Modellbauer viele, kleinste Details, welche den Blick des Betrachters auf sich ziehen. ■



Patrick Krüger
Jahrgang 1986
Wohnort Berlin
Modellbau seit 2016
Spezialgebiet zivile Fahrzeuge

Ist das eine Projekt beendet, startet sogleich das nächste: der Kamaz von Zvezda





Schön, dass sich auch schon der Nachwuchs im Modellbau an die Dioramenarbeit traut: Diorama „Pacific Rescue“

Leider trifft man auf Ausstellungen weniger maritime Themen und Schiffe an als zu früheren Zeiten. Doch tauchen immer wieder sehr schöne Exponate auf, wie etwa das Südseediorama mit den Wasserflugzeugen, das im Minimaßstab 1:700 ganz hervorragend von einem ganz jungen Nachwuchsmodellbauer gestaltet wurde. Mikołaj Panasiuk aus Warschau ist erst 2005 geboren und hat schon einige Medaillen abgeräumt. Die Wassergestaltung und die Konzeption sind schon wie bei den großen. Aber auch Erick Chang baut maritime Topmodelle und holt sich dafür international seine Belobigungen ab.

Von Thomas Hopfensperger

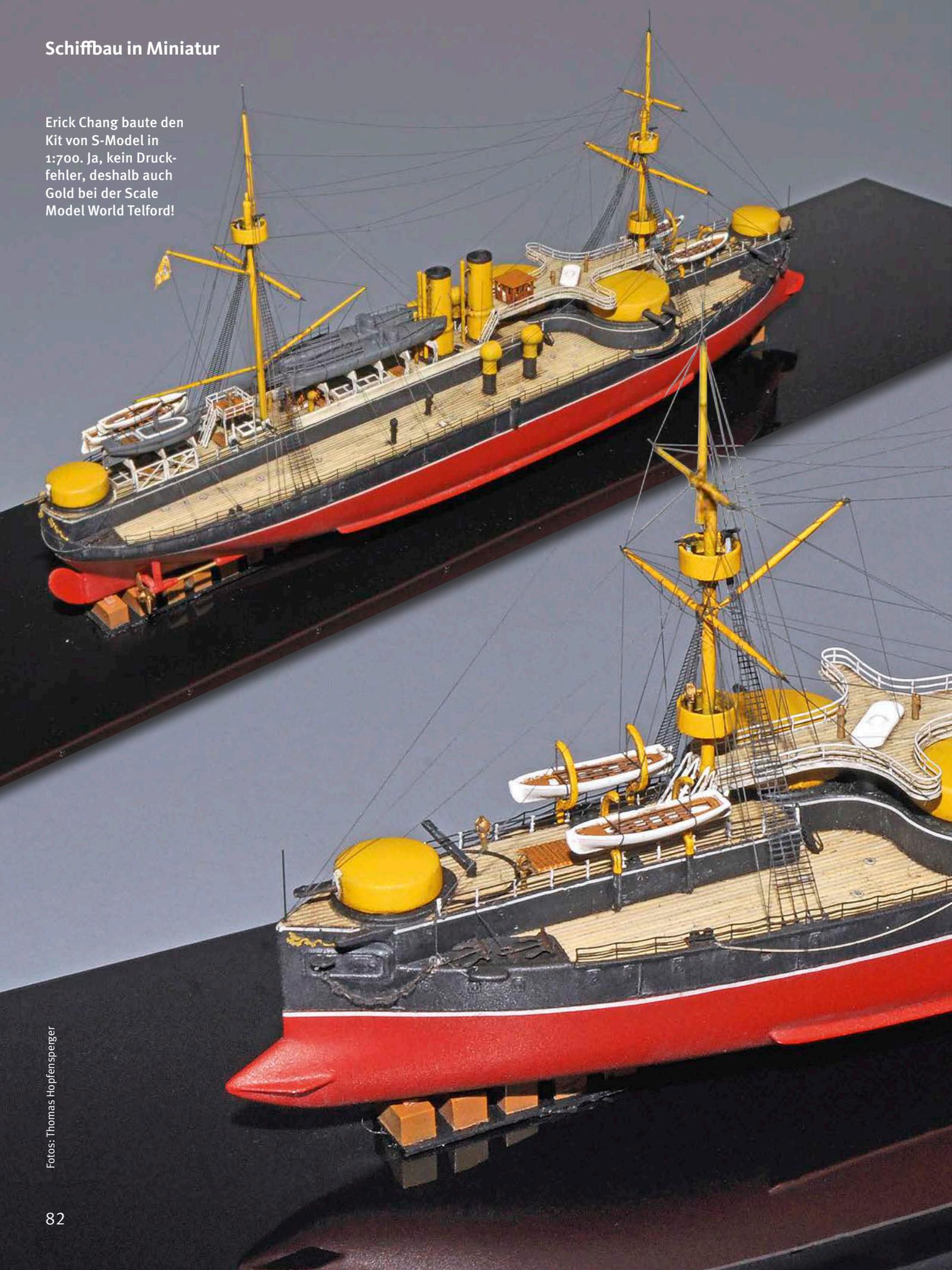


Sehr schön gelungen ist auch die *HMS Warspite* 1943 von Franz Pfaffenberger in 1:350 von Hersteller Academy



Schiffbau in Miniatur

Erick Chang baute den Kit von S-Model in 1:700. Ja, kein Druckfehler, deshalb auch Gold bei der Scale Model World Telford!



Besonders gelungen und international ausgezeichnet ist die *Ting Yuen* von Erick Chang, der auch in Fürstentfeldbruck Gold holte



HIGHLIGHTS DER AUSSTELLUNGEN

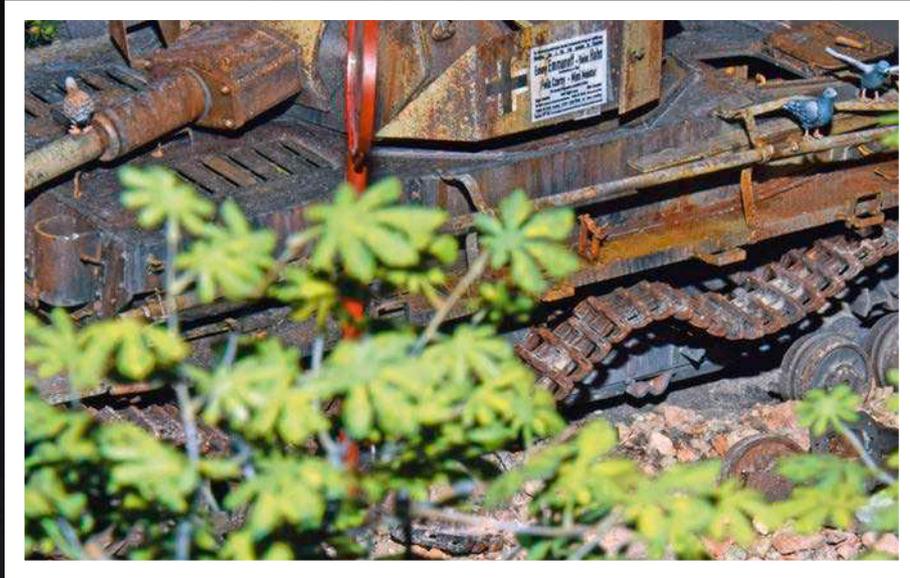
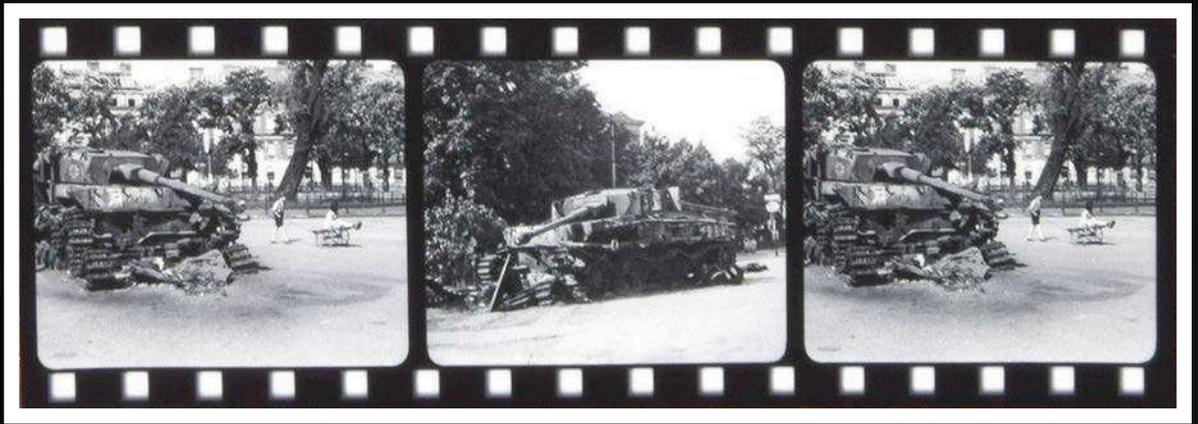
Das ist die Schau

Es gibt einige Modellbau-Projekte, denen man mit einem Foto, auch eines Bildes des Monats, nicht gerecht werden kann. Dieses ist geradezu ein Paradebeispiel dafür. Der österreichische Modellbauer Georg Kaminski aus Wien, 53 Jahre alt, lieferte hier ein absolutes Kunststück, mit dem er auf der Mosonshow zum Goldmedaillen-Gewinner avancierte. Dieses Diorama mit dem Titel „Pz.Beob.Wg. IV J – Last Station Praterstern“, das in seiner Heimatstadt Wien am Pratersternplatz spielt stellen wir nun detailliert aus allen Winkeln vor. Georg zeigt in Perfektion, wie man eine solche Szene anlegt. Jedoch nicht nur, denn auch das Fahrzeug und die Details rundum stehen im Fokus. Etliches, wie der Pz. IV, stammt von MiniArt.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger



Nach einfarbigen Originalfotos schuf der Modellbauer ein Diorama mit kunstvoll angelegter Farbigkeit



Die detaillierte Ausführung aller relevanten Details ist herausragend, auch im Maßstab 1:35



Dioramen-Walkaround

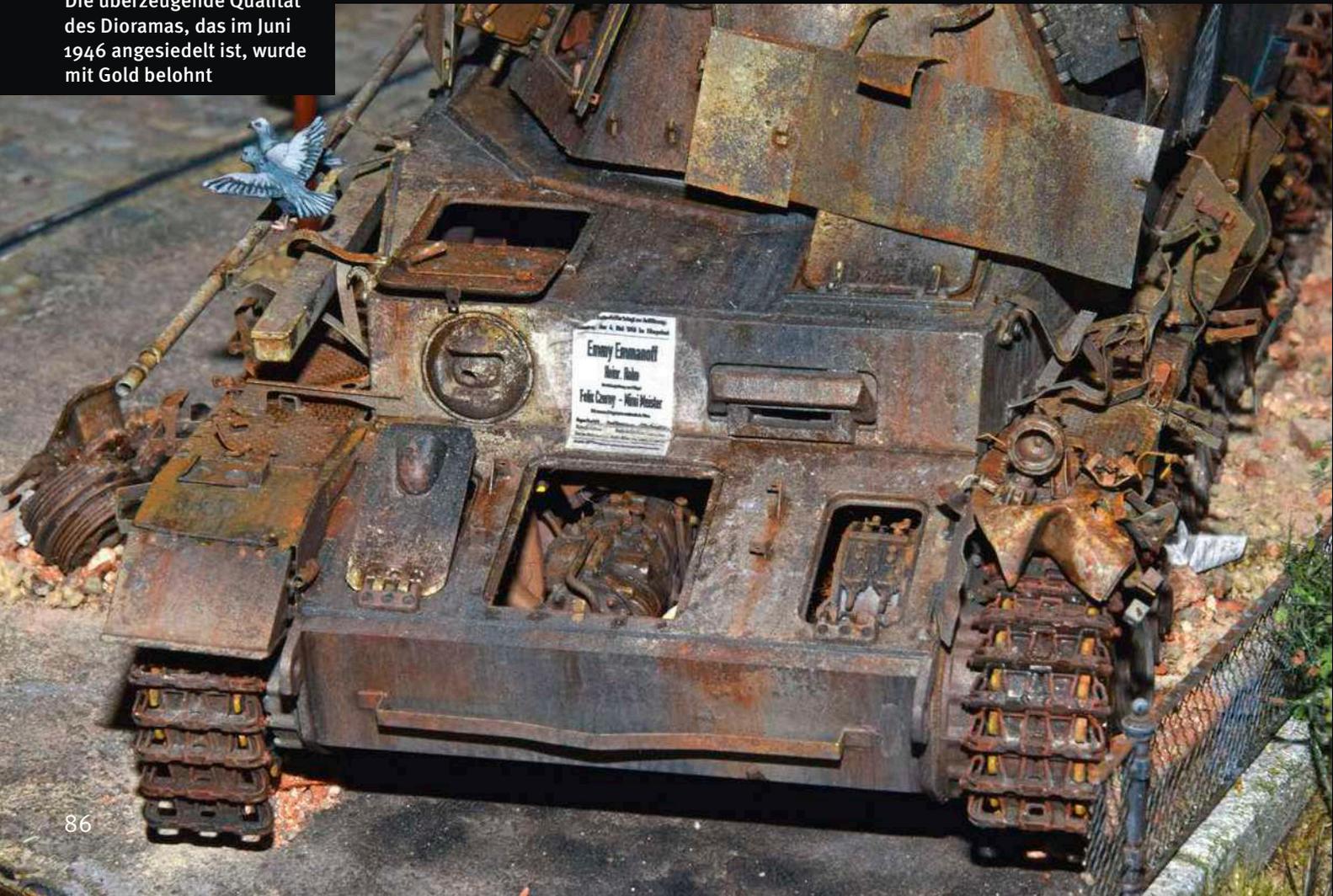
Praterstern - Hedwiggasse
2nd- and Doppelstraßenbahn 128



G2 E2

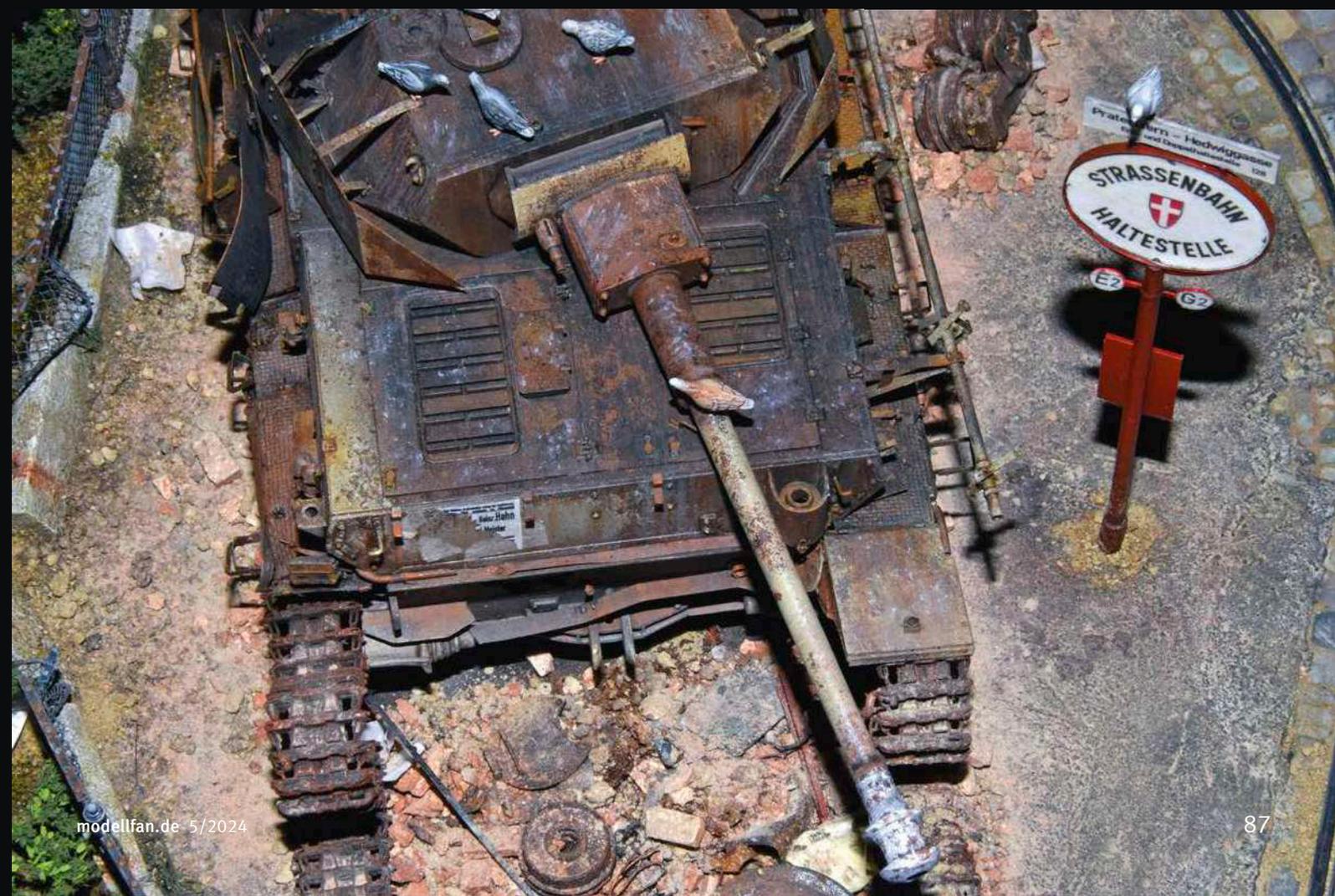


Die überzeugende Qualität
des Dioramas, das im Juni
1946 angesiedelt ist, wurde
mit Gold belohnt





Die Verrottung des Panzers ist ebenso akkurat ausgeführt wie der Rest der Show – Tauben und Kastanienblätter inklusive





Der Panzer ist wunderbar gealtert, das Pflaster ein Gedicht und die frischen grünen Blätter kontrastieren den Verfall





Viele andere Schrottdioramen wirken morbide, hier lässt die Natur das Leben wie die Blätter des Baumes sprießen



Vorschau



Flugzeug: Im Detailrausch

Die Fw 190 A in 1:48 der neuen Bau-satzgeneration von eduard kennt wohl jeder Flugzeug-Modellbauer. Unser neuer Autor Heiko Leppin hat sie gebaut. Und wie!

Militär: 80 Jahre D-Day

Passend zu den Ereignissen im Juni 1944 widmen wir uns dem berühmten Tiger 007 von Michael Wittmann. Thomas Birzer hat eine etwas andere Variante in 1:35 gebaut



Zivil: R8!

Sven Müller hat den neuen Audi von Meng in 1:24 gebaut. Was der Kit kann, sehen wir in der nächsten Ausgabe

Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

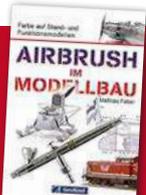
Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 6/2024 erscheint am **31.05.2024**
... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk *Airbrush im Modellbau*



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 5/2024, Nr. 602, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilliteratur und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfgang Henrich, Josef Blažek, Ingo Degenhardt, Joachim Götz, Łukasz Orczyk-Musiak, Lothar Limprecht, Oliver Peissl, Oscar Ebrl, Patrick Krüger
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistentin: Brigitte Stuber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.germond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen. Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
@ leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 109,85 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer. Erscheinen und Bezug: *ModellFan* erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten *ModellFan* (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
@ redaktion@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024



Neugierig auf morgen?



Jeden
Monat
neu!

Tipp:

**SCHNELLER SCHLAU –
ein Podcast von P.M.**

Jetzt bei RTL+ Musik und überall, wo es Podcasts gibt.



MODEL COLOR **NEU**

NEUE FORMEL • NACHHALTIG • MEHR INHALT

Das überarbeitete Model Color Sortiment umfasst eine verbesserte Formel mit **höherer Deckkraft**, **mattem Finish** und **verbesserter Fließfähigkeit**. **Neue transparente 18-ml-Flaschen** aus r-PET mit mehr Inhalt und modernisiertem Design sind ebenfalls Teil der Aktualisierung.

Das Sortiment besteht aus **192 deckenden Farben**, **10 Metallicfarben**, **2 transparenten Farben** und **16 Auxiliary-Produkten**. Im Sortiment befinden sich **32 ganz neue Farben!**



32 NEUE FARBEN!

Fantasy-In (offizieller Distributor)
Hildesheimer Str. 11
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99
info@fantasy-in.de

Vallejo 
www.vallejo-farben.de